

# Gesamtplanung 2018 bis 2022

**Bericht und Antrag  
des Kirchenrats  
an den Grossen Kirchenrat  
Sitzung vom 6. Dezember 2017**





## Inhalt

Einführung	5
I. Übergreifende Perspektiven und Querschnitt-Themen / Gremien	5
II. Leistungserbringer	11
1. Interne Leistungserbringer	11
Pastoralraumleitung und -koordination	11
Pfarreien	14
St. Anton • St. Michael	14
St. Johannes	18
St. Josef - Der MaiHof	21
St. Karl	24
St. Leodegar im Hof	27
St. Maria zu Franziskanern	31
St. Paul	34
Gesamtstädtische Schwerpunkte	37
City-Pastoral	37
Jesuitenkirche	39
Jugendarbeit	41
Migration - Integration	43
Religionsunterricht - Gemeindegatechese	46
Sozialdiakonie	49
Unterstützungsprozesse / Geschäftsstelle	51
Geschäftsstelle	51
Entwicklungszusammenarbeit	54
Kommunikation	56
Management Finanzvermögen	57
Steuern, Finanzverwaltung	59
2. Externe Leistungserbringer	60
Übersicht Beiträge	61
3. Übersichten zu allen Leistungserbringern	62
Personal	62
Finanzen	63
III. Voranschlag 2018	65
Laufende Rechnung	65
Investitionsrechnung	72
IV. Finanz- und Investitionsplan 2018 bis 2022	75
V. Anträge	82
VI. Beschlüsse	83
Anhänge	84
Übersicht Werterhaltung Liegenschaften im Verwaltungsvermögen	84
Glossar	86



## Einführung

Dieses Dokument ist nach den Organisationseinheiten der Katholischen Kirche Stadt Luzern gegliedert und zeigt den Zusammenhang von Inhalten und Tätigkeiten einerseits und den dazu benötigten Ressourcen andererseits auf.

Die Mehrjahresplanung der Aufgaben 2018 bis 2022 ist gegenüber der letztjährigen Planung weitgehend unverändert; Ausnahmen sind mit roter Schrift markiert.

Bei der Einschätzung des Umfelds werden jeweils nur Entwicklungen benannt, die gegenüber vorherigen Fassungen neu sind. Wichtige Veränderungen und Entwicklungen innerhalb der jeweiligen Organisationseinheit (insbesondere personelle Wechsel) sind separat aufgeführt.

Die statistischen Angaben zum Umfeld wurden nicht neu erhoben, da die Veränderungen erfahrungsgemäss minim sind. Die Daten (Bevölkerung, Freiwillige ...) werden nächstes Jahr wieder neu zusammengestellt.

## I. Übergreifende Perspektiven und Querschnitt-Themen / Gremien

### Umfeld

#### **Religionsunterricht - Herausforderungen durch den Lehrplan 21**

Mit dem Schuljahr 2017/2018 wurde im Kanton Luzern der Lehrplan 21 in den ersten bis fünften Primarklassen eingeführt. Die damit verbundene Wochenstundentafel sieht mehr Wochenlektionen vor. Für manche Lernenden bedeutet das bis zu vier Lektionen mehr pro Woche. Die Schulen haben durch differenziertes Unterrichten und leicht mehr Lernende einen grösseren Raumbedarf. Für den Religionsunterricht bedeutet das, dass weniger Schulzimmer zur Verfügung stehen und es schwieriger ist, den Religionsunterricht innerhalb der regulären Schulzeiten durchzuführen. Die erhöhten zeitlichen und inhaltlichen Anforderungen an die Lernenden bewegen zudem deutlich mehr Eltern dazu, ihre Kinder vom Religionsunterricht abzumelden.

Das Bewusstsein für die Bedeutung eines kirchlich verantworteten Religionsunterrichts innerhalb der Schule nimmt ab. Der Lehrplan 21 formuliert vermehrt selbst ethische und religiöse Kompetenzen in den Fächern „Natur, Mensch, Gesellschaft“ (NMG) und „Ethik, Religion, Gesellschaft“ (ERG). Eine Weisung in den Schulen der Stadt Luzern sieht vor, nur von den Schulen selbst verantwortete Fächer im Stundenplan aufzuführen. Dies bedeutet, dass der kirchliche Religionsunterricht nicht mehr automatisch dort erscheint. In zwei Nachbarparrochien des Pastoralraums Luzern haben die organisatorischen Schwierigkeiten dazu geführt, dass der kirchliche Religionsunterricht nur noch ausserschulisch stattfindet. Der neue Lehrplan für Religionsunterricht und Katechese (LeRUKa) erhält durch Kompetenzorientierung die Anschlussfähigkeit des kirchlich verantworteten Religionsunterrichts an die Schule. Der Religionsunterricht trägt zur religiösen Bildung bei und ist durch seinen Perspektivenwechsel weiterhin sinnvoll und wichtig für den Lernort Schule. Angesichts der aktuellen Situation ist die Katholische Kirche Stadt Luzern herausgefordert, die Rolle des Religionsunterrichts innerhalb der Schule schnell zu klären, zu sichern und weiterzuentwickeln.

### **Partnerschaft mit dem Staat und den zivilgesellschaftlichen Kräften**

„Partnerschaftliche Kirche“ gehört zu den Schlüsselwörtern des Leitbilds der Katholischen Kirche Stadt Luzern. Dies umfasst verschiedene Dimensionen kirchlichen Handelns nach innen und aussen. Die „Leitlinien der Katholischen Kirche Luzern zur Quartier- und Stadtteilarbeit“ von 2011 sind von diesem Willen zu einem partnerschaftlichen Umgang mit der Stadt Luzern und den zivilgesellschaftlichen Kräften geprägt. Partnerschaft bedeutet einerseits, dass die verschiedenen Akteure sich auf Augenhöhe begegnen. Andererseits lebt eine gute Partnerschaft von einer sorgfältig reflektierten Arbeitsteilung und einem dauerhaften Dialog über gemeinsame Ziele, angestrebte Wirkungen, Erfolge und Misserfolge.

In ihren politischen Leitpapieren zur Quartier- und Stadtteilpolitik betont die Stadt Luzern die Bedeutung der zivilgesellschaftlichen Kräfte und der Kirchen für die Quartierarbeit und bekennt sich zu einem partnerschaftlichen Vorgehen und zum Subsidiaritätsprinzip. Bei der praktischen Umsetzung bestehen aber noch Unklarheiten: Was umfasst die „politische Steuerung“ der Stadt bzw. was wird im partnerschaftlichen Dialog erarbeitet? Wie sieht der Einfluss- und Mitwirkungsbereich der anderen Akteure aus? Worin sieht die Stadt ihre ureigenen Aufgaben und wo die Aufgaben der zivilgesellschaftlichen Kräfte und der Kirchen? Die Katholische Kirche Stadt Luzern setzt sich stark für lebenswertere Quartiere ein und stellt substanzielle Mittel für Personal und Räume zur Verfügung. Sie ist deshalb daran interessiert, diese Fragen gemeinsam mit der Stadt Luzern und den anderen Partnern zu klären.

### **Pastoralraum und Kirchgemeinde**

#### **Zukunftsfähige Kirche - neuer Wein in neuen Schläuchen**

Ende 2016 hat die Projektleitung eine Zwischenbilanz vorgelegt und daraus eine Projektplanung für 2017 abgeleitet. Fünf inhaltlichen Projekte - Gastgeberrolle, Migration, Gemeindekatechese, Koordination Gottesdienste Innenstadt sowie gesellschaftlich relevante Themen in der Innenstadt - sollten Impulse für das Gesamtprojekt „Zukunftsfähige Kirche“ bringen. Es hat sich aber gezeigt, dass das Projekt in seiner jetzigen Struktur die notwendige Hebelwirkung für die praktische Veränderung kirchlichen Handelns und Auftretens nicht erzielen kann. Standortbezogenes Denken und fehlende Gefässe für übergreifendes Nachdenken und Handeln (insbesondere bezüglich der Innenstadt) erschweren wirksame Innovationen.

Zugleich zeigte sich, dass es mit gewissen Anpassungen der heutigen Strukturen möglich ist, das Projekt „Zukunftsfähige Kirche“ umzusetzen und damit sowohl die pastorale Arbeit an den Standorten (Pfarreiteams) zu stärken als auch die Aufgaben der Fachbereiche zu systematisieren und zu gewichten. Die Gremien haben daher dem Antrag der Projektleitung und der Steuergruppe zugestimmt, auf Mitte 2018 eine neue Struktur umzusetzen. Das schafft sowohl neue Verantwortungsräume als auch neue Verantwortliche. Diese werden beauftragt, die inhaltlichen Zielsetzungen des Projektes (weiter) zu verfolgen und umzusetzen. Mit anderen Worten: Das Projekt wird in die Regelstruktur überführt, die Projektziele werden in den bestehenden Lebensräumen (Quartiere mit Pfarreiteams) und in teils neu zu schaffenden Strukturen als Regelaufträge verantwortet.

#### **Grosse Bauprojekte**

Die Katholische Kirche Stadt Luzern hat mit dem Bauvorhaben „Unterlöchli“ erfolgreich auf die Strategie gesetzt, aus eigenen Liegenschaften durch eigene Bau- und Vermietungstätigkeit nachhaltig Erträge zugunsten der kirchlichen Arbeit zu erwirtschaften. Dieser Strategie folgen auch die bisherigen Planungen bezüglich des Wesemlin-Treffs und der Liegenschaft Ausserschachen am Stadtrand von Luzern auf Ebikonener Boden. Für beide Bauvorhaben liegen Vorprojekte vor: Der Wesemlin-Treff mit Wohnungen, Läden, einem Café sowie einem Pfarrei- und Quartiertreff hat einen starken Quartierbezug, im

Ausserschachen ist eine reine Wohnsiedlung geplant. Die beiden Projekte bedingen hohe Investitionen. Es ist deshalb wichtig, die heutigen und künftigen Risiken sowohl auf dem Wohnungs- als auch auf dem Finanzmarkt sorgfältig zu analysieren.

### **Geschäftsstelle: Eine Phase hoher personeller Stabilität geht zu Ende**

Die Jahre 2006 bis 2014 waren geprägt von einer stabilen Führungsscrew sowie von grossem Innovationswillen und Pioniergeist in der Geschäftsstelle. In diesen Jahren ist zudem ein recht umfassendes Paket von Regelwerken, Leitlinien, Strategien und Standards geschaffen worden. Es muss darüber nachgedacht werden, wie der innovative Geist und das (eventuell zu umfangreiche) konzeptionelle System sinnvoll und wirksam an die nächste Generation von Gremien und Führungskräften weitergegeben werden kann. In den nächsten zwei bis drei Jahren stehen sowohl im Kirchenrat wie auf der Geschäftsstelle mehrere Personalwechsel respektive Pensionierungen an. Zudem haben in der Leitung der meisten Pfarreien Wechsel stattgefunden. Gleichzeitig sind grosse Projekte im Gange oder stehen an. Die Alltagsgeschäfte werden stetig anspruchsvoller; in allen Fachbereichen sind die Personalressourcen selbst für das Alltagsgeschäft am Limit. In diesem Kontext stellt sich die Frage, wie die Geschäftsstelle und insbesondere die Geschäftsführung inklusive zentralem Sekretariat und Stabsstelle mit ihren Schnittstellen zu Kirchenrat und Pastoralraum zukunftsfähig gestaltet werden soll.

## Ziele und Leistungen

### Doppelrat

#### Aufgabenplanung 2018 bis 2022

#### Jahresprogramm 2018

#### Pastorale Planung 2014 bis 2020

**Wirkungsziel:** Die Katholische Kirche Stadt Luzern ist so aufgestellt, dass sie den Herausforderungen der heutigen Gesellschaft und der veränderten Mitgliedschaftstypologien gewachsen ist.

**Aufgaben:** Die Hauptprojekte der Pastoralen Planung (gemäss Planungsbericht „Schwerpunkte der pastoralen Planung 2014 bis 2020“ vom Mai 2013) sind abgeschlossen, und die entsprechenden Inhalte, Abläufe und Strukturen in den ordentlichen Betrieb überführt. Siehe A bis C

#### A: Projekt Zukunftsfähige Kirche: Für lebendige Quartiere und eine offene Stadt

##### Wirkungsziele:

- Mehr Menschen aus verschiedenen Lebenssituationen, kulturellen Hintergründen und Milieus nehmen die Anknüpfungspunkte (Personen, Aktivitäten, Infrastrukturen) der Kirche als verständlich, sinnvoll und hilfreich wahr und nutzen sie.
- Mehr Menschen und Gruppen nutzen die Ressourcen der Kirche als geeignete Basis für eigene, sinnstiftende und gemeinwohlorientierte Aktivitäten.
- Mehr Menschen sind bereit, sich mit Freiwilligenarbeit und/oder durch finanzielle Solidarität als Mitträger/innen des Netzwerks Kirche zu engagieren.
- Christliche Werte werden stärker als zeitgemässe Impulse in der Öffentlichkeit der Stadt und Agglomeration wahrgenommen.

**Aufgaben:** In einem partizipativen, ressourcen- und sozialraumorientierten Prozess sind folgende Ergebnisse (Leistungsziele) zu erreichen, die dann den neuen Rahmen für die ordentliche Tätigkeits- und Finanzplanung der Katholischen Kirche Stadt Luzern bilden.

- Die Standorte sind mit ihrer geografischen Ausdehnung, ihrem Tätigkeitsportfolio (inklusive Familienpastoral), ihren Leitungsstrukturen und den dafür notwendigen Ressourcen (Personal, Infrastruktur, Finanzen) definiert.

Im Pastoralraum wird per 1. Juli 2018 eine neue Leitungs- und Zusammenarbeitsstruktur etabliert. So fliessen die Ergebnisse des Projekts „Zukunftsfähige Kirche“ in eine neue Regelstruktur ein. Die Details müssen aktuell (4. Quartal 2017) noch mit dem Bistum besprochen und vom Doppelrat beschlossen werden. Geplante neue Gefässe für den Austausch zwischen den Pfarreien und in Fachgruppen sollen die gesamtstädtische Perspektive stärken, die Weiterentwicklung der inhaltlichen Konzepte und Strategien sowie Kooperationen fördern und die Ergebnisse der verschiedenen Teilprojektgruppen zur Umsetzung führen.



- Die Partizipation breiter Kreise ist als Grundansatz der Pastoral etabliert.
- Die Pfarreien als übergreifende Einheiten sind in ihrer geografischen Ausdehnung, mit ihren Aufgaben, ihrer Leitungsstruktur und den dazu notwendigen Ressourcen definiert.
- Die Rolle des Pastoralraums als Leitungs- und Koordinationsstruktur für Pfarreien und gesamtstädtische Schwerpunkte ist definiert.

### B: Projekt Junge Erwachsene

**Wirkungsziel:** Die Katholische Kirche Stadt Luzern bietet Raum für Experimente und Tests, welche Möglichkeiten und Angebote die verschiedenen Milieus der jungen Erwachsenen (18-30-Jährige) ansprechen, beziehungsweise welche sie selber entwickeln, wenn sie Raum dazu bekommen.

**Aufgaben:** Die Verantwortlichen vermitteln Erlebnisse und Erfahrungen, präsentieren sich als überzeugende Personen und arbeiten mit partizipativen Prinzipien. Die Verbindungen zur City-Pastoral und zum Firmkurs sind berücksichtigt.

Der Startzeitpunkt für dieses neue Projekt ist noch offen.

### C: Projekt Soziales Engagement

**Wirkungsziel:** Es gehört zu den Kernaufgaben der Kirchen, sich den Opfern von Ungerechtigkeit und Benachteiligung zuzuwenden, Not zu lindern und die Ursachen zu bekämpfen. Die sozial ausgerichteten Tätigkeiten der Kirchen werden als Motiv für die Mitgliedschaft konsequent gefördert.

**Aufgaben:** Es wird einerseits sichergestellt, dass kirchliches Engagement auch als solches erkennbar bleibt (strategische Ausrichtung, Erscheinungsbild, Öffentlichkeitsarbeit den entsprechenden Institutionen); andererseits ist die gesellschaftliche Rolle der Kirchen in einem ausgebauten und differenzierten System sozialer Akteure und Angebote reflektiert - zwischen Pionier- und Daueraufgaben (Gassenarbeit, Quartierarbeit, Sozialberatung, Entwicklungszusammenarbeit, Sans Papiers...).

Die Verbindung zum Projekt „Zukunftsfähige Kirche: Für lebendige Quartiere und eine offene Stadt“ ist durch aktive Mitarbeit der entsprechenden Fachpersonen gesichert.

Partnerschaften mit anderen sozialen Akteuren werden gepflegt, sei es durch finanzielle Beiträge der Kirchgemeinde oder indem sich der Bereich Sozialdiakonie in bestehende und neue Projekte einbringt.

Die Partnerschaft mit der Stadt und den zivilgesellschaftlichen Kräften ist bezüglich der gemeinsamen Meinungsbildungs- und Aushandlungsprozesse, der Subsidiarität und der Arbeitsteilung geklärt.

## Doppelratskommissionen

Die Doppelratskommissionen haben die Funktion einer Informations- und Austauschdreh-scheibe. Ihre Aufgaben und thematischen Schwerpunkte sind im Kommissionen-Konzept festgehalten (siehe Zusammenfassung in der Gesamtplanung 2015-2019, Seite 10).

## Pastoralraumteam

Die Ziele des Pastoralraumteams sind auf Seite 11 bei der Pastoralraumleitung zu finden.

## Kirchenrat

Die Ziele des Kirchenrates sind unter Unterstützungsprozesse/Geschäftsstelle (ab Seite 51) aufgeführt.

## Grosser Kirchenrat / Stimmberechtigte

„Der Grosse Kirchenrat ist unter Vorbehalt der Rechte der Stimmberechtigten das oberste politische Organ der Kirchgemeinde. Er übt die strategische Steuerung und die Aufsicht über die Tätigkeiten des Kirchenrats aus. Er fällt die wichtigsten Planungs-, Sach-, Kontroll- und Steuerungsentscheide“ (Gemeindeordnung, Artikel 19). Eigene Ziele können die Stimmberechtigten durch Initiativen (Gemeindeordnung, Artikel 15) und der Grosse Kirchenrat durch parlamentarische Vorstösse (Geschäftsreglement des Grossen Kirchenrates, Artikel 19 bis 25) einbringen.

## Revisionsstelle

Die externe Revisionsstelle erfüllt ihre Aufgaben im Rahmen der technischen Rechnungsprüfung gemäss Art. 31 der Gemeindeordnung.

## Pfarrerversammlung / Pfarreiräte

Die Pfarrerversammlung besteht aus den stimmberechtigten Mitgliedern einer Pfarrei. Diese wählt einen Pfarreirat, der das Seelsorgeteam berät (vgl. Gemeindeordnung, Artikel 33, Abs. 4, lit. a).

## Ressourcen

### Gremienmitglieder

- Der Doppelrat besteht aus dem Kirchenrat und dem Pastoralraumteam. Die Mitglieder nehmen diese Aufgabe im Rahmen ihrer Gesamttätigkeit wahr.
- Die Doppelratskommissionen haben insgesamt 24 Mitglieder; diese erhalten Sitzungsgelder. Die Mitglieder des Kirchenrates und die Angestellten, die mitwirken, nehmen diese Aufgabe im Rahmen ihrer Gesamttätigkeit wahr.
- Der Kirchenrat ist ein gewähltes Gremium. Die fünf Mitglieder erhalten ein Honorar.
- Die Mitglieder des Pastoralraumteams nehmen diese Aufgabe im Rahmen ihrer Gesamttätigkeit wahr.
- Der Grosse Kirchenrat ist ein gewähltes Gremium mit 30 Mitgliedern. Die Mitglieder erhalten Sitzungsgelder.
- Die Revisionsstelle erhält ein Honorar.

### Budget

Aufwand (Fr.)	B 2018	B 2017	R 2016
30 Personalaufwand, hier: Entschädigung Kirchenrat, Sitzungsgelder Gremien	289'600	293'800	277'460
31 Sachaufwand (hier: Honorar Revisionsstelle; Honorare Rechtskonsulent und andere)	113'400	53'400	130'967
<b>Total Aufwand</b>	<b>403'000</b>	<b>347'200</b>	<b>408'427</b>

1 In dieser Position sind die Kosten für die Gesamterneuerungswahlen enthalten, die im Jahr 2018 stattfinden werden. Im Jahr 2016 waren die Kosten höher durch Beratungsmandate bezüglich der Steuerpflicht Unterlöchli und eines arbeitsrechtlichen Falls.

## II: Leistungserbringer

### 1. Interne Leistungserbringer

Hier werden die Leistungserbringer aufgeführt, die zur Organisationsstruktur des Pastoralraums Luzern und der Katholischen Kirchgemeinde Luzern gehören.<sup>a</sup>

#### 1.1 Pastoralraumleitung und -koordination

Diese Organisationseinheit besteht aus dem Pastoralraumleiter und dem Koordinator des Pastoralraums. Ausserdem sind hier die Koordinationspersonen für Betagtenheimseelsorge und Kirchenmusik angesiedelt.

##### Umfeld

Es bewegt sich sehr wenig, die bereits bekannten Feststellungen belasten die Arbeit weiterhin.

- **Weltkirche:** Die Resultate der beiden Familiensynoden und das päpstliche Schreiben „Amoris laetitia“ bringen die aktuellen pastoralen Anliegen zur Sprache, allerdings ohne kirchenrechtliche Konsequenzen zu ziehen.
- **Bistum:** Die Personalsituation auf allen Ebenen wird zunehmend prekärer. Das Bewusstsein, dass es im bisherigen Rahmen nicht weitergehen kann, weckt Ängste vor Kontrollverlust. 2018 wird es einen Personalwechsel in der Leitung der Bistumsregion St. Viktor geben.

##### Situation Pastoralraum

Auf Sommer 2018 tritt Hansruedi Kleiber altershalber als Pastoralraumleiter zurück. Gleichzeitig endet seine Amtsperiode als Dekan und das Bistum plant, die Dekanate auf diesen Zeitpunkt hin abzuschaffen, zu Gunsten der Stärkung der Pastoralräume. Die Suche nach einer neuen Pastoralraumleitung ist eng verbunden mit der Frage, wie der Pastoralraum Luzern künftig strukturiert sein muss, um die Umsetzung der inhaltlichen Ziele des Projekts „Zukunftsfähige Kirche: Für lebendige Quartiere und eine offene Stadt.“ optimal zu fördern und zu unterstützen.

##### Ziele und Leistungen

Der Grundauftrag der Pastoralraumleitung ist in einem Beschluss des Pastoralraumteams vom 27. August 2014 festgehalten.<sup>b</sup> Hier werden nur die besonderen, politisch relevanten Ziele aufgeführt.

#### Aufgabenplanung 2018 bis 2022

#### Jahresprogramm 2018

##### A: Übergreifendes

**Wirkungsziel:** Eine gemeinsam verantwortete Pastoral gibt dem Pastoralraum ein Gesicht nach innen und aussen.

**Aufgaben:** Die Pastorale Planung 2014-2020 ist eine Hauptaufgabe (siehe unter Doppelrat, Seiten 8-9). Sitzungsgefässe und interne Kommunikation werden produktiv gestaltet. Kontakte auf allen Ebenen werden gepflegt. Die Nachfolge von Leitungspersonen wird sorgfältig geplant und Auswahlkriterien werden einvernehmlich gemeinsam mit dem Kirchenrat festgelegt.

Verbunden mit dem Personalwechsel in der Pastoralraumleitung soll auch die geplante Strukturanpassung im Pastoralraum umgesetzt werden. Dabei wird in Zusammenarbeit mit dem Bistum auch ein Statut für den Pastoralraum erarbeitet werden. Die Tätigkeit der Pastoralraumleitung wird weiterhin stark durch die Projekte der Pastoralen Planung geprägt sein. Auch die Integration der neuen Leitungs- und Schlüsselpersonen in den gemeinsamen Entwicklungs- und Umsetzungsprozessen hat hohe Priorität.

<sup>a</sup> gemäss Organigramm, abrufbar unter [www.kathluzern.ch](http://www.kathluzern.ch)

<sup>b</sup> abrufbar unter [www.kathluzern.ch](http://www.kathluzern.ch)

## B: Koordination der Pfarreien

**Wirkungsziel:** Die Arbeit in den Pfarreien basiert auf gemeinsamen Grundlagen; Synergien werden angestrebt und genutzt.

**Aufgaben:**

**Projekt** Zukunftsfähige Kirche: Für lebendige Quartiere und eine offene Stadt (siehe unter Doppelrat, Seite 8-9)

Dieses Projekt schafft in den kommenden zwei Jahren neue Grundlagen für die Zuteilung von Aufgaben und ein koordiniertes Zusammenspiel zwischen den Pfarreien.

**Pfarreiarchive:** Jede Pfarrei hat einen geprüften Registratur- und Archivplan. Neue Akten werden laufend nach diesen Plänen abgelegt, die Mitarbeitenden sind entsprechend geschult. Die Archive sind geordnet und erschlossen, die Akten fachgerecht verpackt. Die Koordination mit dem Ablagesystem der Kirchgemeinde ist gewährleistet.

Das geplante Projekt ist aktuell auf Eis gelegt, weil die zeitlichen Ressourcen fehlen und weil durch die in der Pastoralen Planung 2014-2020 angedachten strukturellen Änderungen das Erstellen von Registraturplänen momentan nicht sinnvoll erscheint.

## C: Führung der Bereiche

**Wirkungsziel:** Die gesamtstädtischen Bereiche sind in Kontakt mit ihren Zielgruppen und können ihre Sichtweisen in die Gesamtpastoral einbringen.

**Aufgaben:** Die Aufgabenfelder der Bereiche werden laufend evaluiert und die Aufgabenstellung angepasst. Die Arbeit der Bereiche wird aufeinander abgestimmt, Kooperation gefördert. Die Struktur der Bereiche wird im Rahmen der Pastoralen Planung 2014-2020 überprüft.

Das Team des Bereichs City-Pastoral wird mit einer Leitungsperson ergänzt. Die Auswirkungen des Projektes „Zukunftsfähige Kirche: Für lebendige Quartiere und eine offene Stadt“ auf die Arbeit der Bereiche und auf die Struktur der Bereiche Jugendarbeit, Religionsunterricht und Gemeindekatechese, Migration-Integration sowie Sozialdiakonie werden laufend analysiert.

## D: Koordination Betagtenheimseelsorge

**Wirkungsziel:** Seelsorge trägt zu einer Atmosphäre und zu einer Kultur im Heim bei, in der Menschen würdig leben und in Würde sterben können.

**Aufgaben:** Leitung der vier bis fünf jährlichen Treffen der Betagtenheimseelsorgenden in der Stadt Luzern (ökumenisch) mit Beteiligung von Kriens und Littau-Reussbühl (10 bis 15 Personen). Beratungen und Abklärungen, Qualitätssicherung. Vertretung gegen aussen: Kontakt zur Leitung der Viva Luzern AG (Heime und Alterssiedlungen), Mitarbeit in Arbeitsgruppen.

4 bis 5 jährliche Treffen mit 10 bis 15 Seelsorgenden zu spezifischen Themenstellungen. Mitarbeit im Vorstand der Luzerner Vereinigung zur Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden.

**E: Koordination Kirchenmusik**

**Wirkungsziel:** Die Vielfalt der Kirchenmusik wird in der Musikstadt Luzern differenziert wahrgenommen.

**Aufgaben:** Inhaltliche Koordination und gezielte Förderung der Vielfalt durch bewusste Schwerpunktsetzung im Rahmen der Pastoralen Planung 2014-2020.

Die Kirchenmusik bringt sich als Kulturträgerin in der Stadt aktiv ein.

Die Kirchenmusik arbeitet aktiv mit an der Ausgestaltung der Aufgabenbeschreibung der einzelnen Pfarreien im Projekt „Zukunftsfähige Kirche: Für lebendige Quartiere und eine offene Stadt“.

Es finden zwei innovative, gesamtstädtische Anlässe statt (Orgelspaziergang und Singalong).

Ein weiterer Kompositionsauftrag zu Psalmentexten für Wortgottesdienstfeiern soll nach der Evaluation des ersten Werkes vergeben werden.

**Ressourcen**

**Stellen<sup>1</sup>**

Stellen	B 2018	B 2017	R 2016
<b>Summe</b>	<b>1.6</b>	<b>1.4</b>	<b>1.4</b>

**Budget**

Aufwand Fr.	B 2018	B 2017	R 2016
30 Personal <sup>1</sup> (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten)	255'400	235'100	249'178
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt) <sup>2</sup>	176'300	257'600	141'653
- davon Teilglobalbudget (319)	50'000	50'000	48'751
<b>Total Aufwand</b>	<b>431'700</b>	<b>492'700</b>	<b>390'831</b>

Ertrag	B 2018	B 2017	R 2016
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen	-	-	350
<b>Total Ertrag</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>350</b>

1 Das Sekretariat der Jesuitenkirche von 40 Stellenprozenten wird per 1.1.2018 neu aufgeteilt: 20 % Jesuitenkirche und 20 % Pastoralraumleitung.

2 Die externen Projektkosten für die Pastorale Planung wurden von 180'000 Franken auf 80'000 reduziert. Für weitere Projekte sind 30'000 Franken enthalten. Im Pastoralraum wird per 1. Juli 2018 eine neue Leitungs- und Zusammenarbeitsstruktur etabliert. Hier fliessen die Ergebnisse des Projekts „Zukunftsfähige Kirche“ ein. Die Umsetzung des Projektes erfolgt personalkostenneutral.

**Infrastruktur**

Die Koordinationsstelle ist an der Brünigstrasse angesiedelt. Der Pastoralraumleiter nutzt sein Büro als Präfekt der Jesuitenkirche für seine Arbeit. Die Koordinationsperson für die Betagtenheimseelsorge nutzt die Infrastruktur im Viva Eichhof.

## 1.2 Pfarreien

Die Leistungsvereinbarung ist für alle Pfarreien nach einem einheitlichen Schema aufgebaut, welches die Verständlichkeit und Vergleichbarkeit erleichtern soll.

Der Religionsunterricht in der Schule wird für alle Pfarreien durch das Rektorat Religionsunterricht organisiert und verantwortet, die offene Jugendarbeit (Jugendtreffs und Jugendmobil) durch den Bereich Jugendarbeit. Deshalb sind diese Tätigkeitsbereiche nicht unter den Pfarreien aufgeführt. Die Begleitung und Förderung der verbandlichen Jugendarbeit gehört in den Verantwortungsbereich der Pfarreien. **Die Sozialberatung wird für alle Pfarreien durch den Bereich Sozialdiakonie an einem zentralen Ort (in St. Josef-Der MaiHof) angeboten und verantwortet.**

### 1.2.1 St. Anton • St. Michael

#### Umfeld

Durch die grosse Bautätigkeit in unseren Quartieren wächst die Zahl der Neuzuziehenden. Ältere Menschen wechseln in eine altersgerechte Wohnung in den Quartieren oder in eine Pflegeeinrichtung. Junge Paare und Familien ziehen ein, durchmischen und beleben die Quartiere. Mit der städtischen Quartierarbeit und dem Quartierverein besteht eine gute Zusammenarbeit bei Anlässen und Projekten (Spielplatzcafé, Quartierfest, Erzählcafé, Familien-Spielnachmittage).

#### Situation der Pfarreien

Nach der einjährigen Pfarrvakanz ist die Gemeindeleitung seit September 2017 neu besetzt. Der Gemeindeleiter wohnt mit seiner Familie im Pfarrhaus. Nach dem Tod des hauptamtlichen Sakristans und Hauswarts in St. Anton ist die Stelle ab November 2017 neu besetzt. Weitere Stellen in der Pastoral und Katechese sind (Stand Sommer 2017) noch offen.

#### Ziele und Leistungen

##### Aufgabenplanung 2018 bis 2022

##### Jahresprogramm 2018

##### A: Liturgie und Kirchenmusik

**Wirkungsziel:** Menschen werden durch Liturgie und Musik berührt und in ihrem Glaubensleben gestärkt.

**Aufgaben:** Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen sowie an Werktagen.

Die Feiern werden in passender Form musikalisch begleitet oder mitgestaltet.

Der Kirchenchor und der Kinder- und Jugendchor sind in beiden Pfarreien aktiv, **sowie auch weitere, den Pfarreien nahe stehende Chöre/ Orchester.**

Gottesdienste am Wochenende: Am Samstag Vorabendgottesdienst in der Kapelle St. Anton, am Sonntag/Feiertag in der Kirche St. Anton oder St. Michael als Gottesdienst mit Kommunionfeier; 1x im Monat und an Feiertagen mit Eucharistiefeier. Werktagsgottesdienste: Eucharistiefeier: wöchentlich im Matthof (Kroatenmission in deutscher Sprache). Gottesdienst mit Kommunionfeier: wöchentlich in St. Anton und St. Michael; monatlich in allen 4 Pflegeeinrichtungen unserer Quartiere. Initiiert und verantwortet von Familien findet 4x/Jahr für Jung und Alt frühmorgens eine Jahreszeitenfeier am See (oder in der Kapelle) mit anschliessendem Frühstück im Saal statt. Die Chöre der Pfarreien gestalten die Gottesdienste mit (Kirchenchor 7x / Kinder- und Jugendchor 9 x), an den Patrozinien gemeinsam. Der Kinder- und Jugendchor führt ein Karfreitagskonzert in meditativer Form durch. Die Chöre und Kirchenmusiker sind in die Gestaltung der Liturgien (Oster- und Weihnachtsliturgien, Konzertwochenende des Kinder- und Jugendchors, Patrozinium) eingebunden.

**B: Seelsorge und Sakramente**

**Wirkungsziel:** Menschen erfahren Seelsorge und Sakramente als hilfreiche Unterstützung an Lebenswenden und im Alltag.

**Aufgaben:** Taufe und Trauung mit individueller Vorbereitung.  
Erstkommunion und Versöhnung mit Vorbereitung im Rahmen der Gemeindekatechese.  
Firmung mit Vorbereitung gemäss gesamtstädtischem Konzept.  
Trauerfeiern und Beisetzungen.  
Seelsorgegespräche.  
Seelsorge in Pflegewohnungen Imfangstrasse, Studhaldenhöhe, Werkhofstrasse und Sternmatt.

Die Kasualien werden bedürfnis- und milieugerecht gestaltet und auch, je nach Möglichkeit, über die Pfarreigrenzen angeboten (Taufe, Ehesakrament); dazu zählen wir auch Segensfeiern.

Versöhnungsfeiern vor Weihnachten und Ostern sowie eine Krankensegnungsfeier im Frühjahr werden wie bisher angeboten.

**C: Diakonie**

**Wirkungsziel:** Das Zusammenleben im Quartier wird gestärkt. ~~Hilfesuchende erhalten Beratung und falls nötig finanzielle Unterstützung.~~

**Aufgaben:** Animation und Gemeinwesenarbeit gemäss Fachkonzept Soziale Arbeit.  
Begleitung der Freiwilligen im diakonischen Bereich.  
~~Sozialberatung.~~

**Hinweis:** Die Projekte unter Ziffer C und D werden mehrheitlich in interdisziplinärer Zusammenarbeit (Pastoral, Gemeinwesenarbeit, Katechese, ...) durchgeführt und dadurch die Arbeit vernetzt.

Das Handy-Kaffee (für SeniorInnen mit Jugendlichen) wird 3x pro Jahr angeboten.

Der Mittagstisch findet 2x pro Monat, ausser in den Ferien, statt und wird von Freiwilligen durchgeführt.

Das Spielplatzkaffee (mit Freiwilligen) wird jeden Mittwoch-Nachmittag bei schönem Wetter im Sommerhalbjahr, ausser in den Ferien, betrieben.

Das Malatelier (offenes Malen Mo - Do) ist auch für Flüchtlinge in Zusammenarbeit mit dem Bereich Migration/Integration geöffnet.

Weiterhin findet eine gute Zusammenarbeit in der Quartierentwicklung 60plus, mit der städtischen Quartierarbeit, mit dem Quartierverein und der IG Generationenpark statt. Neu werden Spielnachmittage für Alt und Jung im Generationenpark Hirtenhof durchgeführt.

Der Besuchsdienst und die ökumenischen Weiterbildungen sowie die offene Weihnacht (25. Dezember) werden wie bisher gesamtstädtisch angeboten.

**D: Gemeinschaft**

**Wirkungsziel:** Das Zusammenleben und die Partizipation der verschiedenen Personen und Gruppen in Pfarreien und Quartieren werden gefördert.

**Aufgaben:** Die Pfarreien organisieren oder unterstützen Anlässe zur Förderung des Zusammenlebens der Menschen verschiedener Herkunft und verschiedenen Alters.

Im Pfarreiblatt und auf der Website werden die Angebote und Aktivitäten aktuell und einladend präsentiert. Je nach Zielgruppe werden weitere Kanäle genutzt.

Die Leitungen der verbandlichen Jugendarbeit werden durch Mitarbeitende der Pfarrei (Präses) begleitet und unterstützt.

Ehrenamtlichenfest; Jubilarenfest; Familienlager (im Sommer / Teilnahme von Familien aus den Pfarreien und darüber hinaus / Teilnahme von Alleinerziehenden und kinderreichen Familien). Die Krippenfeier und das Adventssingen (Eltern mit Kindern) sollen in Zusammenarbeit mit dem Vorchor eine Möglichkeit zu spirituellen Impulsen sein. Das Herbstkonzert des Kinder- und Jugendchors (3 Aufführungen) verbindet Generationen (Chor, Band, Beizli und Zuhörende). Der Jugendchor ist auch bei städtischen Anlässen und Konzerten projekthaft dabei und lädt Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Mitsingen ein. Der Kinder-/Jugendchor führt Theaterprojekte zusammen mit den Luzerner Theaterkids in der Weihnachtszeit und vor Ostern durch.

Die Patrozinien finden abwechselungsweise in St. Anton und St. Michael statt, ‚grosses‘ Patrozinium mit gemeinsamem Essen, Spiele für Kinder, etc.; Ökumenischer Fastensuppen Sonntag mit Infos zum ökumenischen Projekt; Fastensuppen jeden Freitag während der Fastenzeit; Rorate-Zmorge, Räbeliechtli-Umzüge (zusammen mit dem Kinder-/Jugendchor).

Die Präses von Pfadi und Jubla sind die Kontaktpersonen zu den Pfarreien und auch nach Bedarf zu den Eltern, besuchen Sitzungen und sind aktiv im Sommerlager mit dabei. Sie unterstützen die Leiterinnen und Leiter in ihrer Tätigkeit.

**E: Pfarreizentrum**

**Wirkungsziel:** Die Pfarrei fördert durch ihre Räume ein vielfältiges Kirchen-, Quartier- und Stadtleben.

**Aufgaben:** Die Pfarrei fördert die Vermietung der attraktiven Räumlichkeiten mit zeitgemässer Infrastruktur. Sie führt und bewirtschaftet die Infrastruktur nach betriebswirtschaftlichen und pastoralen Zielvereinbarungen und sorgt für eine möglichst grosse Auslastung der Räumlichkeiten, ~~um die betriebswirtschaftlichen Ziele zu erreichen.~~

Ertrags- und Belegungsziele für das Pfarreizentrum St. Anton und das Pfarreizentrum St. Michael: Anzahl Belegungen intern und extern 1750; Einnahmen (Tarife 1+2): 24'000 Franken.

1 Die Tarifstufen sind für alle Pfarreizentren sind wie folgt definiert:

Tarifstufe 0: Keine Mietkosten, keine Verrechnung von Dienstleistungen oder Ausrüstung; gilt für Organisationen, Organe und Gremien der Pfarrei und der Kirchgemeinde sowie für Anlässe, welche durch die Pfarrei / Kirchgemeinde veranstaltet werden; Gruppen anderer Pfarreien des Pastoralraums bei begründeten temporären Ortswechsellern; Gesuchstellende, wenn die Pfarrei im Einzelfall beschliesst, ihnen die Gebühren zu erlassen.

Tarifstufe 1: Reduzierte Mietkosten: Verrechnung von Dienstleistungen und Ausrüstung; gilt für Organisationen, Institutionen und Vereine mit gemeinnützigem, kulturellem oder sozialem Charakter, soweit keine Eintrittspreise, Kollekten oder Kursgelder verlangt werden oder keine verkaufte Konsumation erfolgt oder Veranstaltungen anderweitig subventioniert werden.

Tarifstufe 2: Kostendeckende Mietkosten. Verrechnung von Dienstleistungen und Ausrüstung; gilt für Veranstalter, die Eintritt verlangen oder Gebühren erheben sowie kommerzielle Nutzer und Privatanlässe.



**Ressourcen**

Mitglieder	8'339 (= 56 % der Bevölkerung im Pfarregebiet)
Freiwillige	309 <sup>c</sup>

**Stellen<sup>d</sup>**

Stellen <sup>1</sup>	B 2018	B 2017	R 2016
<b>Summe</b>	<b>11.6</b>	<b>11.5</b>	<b>12.4</b>

**Budget**

Aufwand (Fr.)	B 2018	B 2017	R 2016
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>1</sup>	1'327'600	1'230'300	1'274'307
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt)	487'100	543'200	446'120
- davon Energie (312)	85'000	80'000	87'755
- davon Baulicher Unterhalt (314) <sup>2</sup>	146'200	184'200	99'934
- davon Teilglobalbudget (319)	151'700	151'400	146'863
33 Abschreibungen	210'000	178'000	189'302
<b>Total Aufwand</b>	<b>2'024'700</b>	<b>1'951'500</b>	<b>1'909'729</b>

Ertrag	B 2018	B 2017	R 2016
Einzelvermietungen Pfarreizentren und Kirchen (427)	26'000	24'000	23'995
Festvermietungen Verwaltungsvermögen (427) <sup>3</sup>	167'800	152'900	166'940
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen	-	-	5'015
<b>Total Ertrag</b>	<b>193'800</b>	<b>176'900</b>	<b>195'950</b>

- 1 30 Stellenprozent Sozialarbeit wurden an die neue zentrale Sozialberatung übertragen. Eine offene Pastoralassistenten-Stelle (65 %) soll wieder besetzt werden. Diese Stelle war im Budget 2017 für 5 Monate budgetiert. Der neue Gemeindeführer wird nach dem Bruttoprinzip entlohnt, das heisst die Lohnsumme ist höher als vorher, dafür entfallen Beiträge an Dienstwohnung und Haushaltführung.
- 2 Ausserhalb des ordentlichen baulichen Unterhalts sind folgende grössere Arbeiten geplant: 2018: Reinigung Lüftungsleitungen Kirche St. Anton, Renovation Garagentor Velobude, Innenreinigung Kirche St. Michael, die nach der Realisation der Photovoltaikanlage durchgeführt wird. Das Budget 2017 ist höher, weil ausserordentliche Unterhaltsarbeiten anfallen, die 2016 nicht realisiert werden konnten.
- 3 Inklusive Vermietung an die albanische Mission (61'500 Franken) und an den Verein Sans-Papiers (9'600 Franken).

**Infrastruktur**

		m <sup>2</sup>	Gebäudeversicherungssumme / Fr.
St. Anton	Kirche/Kapelle/Saal	1'920	8'834'000
	Pfarrhaus	470	1'120'000
	Pfarreiheim „Brüggli“	642	2'020'000
St. Michael	Kirche	1'775	6'650'000
	Pfarrhaus	455	2'185'000
	Pfarreiheim	953	1'990'000
<b>Summe</b>		<b>6'215</b>	<b>22'799'000</b>

**EDV-Arbeitsplätze: 16**

<sup>c</sup> Hier sind die Freiwilligen aufgeführt, die von den Pfarreien zu den Freiwilligen-Dank-Abenden eingeladen sind. Bei den Vereinen werden Vorstandsmitglieder, jedoch nicht alle Vereinsmitglieder berücksichtigt.

<sup>d</sup> Bei allen Organisationseinheiten sind die Aushilfen im Stundenlohn in den Stellenprozenten inbegriffen.

## 1.2.2 St. Johannes

### Umfeld

Im Quartier Würzenbach, insbesondere im Zentrum, stehen in den nächsten Jahren verschiedene Veränderungen an: Neunutzung Schädritschulhaus, Neubau Reformierte Kirchengemeinde, Neue Verwendung der Posträumlichkeiten, Schliessung der Smash-Tennishalle, Neue Überbauung in unmittelbarer Nähe zum Quartiertreffpunkt Hochhüslweid und so weiter. Diese Veränderungen können die Zentrumsfunktion schwächen, aber auch stärken. Dies löst Sorgen und Ängste aus, weckt aber auch initiative Kräfte. Die Pfarrei St. Johannes ist ein wichtiger Player im Quartier und hat die Chance, die Zukunft eines lebendigen Quartiers aktiv mitzugestalten.

### Ziele und Leistungen

Aufgabenplanung 2018 bis 2022	Jahresprogramm 2018
<b>A: Liturgie und Kirchenmusik</b>	
<p><b>Wirkungsziel:</b> <del>Menschen erleben in unseren liturgischen Feiern (in welcher Form auch immer) Christentum in einer existentiellen Weise, die jedes mechanistische Weltbild aufbricht.</del> Menschen finden Ruhe, Inspiration und Stärkung für ihre Alltagsgestaltung in postsäkularem Umfeld und für Entscheidungen auf ihrem Lebensweg.</p> <p><b>Aufgaben:</b> <del>Feiern für Zielgruppen aus dem Quartier. Diese Feiern werden in vielfältiger Form gestaltet und Freiwillige werden mit einbezogen. Musik (nicht nur Kirchenmusik) ist ein sehr wichtiger Bestandteil und wird dementsprechend mit grosser Sorgfalt behandelt. Musik aus vielen Genres fliesst in die Liturgie mit ein.</del> Vielfältige liturgische Angebote für verschiedene Zielgruppen mit Schwerpunkt Dialog von Musik und Wort, Kunst und Religion, Wissenschaft und Spiritualität. Zusammenarbeit mit Partnern aus Quartier und Stadt. Suche nach neuen Veranstaltungsorten im Quartier.</p>	<p>Jahresprojekt Klangwelten, zum Beispiel:</p> <p>14.2. Valentinstag mit Klaus Heer im Hotel Seeburg 18.3. St. Patricks Day mit Mala &amp; Fyrmoon 19./20.5. Pfingstklänge 25.11. St. Andreas Day mit schottischer Band 2.12. Jazz-Vesper mit Lorenz Marti im Verkehrshaus</p> <p>10 Sonntagsgottesdienste mit dem Johanneschor.</p> <p>17 Feiern in Zusammenarbeit mit der Gemeindekatechese (Zielgruppe Familien).</p> <p>Ein grosses partizipatives Adventsprojekt mit Stefan Knor.</p> <p>6 Werktagsgottesdienste von Frauen gestaltet und geleitet.</p>
<b>B: Seelsorge und Sakramente</b>	
<p><b>Wirkungsziel:</b> Menschen erfahren Seelsorge und Sakramente als hilfreiche Unterstützung an Lebenswenden und im Alltag.</p> <p><b>Aufgaben:</b> Taufe und Trauung mit individueller Vorbereitung; Erstkommunion und Versöhnung mit Vorbereitung im Rahmen der Gemeindekatechese. Firmung mit Vorbereitung gemäss gesamtstädtischem Konzept; Trauerfeiern und Beisetzungen; Seelsorgegespräche; Seelsorge in den Betagtenzentren Tertianum und Sonnmatt.</p>	<p>Auf die individuelle Not von Suchenden können wir individuell und schnell reagieren (Präsenzzeiten). Taufen und Beerdigungen werden individuell vorbereitet.</p> <p>Die Vorbereitung der Erstkommunion und der Versöhnungsnacht haben einen grossen Stellenwert, ebenfalls die „Lobfeier am Tisch“ vom Gründonnerstag.</p> <p>Firmung: Zuzug einer zweiten Leitungsperson und/oder Freiwilligen und punktuell Mithilfe aus dem Pfarreiteam.</p> <p>Betagtenseelsorge gemäss Stellenprofil. Hausbesuche.</p>

## Aufgabenplanung 2018 bis 2022

## Jahresprogramm 2018

## C: Diakonie

**Wirkungsziel:** Das Zusammenleben im Quartier wird gestärkt. ~~Hilfesuchende erhalten eine Beratung, gegebenenfalls erfolgt eine Triage an eine spezialisierte Stelle.~~

**Aufgaben:**

Soziale Arbeit mit Schwerpunkt „Gemeinwesenarbeit“. Animation der Gemeinwesenarbeit gemäss Fachkonzept Soziale Arbeit.

Begleitung der Freiwilligen im diakonischen Bereich.

~~Mitarbeit im Verein Büttene-Treff.~~

Nach der Quartierumfrage im Herbst 2017 wird im Frühjahr 2018 zusammen mit anderen Quartierkräften und mit Unterstützung der städtischen Quartierentwicklung eine „Quartierkonferenz“ organisiert, um konkrete Initiativen im Quartier zu fördern und zu lancieren. Im 1. Halbjahr 2018 findet ein erstes Treffen statt von Schlüsselpersonen im Quartier im Bereich Migration/Integration. Die Pfarreileitung ist Vorstandsmitglied des Quartiervereins. Die Sozialarbeiterin ist aktiv im Vorstand „Büttene-kommission“. Das Team arbeitet mit beim Quartierfest (Würzenbachfest). Punktuelle Präsenz in der Hochhüliweid (Jugendarbeit).

Offene Mittagstische je einmal pro Woche für: Familien, SeniorenInnen. Das Katecheseteam ist im Projekt „Friedensstifter“ der Schule Würzenbach im Leitungsteam präsent (2 Lehrpersonen, 1 Religionslehrperson).

## D: Gemeinschaft

**Wirkungsziel:** Das Zusammenleben und die Partizipation der verschiedenen Personen und Gruppen in Pfarrei und Quartier werden gefördert.

**Aufgaben:** Die Pfarrei organisiert oder unterstützt Gemeinschaftsanlässe zur Förderung des Zusammenlebens der Menschen. Gruppierungen, die eher spirituell / pfarreiliche Inhalte haben und Gruppierungen, die ihr Engagement breiter fürs Quartier verstehen, finden Unterstützung und Begleitung (personell und durch die Nutzung der Infrastruktur). ~~Die Leitungen der verbandlichen Jugendarbeit werden durch Mitarbeitende der Pfarrei (Präses) begleitet und unterstützt.~~

Die Pfarrei St. Johannes ist durch die Partnerschaft mit der Klostersgemeinschaft Maua in Tansania geprägt. Diese gilt es intensiv zu pflegen.

Begleitung der Vereine und Gruppierungen der Pfarrei. Alljährlich werden die Freiwilligen zu einem Dankesfest /-anlass eingeladen.

Büttenezmorge einmal pro Jahr (Mitarbeit und Präsenz); Samichlaistrychle auf Büttene (Mitarbeit und Präsenz); Herbstprojektwoche auf Hochhüliweid (Zusammenarbeit mit städtischer Jugendarbeit). Sonntagsapéro (ausser in den Ferien).

Die Beziehung zwischen der Pfarrei und Jungwacht, Blauring und Pfadi wird gestärkt.

Das Pfarreiteam ist im Vorstand von Pro Maua vertreten.

## E: Pfarreizentrum

**Wirkungsziel:** Die Pfarrei fördert durch ihre Räume ein vielfältiges Kirchen-, Quartier- und Stadtleben.

**Aufgaben:** Die Pfarrei fördert die Vermietung der attraktiven Räumlichkeiten mit zeitgemässer Infrastruktur. Sie führt und bewirtschaftet die Infrastruktur nach betriebswirtschaftlichen und pastoralen Zielvereinbarungen und sorgt für eine möglichst grosse Auslastung der Räumlichkeiten, ~~um die betriebswirtschaftlichen Ziele zu erreichen.~~

Der Auftritt nach aussen (Homepage, Schaukästen, usw.) wird mit Rücksicht auf die personellen Ressourcen neu gestaltet: „Wir verstehen uns als Gemeinschaftszentrum im Quartier und bieten 'Räume für alle' an. Die Johanneskirche bieten wir Kultur- und Kunstschaffenden an als besonderer spiritueller Kulturort in Luzern und laden sie in persönlichem Kontakt dazu ein, Kunst und Kultur in dieser 'Eglise modulable' zu inszenieren, wenn immer möglich im Dialog mit Spiritualität und Religion.“

Ertrags- und Belegungsziele: Anzahl Belegungen 1475 : Einnahmen (Tarife 1 + 2): 14'000 Franken.

**Ressourcen**

Mitglieder	4'436 (53.4 % der Bevölkerung im Pfarregebiet)
Freiwillige	220

**Stellen**

<b>Stellen<sup>1</sup></b>	<b>B 2018</b>	<b>B 2017</b>	<b>R 2016</b>
<b>Summe</b>	<b>7.2</b>	<b>6.9</b>	<b>6.7</b>

**Budget**

<b>Aufwand (Fr.)</b>	<b>B 2018</b>	<b>B 2017</b>	<b>R 2016</b>
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>1</sup>	810'500	810'000	769'747
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/ Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt)	377'100	395'800	413'002
- davon Energie (312)	45'000	46'000	45'971
- davon Baulicher Unterhalt (314) <sup>2</sup>	90'500	103'000	128'136
- davon Teilglobalbudget (319)	142'500	137'000	136'042
33 Abschreibungen	182'000	187'000	198'601
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'369'600</b>	<b>1'392'800</b>	<b>1'381'350</b>

<b>Ertrag</b>	<b>B 2018</b>	<b>B 2017</b>	<b>R 2016</b>
Einzelvermietungen Pfarreizentren und Kirchen (427) <sup>3</sup>	16'000	16'000	18'200
Festvermietungen Verwaltungsvermögen (427)	35'800	35'800	30'747
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen	-	-	-
<b>Total Ertrag</b>	<b>51'800</b>	<b>51'800</b>	<b>48'947</b>

1 Im Budget ist ein Praktikant Fachmann Betriebsunterhalt (30 Stellenprozente) enthalten.

2 Ausserhalb des ordentlichen baulichen Unterhalts sind folgende grössere Arbeiten geplant: Einzelne lose Betonteile an der Fassade sanieren, Schliessanlage Kirche erneuern, Wände in Pfarreisaal streichen. Die Sanierung der Unterkirche ist in der Investitionsrechnung enthalten.

3 Es werden einzelne Räume für den Religionsunterricht gebraucht, da in den Schulhäusern Raumknappheit herrscht.

**Infrastruktur**

	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>Gebäudeversicherungs- summe Fr.</b>
Kirche	1'670	7'454'000
Pfarrhaus	560	2'321'000
Pfarreiheim	1'050	3'969'000
<b>Summe</b>	<b>3'280</b>	<b>13'744'000</b>

EDV-Arbeitsplätze: 11

### 1.2.3 St. Josef - Der MaiHof

#### Umfeld

Quartier: Einschneidende Veränderungen lassen sich nicht feststellen. Vorgesehene Neubauten (Abreissen alter Wohnblöcke an der Libellenstrasse) werden ein Wegzug und Zuzug von Familien mit sich bringen. Schule: Nach dem Wechsel der Schulleitung und der Einführung des Lehrplans 21 wird die Planung der Religionsstunden schwieriger oder unmöglich und kann Auswirkungen auf den Religionsunterricht und die Gemeindegatechese haben.

#### Ziele und Leistungen

##### Aufgabenplanung 2018 bis 2022

##### Jahresprogramm 2018

#### A: Liturgie und Kirchenmusik

**Wirkungsziel:** Menschen werden durch verschiedene Formen von Feiern und Musik berührt und in ihrem Glaubensleben und Alltagshandeln gestärkt.

**Aufgaben:** Sonntägliche Feiern für Zielgruppen aus dem Quartier. Diese Feiern werden in vielfältiger Form gestaltet und teilweise von Freiwilligen verantwortet und gehalten. Die Feiern werden in passender Form musikalisch begleitet oder mitgestaltet. Der Singkreis Maihof ist im Besonderen dabei im MaiHof aktiv.

Das Gottesdienstprogramm sieht weiterhin Feiern am Sonntag um 10 Uhr vor. Sie werden wie die letzten Jahre in unterschiedlichen Formen gehalten und sind für verschiedene Zielgruppen bestimmt: Gottesdienste mit Predigt (mit Gedenken für Verstorbene), Feiern in offener Form (Zwischenhalte), „Wort und Musik“, Gottesdienste für Kinder und Erwachsene, Gottesdienste mit Gastchören, Musikformationen und Solistinnen, die im Rahmen eines Konzerts oder einer Vortragsübung im MaiHof aufgetreten sind. Die Gottesdienste sind noch stärker mit der Pfarrei St. Karl koordiniert (alternierend im Sommer, spezifische Feiern wie Allerheiligen oder Weihnachten finden nur noch an einem Standort statt). Erstmals 2018 wird es eine Feier für Familien geben, die ihr Kind im Verlaufe des Jahres taufen liessen.

#### B: Seelsorge und Sakramente

**Wirkungsziel:** Menschen erfahren Seelsorge und Sakramente als hilfreiche Unterstützung im Alltag und an Lebenswenden.

**Aufgaben:** Taufe und Trauung mit individueller Vorbereitung und Durchführung. Erstkommunion und Versöhnung mit Vorbereitung im Rahmen der Gemeindegatechese. Firmung mit Vorbereitung gemäss gesamtstädtischem Konzept. Trauerfeiern und Beisetzungen (im MaiHof, im Friedental oder in einer Nachbarskirche). Seelsorgegespräche. Seelsorge im Betagtenzentrum Rosenberg gemäss Konzept. Spital- und Geburtstagsbesuche werden von Freiwilligen übernommen.

Taufe werden in erster Linie für Familien aus dem Quartier angeboten, individuell vorbereitet und in familiärem Rahmen gefeiert (Taufkapelle MaiHof oder Kapelle Wesemlinwald). Der Erstkommunionweg findet mit dem Höhepunkt Weisser Sonntag statt und wird mit einem Gottesdienst für Kinder und Erwachsene an Pfingsten abgeschlossen. Der Versöhnungsweg für die 4. Klasse wird mit Eltern und Bezugspersonen begangen und endet mit einer Feier. Die Vorbereitung und die Feier der Firmung werden gemäss Konzept Pastoralraum zusammen mit der Pfarrei St. Karl durchgeführt. Die Gottesdienste im Viva Luzern Rosenberg werden im Pfarreiblatt öffentlich ausgeschrieben. Das Seelsorgeteam begleitet eine Gruppe von Freiwilligen, die Jubilaren und Jubilarinnen ab 80 besucht. Neu wird die Möglichkeit für Gespräche für Trauernde angeboten. Die Trauerfeiern für Verstorbene aus der Pfarrei / Quartier werden je nach Belegung des Kirchensaales oder auf Wunsch der Angehörigen auch in anderen Kirchen (z. B. Wesemlin und St. Karl durchgeführt). Es finden vermehrt Abschiedsfeiern für Menschen statt, die nur noch am Rand mit der Kirche verbunden sind. Je nach Möglichkeit werden Ressourcen für freiere Formen von Abdankungen frei gemacht. Seelsorge: Das Bistro bietet einem idealen, niederschweligen Ort für Kontakte und Gespräche. Die Präsenz von Seelsorgenden wird beibehalten. Trauungen werden wegen der Bestimmungen des Bistums nur für Kirchen / Kapellen des Pastoralraumes angenommen. Ausserhalb können für Pfarreiangehörige Segensfeiern angeboten werden.

**C: Diakonie**

**Wirkungsziel:** ~~Hilfesuchende erhalten Beratung und falls nötig finanzielle Unterstützung.~~

Das Zusammenleben im Quartier wird durch sozialraumbezogene Arbeit gestärkt.

**Aufgaben:** ~~Soziale Arbeit mit Schwerpunkt „Beratung“.~~ Begleitung der Freiwilligen im diakonischen Bereich (Vereinbarung mit der Pfarrei St. Leodegar im Hof).

Animation und Gemeinwesenarbeit gemäss Fachkonzept Soziale Arbeit, vor allem: Mitarbeit im Verein „Zusammen leben Maihof-Löwenplatz“.

Die Pfarrei engagiert sich weiterhin im Quartier, vor allem in Tätigkeiten des von der Pfarrei massgeblich mitgetragenen Vereins Zusammenleben Maihof-Löwenplatz für die Integration. Der Verein führt seine Deutsch- und Integrationskurse und kulturellen / kulinarischen Veranstaltungen weiter. Ein neuer Schwerpunkt ist die Betreuung von Kleinkindern bei Veranstaltungen.

Nach Bedarf werden die Aktivitäten der „aktiven familien maihof“ unterstützt: Bastelnachmittage, Börsen, Kurse.

**D: Gemeinschaft**

**Wirkungsziel:** Das Zusammenleben und die Vernetzung verschiedener Personen und Gruppierungen werden gefördert.

**Aufgaben:** Die Pfarrei organisiert oder unterstützt Gemeinschaftsanlässe zur Förderung des Zusammenlebens der Menschen verschiedener Herkunft. Im Pfarreiblatt, mit Flyern und auf der Website werden die Angebote und Aktivitäten aktuell und einladend präsentiert. Je nach Zielgruppe werden weitere Kanäle genutzt. Die Pfarrei versteht sich im MaiHof als Mitorganisatorin und Initiatorin von Ideen und Projekten, in enger Zusammenarbeit mit den bestehenden und neuen Gruppierungen.

~~insbesondere mit der städtischen Quartierarbeit.~~ Gruppierungen finden Unterstützung und Begleitung (personell und durch die Nutzung der Infrastruktur). Die Leitung der Pfadi Seppel wird durch eine Mitarbeitende der Pfarrei (Präses) begleitet und unterstützt.

Die Pfarrei und das Zentrum Der MaiHof fungieren für viele Anlässe als Drehscheibe und stellen die Infrastruktur zur Verfügung. Sie bieten Räume für die Aktivitäten der „frauen maihof“ und der „aktiven familie maihof“. Der Mittagstisch vernetzt Familien aus dem Quartier. Ende Mai findet das dritte MaiFest im MaiHof statt, mitorganisiert von allen Quartierkräften.

Alle öffentlichen Veranstaltungen im MaiHof werden auf der Website veröffentlicht. Der Verein MaiHof Kultur organisiert mit Unterstützung der Pfarrei 4 bis 5 kulturelle Veranstaltungen. Im Mai 2018 wird es eine grössere Veranstaltung geben: „Fünfklang“. Mit Hilfe des carrionplus (Beat Jaggy) kommt es zu einer Uraufführung mit Glockenspiel (5 Glocken des Maihofturms), in Zusammenarbeit mit Schlagwerk und einem Projektchor.

**E: Pfarreizentrum**

**Wirkungsziel:** Die Pfarrei betreibt den MaiHof als Ort der Begegnung fürs Quartier und als Veranstaltungsort in der Stadt mit Wirkung über die Region hinaus.

**Aufgaben:** Die Pfarrei fördert die Vermietung der Räumlichkeiten mit zeitgemässer Infrastruktur. Sie führt und bewirtschaftet die Infrastruktur nach betriebswirtschaftlichen und pastoralen Zielvereinbarungen und sorgt für eine möglichst grosse Auslastung.

Ertrags- und Belegungsziele: Anzahl Belegungen intern und extern: 1625; Einnahmen (Tarife 1 + 2): 180'000 Franken.

**Ressourcen**

Mitglieder	2'588 (51.2 % der Bevölkerung im Pfarregebiet)
Freiwillige	177

**Stellen**

Stellen <sup>1</sup>	B 2018	B 2017	R 2016
<b>Summe</b>	<b>7.2</b>	<b>7.9</b>	<b>7.7</b>

**Budget**

Aufwand (Fr.)	B 2018	B 2017	R 2016
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>1</sup>	744'800	794'600	787'181
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/ Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt)	331'700	349'500	304'287
- davon Energie (312) <sup>2</sup>	43'500	37'000	40'378
- davon Baulicher Unterhalt (314) <sup>3</sup>	99'900	115'400	50'417
- davon Teilglobalbudget (319)	111'000	110'000	98'287
33 Abschreibungen	455'000	439'000	514'501
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'531'500</b>	<b>1'583'100</b>	<b>1'605'969</b>

Ertrag	B 2018	B 2017	R 2016
Einzelvermietungen Pfarreizentren und Kirchen (427)	180'000	130'000	196'514
Festvermietungen Verwaltungsvermögen (427) <sup>4</sup>	113'800	113'800	197'901
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen	-	-	16'800
<b>Total Ertrag</b>	<b>293'800</b>	<b>243'800</b>	<b>411'215</b>

1 60 Stellenprozent Sozialarbeit wurden an die neue zentrale Sozialberatung übertragen. Durch den Weggang einer langjährigen Mitarbeiterin wurden die Aufgaben und Pensen neu definiert.

2 Die Energiekosten waren im Jahr 2017 zu tief budgetiert. Es finden mehr Anlässe statt.

3 Ausserhalb des ordentlichen baulichen Unterhalts sind folgende grössere Arbeiten geplant: Verbesserung der Akustik in der Kapelle, Taubenschutz im Turm, Seilzug im Kirchensaal umrüsten.

4 Durch die Verschiebung des Pfarreihauses in das Finanzvermögen hat sich seit 2017 der hier aufgeführte Mietertrag (Mieter: Paradiesgässli, Fachstelle Selbsthilfeförderung) reduziert. Ausserdem hat die Stadt Luzern die Büros für die Quartierarbeit ab 2017 gekündigt.

**Infrastruktur**

	m <sup>2</sup>	Gebäudeversicherungs- summe Fr.
Kirche	1'460	7'556'000
Pfarrhaus	531	1'545'000
Pfarreiheim	910	3'363'000
Pfadihus Weggismattstrasse 15	203	338'000
<b>Summe</b>	<b>3'104</b>	<b>12'802'000</b>

EDV-Arbeitsplätze: 11

## 1.2.4 St. Karl

### Ziele und Leistungen

#### Aufgabenplanung 2018 bis 2022

#### Jahresprogramm 2018

#### A: Liturgie und Kirchenmusik

**Wirkungsziel:** Menschen werden durch Liturgie und Musik berührt und in ihrem Glaubensleben gestärkt.

**Aufgaben:** Sonntägliche Feiern für Zielgruppen aus dem Quartier. Diese Feiern werden in vielfältiger Form gestaltet und teilweise von Freiwilligen verantwortet und gehalten.

Die Feiern werden in passender Form musikalisch begleitet oder mitgestaltet.

Der St. Karli Chor gestaltet verschiedene Gottesdienste mit. Über den Weiterbestand des St. Karli-Chores wird alle zwei Jahre neu entschieden.

An drei Sonntagen findet ein Gottesdienst statt in der Oberkirche als Eucharistiefeier oder Wortgottesdienst mit Kommunionfeier. Mindestens ein Gottesdienst findet in Absprache mit der Nachbarpfarrei St. Josef in der einen oder anderen Kirche statt. Zudem werden im Juli die Gottesdienste in St. Josef gehalten, im August in St. Karl. Der Museggerumgang mit St. Leodegar findet jährlich statt. Vier Mal wird zu einer Agapefeier eingeladen mit einem Gast aus dem Quartier. Spezielle Gottesdienste im Kirchenjahr sind auf Familien ausgerichtet und werden weiter entwickelt. Die Gastgruppen feiern ihre Gottesdienste in der Unter- und Oberkirche. Das gute Einvernehmen zeigt sich im jährlichen Sonntag der Völker. Diese Zusammenarbeit soll ausgebaut werden. Einmal wird zu einer ökumenischen Feier im Myconiushaus eingeladen. Der Betttag wird interreligiös gefeiert. Einmal monatlich findet ein Werktagsgottesdienst statt.

Die Kinderkapelle wird vermehrt genutzt für Taufen und weitere Feiern im kleinen (familiären) Rahmen.

Der St. Karli Chor singt zwei grössere Werke an Festtagen und wirkt an fünf weiteren Gottesdiensten mit. Die KantorInnen begleiten vier Gottesdienste.

#### B: Seelsorge und Sakramente

**Wirkungsziel:** Menschen erfahren Seelsorge und Sakramente als hilfreiche Unterstützung an Lebenswenden und im Alltag.

**Aufgaben:** Taufe und Trauung mit individueller Vorbereitung; Erstkommunion und Versöhnung mit Vorbereitung im Rahmen der Gemeindekatechese. Firmung mit Vorbereitung gemäss gesamtstädtischem Konzept; Trauerfeiern und Beisetzungen; Seelsorgegespräche.

Bei Vorbereitungen von Taufe, Trauung und Trauerfeiern werden die individuellen Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigt. Die seelsorgerliche Begleitung über die Feier hinaus wird geschätzt. Die Vorbereitung auf die Erstkommunion hat einen hohen Stellenwert: Einbezug der Eltern, Familienbesuche und auch Vorbereitungshalbtage sind wichtige Möglichkeiten der Beziehungspflege.

Der Versöhnungsweg wird mit den Kindern der 5. Klasse und ihren Bezugspersonen durchgeführt.

Der Firmkurs wird zusammen mit St. Josef-MaiHof durchgeführt. Seelsorgegespräche ergeben sich oft im Alltag bei Begegnungen. Eine Besucherinnengruppe besucht Heimbewohner/innen und Jubilare/innen.



**C: Diakonie**

**Wirkungsziel:** Das Zusammenleben im Quartier wird gestärkt und das Zusammenwirken der Quartierkräfte unterstützt. ~~Hilfesuchende erhalten Beratung und falls nötig finanzielle Unterstützung.~~

**Aufgaben:** Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Gemeinwesenarbeit. Begleitung der Freiwilligen im diakonischen Bereich gemäss Fachkonzept Soziale Arbeit. Mitarbeit im Verein BaBeL (Basel-Bernstrasse-Luzern).

~~Hilfesuchende erhalten eine Kurzberatung und falls nötig finanzielle Unterstützung oder werden an eine spezialisierte Stelle vermittelt.~~

Unter dem Zweijahresmotto „St. Karl am Wasser im Fluss“ werden unter anderem Projekte realisiert, welche die Kontakte und Beziehungen zu den Menschen in unseren Quartieren intensivieren sollen. So wird das Terrassencafé voraussichtlich auch 2018 durchgeführt. Eine Plattform für regelmässige Kontaktmöglichkeiten wird geschaffen.

Die aktive Mitarbeit im Verein BaBeL wird fortgeführt. Das Ziel dabei ist, mitzuhelfen, die umliegenden Quartiere attraktiv und lebendig zu gestalten.

Das Pfarreiteam ist in der Begleitgruppe des Asylzentrums Hirschpark vertreten und pflegt den Kontakt mit dem Zentrum. Zudem stellen wir dem Asylzentrum respektive der Begleitgruppe Räumlichkeiten für Aktivitäten mit den Asylsuchenden zur Verfügung.

Mit der Besucher/innengruppe werden diakonische Hilfestellungen bei Senioren/innen zusätzlich unterstützt.

Der Mittagstisch findet jeweils am letzten Donnerstag des Monats mit durchschnittlich 45 bis 50 Gäste statt.

**D: Gemeinschaft**

**Wirkungsziel:** Das Zusammenleben und die Partizipation der verschiedenen Personen und Gruppen in Pfarrei und Quartier werden gefördert.

**Aufgaben:** Die Pfarrei organisiert oder unterstützt Gemeinschaftsanlässe unter dem Jahresmotto „St. Karl verbindet“ zur Förderung des Zusammenlebens der Menschen verschiedener Herkunft. Im Pfarreiblatt und auf der Website werden die Angebote und Aktivitäten aktuell und einladend präsentiert. Je nach Zielgruppe werden weitere Kanäle genutzt.

~~Die Leitungen der verbandlichen Jugendarbeit werden durch die Pfarrei (Präses) begleitet und unterstützt.~~

Das Jahrestreffen mit allen Missionen und Gruppierungen, welche die Kirchenräume nutzen, findet auch 2018 statt. Zum „Sonntag der Völker“ wird ein Gottesdienst durchgeführt, bei welchem viele Personen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen gemeinsam feiern und die guten Beziehungen auffrischen bei einem entsprechend vielfältigen Apéro. Mit spezifischen Aktivitäten und Anlässen soll das Zusammenleben gefördert werden. Dabei wird dem Standort unserer Pfarrei, am Fluss, Rechnung getragen. Ausserdem ist geplant, dass wir bei mindestens einer Gastmission an einem Gottesdienst zu Gast sein werden.

Der Kontakt mit den drei Quartiervereinen wird weiterhin im gegenseitigen Austausch gepflegt.

Familien mit kleinen Kindern werden speziell mit den „Märchen- und Geschichten-Zeiten“, dem Krabbeltreff, der Chinderfiir, der Karli-Chilbi, dem Räbeliechtliumzug, dem Samichlaus-Auszug oder der Dreikönigsfeier angesprochen. In unserer Kinderkapelle sollen weiterhin Feiern und Anlässe für Gross und Klein stattfinden.

Die verschiedenen Pfarreivereine werden von Präsespersonen begleitet und unterstützt in ihren gemeinschaftsfördernden Aktivitäten. Insbesondere die verschiedenen Jugendvereine, welche teilweise bei uns Gastrecht geniessen, sollen weiterhin tatkräftig unsere Unterstützung erfahren.

Auf der Website werden die Agenda und das Schaufenster regelmässig und aktiv bewirtschaftet und attraktiv gestaltet.

## Aufgabenplanung 2018 bis 2022

## Jahresprogramm 2018

## E: Pfarreizentrum

**Wirkungsziel:** Die Pfarrei fördert durch ihre Räume ein vielfältiges Kirchen-, Quartier- und Stadtleben.

**Aufgaben:** Das Pfarreizentrum wird durch pfarreieigene Gruppierungen, quartierbezogene Veranstaltungen und Vermietungen an Externe optimal ausgelastet.

Das Pfarreizentrum soll weiterhin ein Ort der Begegnung sein. Die Gäste sollen sich, auch dank einwandfreier Infrastruktur, wohl fühlen. Eine gute Betreuung wird sichergestellt. Um günstige Mietpreise zu ermöglichen, wird diese aber nicht während des ganzen Anlasses vor Ort erfolgen. Die Räume können online über unsere Homepage reserviert werden. In der Kirche stehen weitere, teilweise renovierte Räume zur Verfügung. Diese eignen sich für jegliche Aktivitäten wie Musizieren, Gesang, Gestalten, Bewegung...  
Ertrags- und Belegungsziele: Anzahl Belegungen intern und extern: 910; Einnahmen (Tarife 1 + 2): 34'000 Franken

## Ressourcen

Mitglieder 2'916 (42.6 % der Bevölkerung im Pfarregebiet)  
Freiwillige 150

## Stellen

Stellen	B 2018	B 2017	R 2016
<b>Summe</b>	<b>5.7</b>	<b>5.8</b>	<b>5.9</b>

## Budget

Aufwand (Fr.)	B 2018	B 2017	R 2016
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten)	611'700	614'200	589'382
31 Sachaufwand	336'000	341'800	359'328
- davon Energie (312)	52'000	57'000	50'860
- davon Baulicher Unterhalt (314) <sup>1</sup>	115'700	83'200	129'584
- davon Teilglobalbudget (319)	92'000	92'000	76'765
33 Abschreibungen	40'000	38'000	34'300
<b>Total Aufwand</b>	<b>987'700</b>	<b>994'000</b>	<b>983'010</b>

Ertrag	B 2018	B 2017	R 2016
Einzelvermietungen Pfarreizentren und Kirchen (427)	35'000	30'000	28'306
Festvermietungen Verwaltungsvermögen (427)	54'400	54'400	50'587
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen	-	-	-
<b>Total Ertrag</b>	<b>89'400</b>	<b>84'400</b>	<b>78'893</b>

<sup>1</sup> Ausserhalb des ordentlichen baulichen Unterhalts sind folgende grössere Arbeiten geplant: Pfarreisaal: verschiedene Malerarbeiten, unter anderem Saaldecke, Ersatz Fenster, Optimierung Audio-Video-Anlage.

## Infrastruktur

	m <sup>2</sup>	Gebäudeversicherungs- summe Fr.
Kirche	2'130	10'577'000
Pfarrhaus	760	2'296'000
Pfarreiheim	520	1'787'000
Kapelle	40	528'000
<b>Summe</b>	<b>3'450</b>	<b>15'188'000</b>

EDV-Arbeitsplätze: 11

## 1.2.5 St. Leodegar im Hof

### Situation der Pfarrei

Die Pfarrei St. Leodegar hat seit Herbst 2017 ein neues Dreier-Leitungsteam. Zudem wurde die Stelle der sozio-kulturellen Animation und eine Stelle im Bereich Religionsunterricht und Gemeindekatechese neu besetzt. Entsprechend den Begabungen und Charismen der Mitarbeitenden werden neue pastorale Initiativen gefördert. Es wird ein eigenes Team für Familienpastoral geschaffen.

### Ziele und Leistungen

#### Aufgabenplanung 2018 bis 2022

#### Jahresprogramm 2018

#### A: Liturgie und Kirchenmusik

**Wirkungsziel:** Menschen werden durch Liturgie und Musik berührt und in ihrem Glaubensleben gestärkt.

**Aufgaben:** Eucharistiefiern an Sonn- und Werktagen werden liturgisch-musikalisch abgesprochen und weisen eine grosse Bandbreite auf. Halbjährlich erscheint das Programm „Liturgie und Musik“, in dem Gottesdienste näher beschrieben werden (Beteiligte, Werke, Stil).

#### Hofkirche:

Das grosse Angebot an Sonntagsgottesdiensten sowie die musikalische Vielfalt und Prägung dieser Feiern sollen beibehalten werden. So wird ein breites Publikum aus der ganzen Stadt und darüber hinaus angesprochen. Die Gottesdienste werden im Rahmen der letzten Jahre durch die eigenen Chöre sowie Mitmusizierenden aus dem Umfeld der Hofkirche (vor allem die Luzerner Kantorei und das Zentralschweizer Jugend-Sinfonieorchester) mitgestaltet, wobei die vier Sonntagsgottesdienste ein je eigenes Profil haben. Insbesondere der 11.00-Uhr-Gottesdienst soll vermehrt auf Familien ausgerichtet sein. Die „Chinderchile“ wird noch vermehrt angeboten. Diesen Umständen wird durch das Einsetzen vor allem jugendlicher Musizierender Rechnung getragen. Die Abende der Fastensonntage inklusive Palmsonntag 2018 werden versuchsweise neu als Wort- und Musik-Feiern (ohne Eucharistie) angeboten.

#### Klosterkirche Wesemlin:

Die liturgischen Angebote bleiben dieselben, wie in den vergangenen Jahren, das heisst: Ein sonntäglicher Gottesdienst in der Klosterkirche, sowie der Vorabendgottesdienst im Betagtenheim Viva Luzern Wesemlin, der auch für das Quartier offen ist.

#### B: Seelsorge und Sakramente

**Wirkungsziel:** Menschen erfahren Seelsorge und Sakramente als hilfreiche Unterstützung an Lebenswenden und im Alltag.

**Aufgaben:** Taufe und Trauung mit individueller Vorbereitung; Erstkommunion und Versöhnung mit Vorbereitung im Rahmen des Religionsunterrichts und der Gemeindekatechese. Firmung mit Vorbereitung gemäss gesamtstädtischem Konzept; Trauerfeiern und Beisetzungen; Wöchentliche Beichtzeit; Seelsorgegespräche; Seelsorge in den Betagtenzentren Wesemlin, Dreilinden und Unterlöchli.

Die Erstkommunion, der Versöhnungsweg, der Firmkurs sowie die Feier für Neugetaufte werden im bewährten Rahmen der vergangenen Jahre fortgeführt. Dabei wird die Erstkommunionvorbereitung vermehrt mit der sonntäglichen Gottesdienstgemeinde verbunden werden. Die Jugendpastoral im Anschluss an die Firmung wird verstärkt durch Treffs, Reisen und persönliche Kontakte. Ratsuchende sollen immer eine Ansprechpartnerin oder einen Ansprechpartner finden.

**Aufgabenplanung 2018 bis 2022**

**Jahresprogramm 2018**

**C: Diakonie**

**Wirkungsziel:** Das Zusammenleben im Quartier Wesemlin wird gestärkt. Solidarität im Zentrum wird aktiv gelebt.

**Aufgaben:** Der Wäsmeli-Träff ist Ansprechstelle für Initiativen aus dem Quartier. Eine Gruppe von Freiwilligen betreibt ein Generationenkaffee. Als Zentrumsparrei werden soziale Angebote für Menschen aus dem ganzen Stadtgebiet entwickelt und unterhalten. Im Pfarreisaal bietet eine Gruppe von Freiwilligen einen Mittagstisch als zentrales Angebot für Einsame und Benachteiligte an.

~~Hilfesuchende erhalten eine Kurzberatung und falls nötig finanzielle Unterstützung oder werden an eine spezialisierte Stelle vermittelt.~~

Der MittWochTräff (in den Räumlichkeiten des Wäsmeli-Träffs) arbeitet nach den Prinzipien der Ressourcen- und Sozialraumorientierung und bietet alle sechs bis acht Wochen einen Themennachmittag an.

Die Raumsuche für die Zeit während des Neubaus Wäsmeli-Träff wird geklärt.

Mitarbeitende sind im Wäsmeli-Träff regelmässig präsent, als niederschwellige Anlaufstelle.

Der Mittagstisch findet einmal wöchentlich statt (Mittwoch; 45x jährlich). Der Besuch von durchschnittlich fast 50 Gästen pro Woche soll aufrecht erhalten werden.

**D: Gemeinschaft**

**Wirkungsziel:** Das Zusammenleben und die Partizipation der verschiedenen Personen und Gruppen in Pfarrei und Quartier werden gefördert.

**Aufgaben:** Gemeinschaftsanlässe in Pfarrei und Quartier werden durchgeführt oder mitgetragen. Im Pfarreiblatt und auf der Website werden die Angebote und Aktivitäten aktuell und einladend präsentiert. Je nach Zielgruppe werden weitere Kanäle genutzt. Erwachsene finden Unterstützung in der Bildung und Leitung von Gruppen. Jugendvereine und Ministranten sind von Präsidies begleitet.

Einmal jährlich werden die Ehrenamtlichen und Freiwilligen zum Dankeschön-Essen (mit ansprechendem Rahmenprogramm) eingeladen. Einmal pro Monat findet ein Familiensonntag mit Gottesdienst, gemeinsamem Mittagessen und anschliessendem Programm statt. Die eritreisch-katholische Mission wird gut begleitet und die Begegnung mit der Ortspfarrei gefördert.

Die Webseite sowie die Facebookseite sind aktuell gehalten mit wechselnden Beiträgen. Die Kooperation der verschiedenen Sites der Pfarreivereine soll optimiert werden.

Alle Vereine und Gruppierungen gestalten Anlässe im bisherigen Rahmen. Die Pfadfinder gestalten ein regelmässiges Programm in vier Stufen, wobei die neue Biberstufe besonders gefördert wird.

**E: Pfarreizentrum**

**Wirkungsziel:** Die Pfarrei fördert durch ihre Räume ein vielfältiges Kirchen-, Quartier- und Stadtleben.

**Aufgaben:** Der Pfarreisaal wird intern für grössere Veranstaltungen, Chorproben, Versammlungen und Mittagstisch genutzt, das Rothenburgerhaus für Sitzungen. Der Wäsmeli-Träff dient primär den Quartieraktivitäten und der Gemeindekatechese. Alle drei Lokalitäten werden auch extern vermietet.

Der Wäsmeli-Träff dient besonders als Quartiertreffpunkt und wird vor allem extern vermietet. Der Pfarreisaal wird neu vermehrt für die Familienpastoral genutzt. Die Hofschule wird vermehrt für die katholische Gemeinschaft der Eritreer genutzt.

Ertrags- und Belegungsziele für Pfarreisaal, Rothenburgerhaus, Wäsmeli-Träff und Hofschule: Anzahl Belegungen: intern und extern: 1770; Einnahmen (Tarife 1+2): 47'000 Franken (Rückgang wegen vermehrtem Eigengebrauch).

**Aufgabenplanung 2018 bis 2022**

**Jahresprogramm 2018**

**Besonderes: Tourismus**

**Wirkungsziel:** Touristen erleben die Hofkirche als Raum voller Leben und Geschichte.

**Aufgaben:** Die Hofkirche wird für die Touristen als Ort der Einkehr und als Sehenswürdigkeit bekanntgemacht.

Die Führungen „Erlebnis Hofkirche“ werden weiterhin monatlich angeboten. Die Unterlagen für Touristen/innen sind aktuell gehalten (Faltblätter für Führungen, App Hofkirche, Tripadvisor, Blätter für fremdsprachige Gottesdienstlesungen).

Die Zusammenarbeit mit der City-Pastoral wird angestrebt, insbesondere im Hinblick auf Hofkirchen-Führungen für Touristen.

**Ressourcen**

Mitglieder	6'031 (52.5 % der Bevölkerung)
Freiwillige	240

**Stellen**

Stellen <sup>1</sup>	B 2018	B 2017	R 2016
<b>Summe</b>	<b>13.6</b>	<b>13.9</b>	<b>13.6</b>

**Budget**

Aufwand (Fr.)	B 2018	B 2017	R 2016
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>1</sup>	1'553'500	1'520'800	1'465'573
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/ Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt)	566'700	606'100	586'443
- davon Energie (312)	100'000	87'000	101'329
- davon Baulicher Unterhalt (314) <sup>2</sup>	119'500	162'500	140'932
- davon Teilglobalbudget (319)	182'500	179'500	175'722
33 Abschreibungen	125'000	182'000	109'103
<b>Total Aufwand</b>	<b>2'245'200</b>	<b>2'308'900</b>	<b>2'161'119</b>

Ertrag	B 2018	B 2017	R 2016
Einzelvermietungen Pfarreizentren und Kirchen (427)	57'000	57'000	46'439
Festvermietungen Verwaltungsvermögen (427) <sup>3</sup>	94'400	63'500	64'730
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen	95'600	97'000	160'140
<b>Total Ertrag</b>	<b>247'000</b>	<b>217'500</b>	<b>271'309</b>

- 1 2017 wurden die Anzahl Stellen zu hoch budgetiert. Im Budget 2018 wurde es den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Die Erhöhung des Personalaufwands ist durch Personalwechsel entstanden sowie bei den Aushilfen, die im Budget 2017 zu tief budgetiert wurden.
- 2 Ausserhalb des ordentlichen baulichen Unterhalts sind folgende grössere Arbeiten geplant: Signaletik, Läutautomatik der Glocken, Ersatz Lichtkuppeln im Pfarreisaal.
- 3 Seit Herbst 2017 ist das Pfarrhaus wieder voll vermietet.

**Infrastruktur**

	m <sup>2</sup>	Gebäudeversicherungs- summe Fr.
Kirche	1'740	38'107'000
Pfarrhaus	840	2'864'000
Pfarreisaal	490	1'933'000
Rothenburgerhaus	540	2'146'000
Wäsmeli Träff	337	960'000
Museggkapelle	160	181'000
<b>Summe</b>	<b>4'107</b>	<b>46'191'000</b>

EDV-Arbeitsplätze: 15

## 1.2.6 St. Maria zu Franziskanern

### Umfeld

Die „Zwitscher-Bar“, das Begegnungs- und Beratungscafé, wird während der Umbauzeit des Lukaszentrums ins Liebenauhaus am Franziskanerplatz 14 ziehen, ab 1. November 2017 bis voraussichtlich im Juni 2019. Vielleicht ergibt sich ein Austausch oder gar eine Zusammenarbeit mit der Pfarrei.

### Ziele und Leistungen

#### Aufgabenplanung 2018 bis 2022

#### Jahresprogramm 2018

#### A: Liturgie und Kirchenmusik

**Wirkungsziel:** Menschen werden durch Liturgie und Musik berührt und in ihrem Glaubensleben gestärkt.

**Aufgaben:** Eucharistiefeiern an Sonn- und Werktagen für ~~traditionelle Kirchgänger aus Stadt und Agglomeration.~~ werden intern liturgisch-musikalisch abgesprochen. Breites kirchenmusikalisches Repertoire mit einzelnen Instrumentalisten und Chor. Eigenes Konzertangebot mit „Abendmusik“. Die Kirche wird für Konzertveranstaltungen zur Verfügung gestellt.

3 Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen, mehrheitlich Eucharistiefeiern, jedoch immer häufiger auch Wortgottesfeiern, circa 8x wirkt der Franziskanerchor mit. Täglich ein Werktagsgottesdienst. Zu Beginn der Karwoche ein ökumenischer, szenischer Gottesdienst in der Lukaskirche. An zwei Abenden im Advent die ökumenische Kirchennacht. 8x Abendmusik. Adventssingen mit dem Franziskanerchor. Luzerner Chornacht und Orgelspaziergang in verschiedenen Kirchen. Konzerte des Bachensembles, des Collegiums Vocale zu Franziskanern und des Lucerne Festivals, sowie Jahreskonzerte von Jodelclubs oder Vocalensembles.

#### B: Seelsorge und Sakramente

**Wirkungsziel:** Menschen erfahren Seelsorge und Sakramente als hilfreiche Unterstützung an Lebenswenden und im Alltag.

**Aufgaben:** Taufe, Trauungen und Segensfeiern mit individueller Vorbereitung und Durchführung; Erstkommunion und Versöhnung mit Vorbereitung im Rahmen der Gemeindekatechese. Firmung mit Vorbereitung gemäss gesamtstädtischem Konzept; Kleinkinderfeiern mit Freiwilligen; Trauerfeiern und Beisetzungen; Spitalbesuche, Hauskommunionen und Seelsorgegespräche.

Ende Januar eine Licht- und Segensfeier für Tauffamilien des vergangenen Jahres. Erstkommunionweg und -feier, Versöhnungsweg und -feier und Firmkurs und -feier gemeinsam mit St. Paul. Krankensegnungsfeier am ersten Sonntag im März (Krankensonntag). Versöhnungsfeiern vor Ostern und Weihnachten. 6 bis 8 Kleinkinderfeiern. Trauungen und Segensfeiern, auch von Auswärtigen, werden nach Möglichkeit angenommen.

#### C: Diakonie

**Wirkungsziel:** ~~Hilfesuchende erhalten Beratung und – wenn nötig – finanzielle Unterstützung oder werden an eine spezialisierte Stelle vermittelt.~~ Mit einem spezifischen Angebot erhalten Alleinerziehende, ältere Menschen und Alleinstehende Unterstützung.

## Aufgabenplanung 2018 bis 2022

*Diakonie: Fortsetzung*

**Aufgaben:** ~~Sozialarbeit mit Schwerpunkt „Einzelberatung“~~. Mit einem Freiwilligen-Team leitet die Sozialarbeiterin den Treff für Alleinerziehende Region Luzern. ~~Als Zentrumsparrei werden soziale Angebote für Menschen aus dem ganzen Stadtgebiet entwickelt und unterhalten~~. Im Barfüesser organisieren der Leiter ~~und die Sozialarbeiterin~~ mit einer Gruppe von Freiwilligen einen Mittagstisch mit Menu als zentrales Angebot gerade für Ältere und Alleinstehende. ~~Daneben bietet das Barfüesser-Betreuerteam unter dem Namen „Chömed cho ässe“ niederschwellig einen Mittagstisch mit Suppe an.~~

## Jahresprogramm 2018

Der Treff für Alleinerziehende bietet pro Jahr circa 10 Angebote wie Sonntagsbrunch mit aktuellen Inputreferaten, Ausflügen und Werkateliers an. Der Mittagstisch für ältere Personen findet vierzehntäglich statt.

## D: Gemeinschaft

**Wirkungsziel:** Das Zusammenleben und die Partizipation der verschiedenen Personen und Gruppen in Pfarrei und Quartier werden gefördert.

**Aufgaben:** Gemeinschaftsanlässe in Pfarrei und Quartier werden durchgeführt oder mitgetragen. Im Pfarreiblatt und auf der Website werden die Angebote und Aktivitäten aktuell und einladend präsentiert. Je nach Zielgruppe werden weitere Kanäle genutzt. Erwachsene finden Unterstützung in der Bildung und Leitung von Gruppen. ~~Jugendvereine Die Pfadi Reuss~~ und die Ministranten sind von Präsidies begleitet.

Im Frühling Barfüessersfest mit Spielmöglichkeiten auf der Strasse vor dem Barfüesser. Im Sommer Patrozinium mit Pfarreifest im Franziskanergärtli. Ende Sommer Obergütsch - Quartierfest. Im Herbst Sonntagsbrunch für Ehrenamtliche, Freiwillige und ihre Familien. Verschiedene Veranstaltungen wie Pfarreiversammlung, Pfarreiforum, organisiert durch den Pfarreirat. Circa 8 Apéros nach den Gottesdiensten. Die beiden Pfadipräsidies begleiten den Team-Entwicklungsprozess der Pfadileitung. Dazu nehmen sie an den Höcks teil und begleiten die Stufenchefs intensiv und motivieren sie.

## E: Pfarreizentrum

**Wirkungsziel:** Die Pfarrei fördert durch ihre Räume ein vielfältiges Kirchen-, Quartier- und Stadtleben.

**Aufgaben:** Die Pfarrei fördert die Vermietung von Räumlichkeiten mit entsprechender Infrastruktur nach pastoralen und betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten und sorgt für eine möglichst grosse Auslastung der Räume. Dazu gehören auch eigene Angebote.

Die Räumlichkeiten des Pfarreizentrums sind während 40 Wochen durchgehend offen mit einer Auslastung von circa 55 Prozent (2'400 Belegungen intern und extern; Ertragsziel 35'000 Franken). Es sind 5 bis 10 Kurse des Werkateliers geplant. Jeweils am Mittwoch und Donnerstag gibt es eine einfache Suppe mit Brot, offen auch für Gruppen und Organisationen, die sich im Hause aufhalten. Geplant sind 8 bis 10 Veranstaltungen der Hörbar mit der Möglichkeit, sich zu verpflegen. Die Cafeteria kann von KünstlerInnen für Ausstellungen genutzt werden, mit Vernissage. Das Comicfestival Fumetto nutzt das Haus für eine Satellitenausstellung. Der „Lozärner Gmüeschorb“ nutzt im Keller einen Raum für das Depot.

Von Montag bis Freitag sind es ca. 45 Familien, die das Kinderbetreuungsangebot nutzen. Die beiden Spielgruppen (im Barfüesser / im Obergütsch) werden von der Pfarrei mitfinanziert, der Kindertreff ist ein Verein, der die Räume unentgeltlich nutzen kann.



**Ressourcen**

Mitglieder	4'625 (50 % der Bevölkerung im Pfarregebiet)
Freiwillige	185

**Stellen**

Stellen <sup>1</sup>	B 2018	B 2017	R 2016
<b>Summe</b>	<b>8.3</b>	<b>9.5</b>	<b>9.5</b>

**Budget**

Aufwand (Fr.)	B 2018	B 2017	R 2016
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>1</sup>	965'300	1'009'200	985'171
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/ Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt)	301'300	301'100	306'287
- davon Energie (312)	40'000	35'000	37'554
- davon Baulicher Unterhalt (314) <sup>2</sup>	75'300	62'300	74'773
- davon Teilglobalbudget (319)	102'400	107'400	108'973
33 Abschreibungen	190'000	147'000	205'701
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'456'600</b>	<b>1'457'300</b>	<b>1'497'159</b>

Ertrag	B 2018	B 2017	R 2016
Einzelvermietungen Pfarreizentren und Kirchen (427)	41'000	41'000	46'695
Festvermietungen Verwaltungsvermögen (427)	102'800	109'200	101'570
Andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen	-	-	9'422
<b>Total Ertrag</b>	<b>143'800</b>	<b>150'200</b>	<b>157'687</b>

- 60 Stellenprozent Sozialarbeit wurden an die neue zentrale Sozialberatung übertragen. Mit der Übergabe der Sentikirche an die Stiftung Rosa Mystica (Baurechtsvertrag) entfallen die Kosten für die Hauswartung (circa 20 Stellenprozent). Im Jahr 2017 wurde das Stellenbudget etwas zu hoch angesetzt. Im Budget 2018 wurde es den aktuellen Gegebenheiten angepasst.
- Ausserhalb des ordentlichen baulichen Unterhalts sind folgende grössere Arbeiten geplant: Innenreinigung Kirche, Sanierung Entlüftung Kirche.

**Infrastruktur**

	m <sup>2</sup>	Gebäudeversicherungs- summe Fr.
Kirche	1'330	21'111'000
Pfarrhaus	695	3'753'000
Barfüesser	1'030	2'512'000
Sentikirche <sup>1</sup>	310	2'581'000
<b>Summe</b>	<b>3'365</b>	<b>29'957'000</b>

- Die Sentikirche wurde der Stiftung „Rosa Mystica“ im Baurecht abgegeben.

EDV-Arbeitsplätze: 11

## 1.2.7 St. Paul

### Umfeld

In den Betagtenzentren Viva Luzern Eichhof und Steinhof haben die Leitungspersonen gewechselt; beide sind in gutem Kontakt zur Pfarrei.

### Situation der Pfarrei

Nach 14-jähriger Tätigkeit hat Pfarrer Leopold Kaiser Ende Juli 2017 die Pfarrei verlassen. Am 18. September 2017 hat Pfarrer Rafal Lupa seine Aufgabe als Gemeindeleiter angetreten. Dieser Wechsel wird die Pfarrei im kommenden Jahr auf verschiedenen Ebenen beschäftigen.

### Ziele und Leistungen

#### Aufgabenplanung 2018 bis 2022

#### Jahresprogramm 2018

#### A: Liturgie und Kirchenmusik

**Wirkungsziel:** Menschen werden durch Liturgie und Musik berührt und in ihrem Glaubensleben gestärkt.

**Aufgaben:** Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen sowie an Werktagen.

Die Feiern werden in passender Form musikalisch begleitet oder mitgestaltet. Der Pauluschor, die Paulusspatzen, ~~der Jugendchor~~, die **Erwachsenengruppe Rise Up Singers** und die Kantorengruppe gestalten verschiedene Gottesdienste mit.

Montag bis Freitag Angebot eines Werktagsgottesdienstes als Eucharistiefeier oder Wortgottesfeier (am Donnerstag jeweils von der Missione Catholica Italiana).

An Wochenenden finden zwei Gottesdienste, in der Regel als Eucharistiefeier, statt.

Die Chöre gestalten Gottesdienste mit (Pauluschor 8 x / Paulusspatzen 5 x / Kantorengruppe 8 Wochenende). Musik im Paul (4 Vorabendkonzerte). Der Leiter der Kantorei sucht neue Mitglieder für die Paulusspatzen. Er ist mit den Rise Up Singers (an Stelle des Jugendchors) in 5 Gottesdiensten präsent.

#### B: Seelsorge und Sakramente

**Wirkungsziel:** Menschen erfahren Seelsorge und Sakramente als hilfreiche Unterstützung an Lebenswenden und im Alltag.

**Aufgaben:** Taufe und Trauung mit individueller Vorbereitung; Erstkommunion und Versöhnung mit Vorbereitung im Rahmen der Gemeindekatechese; Firmung mit Vorbereitung gemäss gesamtstädtischem Grobkonzept und Pilotphase und dem Firmkonzept St. Paul/St. Maria zu Franziskanern; Trauerfeiern und Beisetzungen; Seelsorgegespräche; Seelsorge in folgenden Alters- und Pflegezentren: Viva Luzern Eichhof, Steinhof, Bergli, sowie in den Alterswohnungen Guggi, Paulusegg, Wohnzentrum Steinhof 1 bis 7.

Elternabende werden durch das Religionsunterricht-/Gemeindekatechese-Team gestaltet und durchgeführt.

Eine Tauffamilienfeier im Januar für die Tauffamilien 2017. Erstkommunion, Versöhnungsweg und Firmung zusammen mit St. Maria zu Franziskanern.

Je eine Versöhnungsfeier vor Weihnachten und Ostern / Angebot für persönliche Beichtgespräche vor Weihnachten und Ostern sowie auf Anfrage.

Bei Taufen, Trauungen, Trauerfeiern und Beisetzungen gehen wir auf sehr individuelle Gestaltungsansprüche ein.

Seelsorgegespräche sind jederzeit nach Absprache möglich und werden immer wieder gesucht.

„Bibeltelete“: 12 Anlässe für Erwachsene.

Gottesdienste und Seelsorge in den Alters- und Pflegezentren werden unter Miteinbezug von Betagtenseelsorgerin Claudia Jaun abwechslungsreich gestaltet.

## Aufgabenplanung 2018 bis 2022

## Jahresprogramm 2018

## C: Diakonie

**Wirkungsziel:** Das Zusammenleben im Quartier wird gestärkt. ~~Hilfesuchende erhalten eine Beratung, gegebenenfalls erfolgt eine Triage an eine spezialisierte Stelle. Falls notwendig kann eine finanzielle Unterstützung geleistet werden.~~

**Aufgaben:** Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Gemeinwesenarbeit. Soziokulturelle Animation und Gemeinwesenarbeit gemäss dem entwickelten Fachkonzept der Sozialen Arbeit. Koordination und Begleitung von Freiwilligen im diakonischen Bereich.

Ziel ist die Stärkung der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Quartierkräften durch die gemeinsame Planung und Durchführung von diversen Anlässen im und für das Quartier. Dazu zählen unter anderem das Bleichergärtlifest und der weitere Ausbau sowie eine engere Zusammenarbeit mit Vicino Luzern. Zudem Weiterführung von Projekten innerhalb der Pfarrei: Der Mittagstisch, die GA-Reisegruppe, die Spielgruppe Papagei, das Sonntagskaffee etc.

## D: Gemeinschaft

**Wirkungsziel:** Das Zusammenleben und die Partizipation der verschiedenen Personen und Gruppen in Pfarreien und Quartieren werden gefördert.

**Aufgaben:** Die Pfarrei organisiert Anlässe und Veranstaltungen für Menschen, die den zweiten und dritten Lebensabschnitt genussvoll und positiv angehen wollen. Im Pfarreiblatt und auf der Website werden die Angebote und Aktivitäten aktuell und einladend präsentiert. Je nach Zielgruppe werden weitere Kanäle genutzt. ~~Die Leitungen der verbandlichen Jugendarbeit werden durch Mitarbeitende der Pfarrei (Präses) begleitet und unterstützt.~~

Ehrenamtlichenfest. 17 Plauschtanz-Nachmittage. 3 Tanzabende durch die Jahreszeiten. Die GA-Reisegruppe lädt zu Tagesreisen ein (ca. 8x). Patrozinium mit Pfarreifest. Pfarreiwallfahrt. Pfarreikaffee nach den Sonntagsgottesdiensten. 6 Seniorentreff-Anlässe. 2 Männergruppen Mannigfaltig (6 bis 8 Treffen). Wöchentlicher Mittagstisch unter Mitarbeit von Ehrenamtlichen.

Die Leitungsteams von Blauring & Jungwacht St. Paul und der Pfadi Reuss werden durch die Präses an Höcks, gezielten Scharanlässen, in der Elternarbeit und im Lager begleitet und unterstützt.

## E: Pfarreizentrum

**Wirkungsziel:** Die Pfarrei fördert durch ihre Räume ein vielfältiges Kirchen-, Quartier- und Stadtleben.

**Aufgaben:** Die Pfarrei fördert die Vermietung der attraktiven Räumlichkeiten mit zeitgemässer Infrastruktur. Sie führt und bewirtschaftet die Infrastruktur nach betriebswirtschaftlichen und pastoralen Zielvereinbarungen und sorgt für eine möglichst grosse Auslastung der Räumlichkeiten, ~~um die betriebswirtschaftlichen Ziele zu erreichen.~~

Ertrags- und Belegungsziele: Anzahl Belegungen intern und extern 1150; Einnahmen (Tarife 1+2): 50'000 Franken.

Das Konzept zur Betreuung der Pfarreiräume ist seit 2017 in Bearbeitung. Ziel 2018: definitive Klärung und Regelung.

**Ressourcen**

Mitglieder	5'736 (52.4 % der Bevölkerung im Pfarregebiet)
Freiwillige	248

**Stellen**

Stellen <sup>1</sup>	B 2018	B 2017	R 2016
<b>Summe</b>	<b>11.2</b>	<b>11.0</b>	<b>12.5</b>

**Budget**

Aufwand (Fr.)	B 2018	B 2017	R 2016
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>1</sup>	1'211'400	1'160'100	1'199'979
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/ Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt)	402'900	395'600	442'800
- davon Energie (312) <sup>2</sup>	86'000	65'000	87'754
- davon Baulicher Unterhalt (314) <sup>3</sup>	69'600	87'100	132'926
- davon Teilglobalbudget (319)	144'000	136'300	123'521
33 Abschreibungen	57'000	61'000	58'901
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'671'300</b>	<b>1'616'700</b>	<b>1'701'680</b>

Ertrag	B 2018	B 2017	R 2016
Einzelvermietungen Pfarreizentren und Kirchen (427)	53'000	53'000	61'327
Festvermietungen Verwaltungsvermögen (427)	41'100	45'800	45'360
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen <sup>4</sup>	-	4'500	9'000
<b>Total Ertrag</b>	<b>94'100</b>	<b>103'300</b>	<b>115'687</b>

1 Es wurden 40 Stellenprozent Sozialarbeit an die neue zentrale Sozialberatung übertragen. Das Pensum des neuen Chorleiters war im Budget 2017 provisorisch mit 20 Stellenprozent budgetiert, weil die definitive Leistungsvereinbarung noch nicht erstellt war. Das Pensum wurde im Budget 2018 den aktuellen Gegebenheiten angepasst und um 20 Stellenprozent auf 40 Prozent erhöht. Der neue Pfarrer wird nach dem Bruttoprinzip entlohnt, das heisst seine Lohnsumme ist höher als die des Vorgängers, dafür entfallen die Beiträge an Dienstwohnung und Haushaltführung. Die 100 Stellenprozent der Pfarrhausfrau, die am 31.7.2017 ausgetreten ist (im Budget 2017 mit 50 Prozent enthalten), sollen der Pfarrei teilweise für Pfarrhaus und Paulusheim zur Verfügung bleiben.

2 Die Energiekosten waren im Jahr 2017 zu tief budgetiert.

3 Ausserhalb des ordentlichen baulichen Unterhalts sind folgende grössere Arbeiten geplant: Sanierung Fassadenrisse am Pfarrhaus, Ersatz Brenner Heizanlage Kirche/Paulusheim.

4 Bis Mitte 2017 war die Rückerstattung Pfarreihaushalt enthalten. Mit der neuen Anstellung entfällt diese.

**Infrastruktur**

	m <sup>2</sup>	Gebäudeversicherungs- summe Fr.
Kirche	1'400	19'721'000
Pfarrhaus	740	1'898'000
Paulusheim	1'600	5'278'000
Bachstei	403	588'000
<b>Summe</b>	<b>4'143</b>	<b>27'485'000</b>

EDV-Arbeitsplätze: 16

## 1.3 Gesamtstädtische Schwerpunkte

### 1.3.1 City-Pastoral

#### Situation City-Pastoral

Die beiden Theologen Andreas Rosar und Marco Schmid haben im Oktober 2016 ihre Arbeit im Team City-Pastoral aufgenommen. Erste Angebote wurden durchgeführt und Kooperationspartnerschaften aufgebaut. Nach wie vor sind insgesamt 90 Stellenprozente für eine weitere Person und einen priesterlichen Mitarbeiter vakant. Die Leitung liegt ad interim beim Pastoralraumleiter P. Hansruedi Kleiber. Die Renovationsarbeiten für die Peterskapelle haben am 3. Oktober 2017 begonnen und werden voraussichtlich etwa ein Jahr dauern.

#### Ziele und Leistungen

##### Aufgabenplanung 2018 bis 2022

##### Jahresprogramm 2018

#### A: Aufbau und Entwicklung einer City-Pastoral

**Wirkungsziel:** Menschen aus Stadt und Agglomeration, **insbesondere solche**, die sich eher in pfarreiferen Milieus bewegen, finden in der City neue Anknüpfungspunkte, die Begegnungen mit christlichen Formen und Inhalten ermöglichen.

**Aufgaben:** Aufbau einer City-Pastoral im Sinne des Nutzungskonzeptes Peterskapelle vom 24. November 2011.  
Planung und Gestaltung der entsprechenden Angebote mit Integration der Bereiche Erwachsenenbildung und Neue liturgische Formen.  
Pflege des Netzwerkes im Citybereich.  
Begleitung des Renovationsprojektes Peterskapelle und der verschiedenen Nutzergruppen.

Aufbau weiterer Kontakte mit Kooperationspartnern.  
Planung und Gestaltung weiterer Angebote in Koordination oder Kooperation mit Partnern und Veranstaltungen in der City.  
Mitarbeit beim Renovationsprojekt Peterskapelle.  
Ausbau des City-Pastoral-Teams mit Integration von Erwachsenenbildung und Neue liturgische Formen.  
Personelle und programmatische Vorplanung für die Zeit nach der Renovation (Grundlegende Programmstruktur, Sekretariat, Sakristanendienst, Aushilfspriester, Missionen, etc.).

#### B: Erwachsenenbildung: Eigene Angebote und Angebote in Zusammenarbeit mit anderen Anbietern

**Wirkungsziel:** Menschen setzen sich auf vielfältige Art und Weise mit ethischen, sozialen und religiösen Themen auseinander und werden in ihrer Sinnsuche unterstützt.

**Aufgaben:** Eigene Angebote und Angebote in Zusammenarbeit mit anderen Anbietern (besonders für Milieus der Postmateriellen, Performer und Digitale Kosmopoliten) werden gepflegt und weiter entwickelt.  
Es finden Veranstaltungen statt in Kooperation mit anderen gesamtstädtischen Bereichen, in Kooperation mit Pfarreien und mit nichtkirchlichen Anbietern.

**Regelmässiges Kursangebot:**

Thematische Vortragsreihe

Weitere Programmpunkte, sobald das City-Pastoral-Team erweitert wird.

## Aufgabenplanung 2018 bis 2022

## Jahresprogramm 2018

## C: Neue liturgische Formen und kulturelle Zugänge

**Wirkungsziel:** Menschen finden über die Kunst Zugang zu existenziellen Fragen und kulturellen, auch christlich geprägten, Deutungsmustern.

**Aufgaben:** In Zusammenarbeit mit dem Luzerner Theater und der reformierten Kirche finden Theatergottesdienste statt, in denen kurze Sequenzen aus dem aktuellen Programm des Luzerner Theaters (Schauspiel, Musik, Tanz) aufgeführt und von Theologen/-innen kommentiert werden. „Living Stones“ verbindet Kirchenkunst und Spiritualität durch Kirchenführungen. Mittagsgebet „12nach12“ mit Studierenden der Hochschule für Musik. „Venite“-Weihnachtsmarkt mitgestalten, Koordination des Kirchenstandes.

Neue Partner werden gesucht und Produktionen aufgebaut.

Die Theatergottesdienste werden weitergeführt. Das Mittagsgebet „12nach12“ wird weitergeführt. Auf- und Ausbau der Gruppe „Living Stones“. Einsitz im Organisationskomitee des Venite-Marktes und Koordination des Kirchenstandes. Längerfristige Kooperation mit der Hochschule für Design und Kunst aufbauen. Punktuelle Angebote mit weiteren Kooperationspartnern. Weitere Programmpunkte, sobald das City-Pastoral-Team erweitert wird.

## Ressourcen

## Stellen

Stellen <sup>1</sup>	B 2018	B 2017	R 2016
<b>Summe</b>	<b>1.6</b>	<b>2.1</b>	<b>1.4</b>

## Budget

Aufwand (Fr.)	B 2018	B 2017	R 2016
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>1</sup>	228'500	216'500	138'629
31 Sachaufwand	97'900	104'000	67'229
- davon Energie (312)	7'000	7'000	7'769
- davon Baulicher Unterhalt (314)	-	-	18'936
- davon Teilglobalbudget (319)	80'000	90'000	32'511
33 Abschreibungen <sup>2</sup>	68'000	43'000	5'300
<b>Total Aufwand</b>	<b>394'400</b>	<b>363'500</b>	<b>211'158</b>

Ertrag	B 2018	B 2017	R 2016
Einzelvermietungen Kirche (427)	-	-	400
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen	-	-	19'686
<b>Total Ertrag</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>20'086</b>

<sup>1</sup> Die Besetzung der Leitungsstelle (100 Stellenprozent) ist ab Herbst 2018 budgetiert (30 Stellenprozent im Budget 2018). Im Budget 2017 waren die Aushilfen unter der Pfarrei St. Leodegar budgetiert.

<sup>2</sup> Die Planungsarbeiten für die Renovation der Peterskapelle verursachen bereits ab 2017 höhere Abschreibungen.

## Infrastruktur

	m <sup>2</sup>	Gebäudeversicherungs- summe Fr.
Peterskapelle	440	3'822'000

EDV-Arbeitsplätze: 2 (vorerst an der Brünigstrasse 20).

### 1.3.2 Jesuitenkirche

#### Situation in der Jesuitenkirche

Die Sanierung der Jesuitenkirche konnte erfolgreich und termingerecht abgeschlossen werden. Die Kosten von 5 Millionen Franken hat der Kanton übernommen. Er ist für den Unterhalt der Kirche verantwortlich. Die vermehrte Zusammenarbeit mit dem Theater Luzern ist erfreulich. Sie hat allerdings eine stärkere Belastung der Mitarbeitenden (Sakristan) zur Folge.

#### Ziele und Leistungen

##### Aufgabenplanung 2018 bis 2022

##### Jahresprogramm 2018

#### Liturgie und Kirchenmusik

**Wirkungsziel:** Menschen werden durch Liturgie und Musik berührt und in ihrem Glaubensleben gestärkt.

**Aufgaben:** Die Jesuitenkirche bietet ein liturgisches Angebot, das in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Musik und dem Collegium Musicum eine grosse Bandbreite von geistlicher Musik in die Gestaltung integriert und unter anderem dadurch Menschen aus der ganzen Agglomeration anspricht. Hinzu kommen entsprechende Konzerte und Konzertreihen (Orgelverspern, MittWortsMusik, Meditationen) und die Möglichkeit für Gastauftritte von Musikformationen aus dem In- und Ausland.

3 Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen.

Täglich ein Werktagsgottesdienst.

An Festtagen und an zwei bis drei Sonntagen pro Monat ist mindestens ein Gottesdienst mit Kräften der Hochschule Luzern kirchenmusikalisch speziell gestaltet.

Das Musikprogramm setzt den Schwerpunkt auf englische und skandinavische Komponisten.

In Zusammenarbeit mit dem Theater Luzern wird Robert Schumanns Vertonung von Goethes Faust sowie Hugo von Hofmannsthals „Jedermann“ inszeniert.

Eine „Stiftung für geistliche Musik an der Jesuitenkirche“ soll in Zukunft die finanzielle Grundlage für die Kirchenmusik bilden.

#### Veranstaltungsbetreuung

Im Auftrag des Kantons und in Absprache mit den dort zuständigen Stellen wird die Kirche für Konzerte und Veranstaltungen bereitgestellt. Die Koordination liegt beim Präfekten.

## Ressourcen

### Stellen

Stellen <sup>1</sup>	B 2018	B 2017	R 2016
<b>Summe</b>	<b>2.0</b>	<b>2.2</b>	<b>2.0</b>

### Budget

Aufwand (Fr.)	B 2018	B 2017	R 2016
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>1</sup>	189'700	206'100	190'985
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/ Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt)	212'100	221'900	178'802
- davon Energie (312)	30'000	30'000	16'805
- davon Baulicher Unterhalt (314)	6'300	6'300	2'654
- davon Teilglobalbudget (319) <sup>2</sup>	163'800	174'700	148'708
<b>Total Aufwand</b>	<b>401'800</b>	<b>428'000</b>	<b>369'787</b>

Ertrag	B 2018	B 2017	R 2016
Einzelvermietungen Kirche (427)	-	-	-
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen	65'000	65'000	45'333
<b>Total Ertrag</b>	<b>65'000</b>	<b>65'000</b>	<b>45'333</b>

1 Das Sekretariat der Jesuitenkirche von 40 Stellenprozenten wird per 1.1.2018 neu aufgeteilt: 20 Prozent Jesuitenkirche und 20 Prozent Pastoralraumleitung.

2 Das Teilglobalbudget für das standortspezifische Angebot ist im Jahr 2018 tiefer als im Jahr 2017.

### Infrastruktur

Die Kirchgemeinde ist vertragsgemäss für den sogenannten „kleinen“ Unterhalt zuständig.

EDV-Arbeitsplätze: 2



### 1.3.3 Jugendarbeit

#### Umfeld

Durch eine Reorganisation innerhalb der Stadtverwaltung wird die Quartierarbeit einer neuen Direktion unterstellt. Mit der Bildung eines neuen Bereichs wird die Zusammenarbeit zwischen „Migration“, „Sicherheit - Intervention - Prävention SIP“, „Quartierentwicklung“ und Quartierarbeit enger werden. Vicino Luzern will in einem weiteren Quartier Fuss fassen. Zudem ist noch offen, an welchen Standorten die Stadt Luzern im Bereich der Offenen Kids-Arbeit noch aktiv sein wird.

#### Ziele und Leistungen<sup>e</sup>

##### Aufgabenplanung 2018 bis 2022

##### Jahresprogramm 2018

#### A: Offene Jugendarbeit

**Wirkungsziel:** Jugendliche finden in der offenen Jugendarbeit für sie wichtige Bezugspersonen. Sie können sich im Rahmen von Projekten mit ihrer eigenen Identität auseinandersetzen.

**Aufgaben:** Bedürfnisse von Kids und Jugendlichen werden in der offenen Jugendarbeit aufgenommen. Kids und Jugendliche werden von Jugendarbeitenden an drei verschiedenen Standorten begleitet und bei Interesse darin unterstützt, dass sie ihre eigenen (Projekt-) Ideen umsetzen können.

Betrieb der Jugendtreffs: Die vier Jugendtreffs (Bachstei - St. Paul; Bunker - St. Johannes; St.Karl-Treff; Aktionsraum MaiHof) bieten den Jugendlichen zu regelmässigen bedarfsgerechten Öffnungszeiten einen Raum, um sich zu treffen und ihre Ideen - wenn nötig mit Unterstützung - zu verwirklichen.

Die Zusammenarbeit mit der vor Ort tätigen Kidsarbeit der Stadt Luzern ist aktiv und die Angebote sind durchlässig.

Die bestehende Vereinbarung auf städtischer Ebene ist ausgemert, eine überarbeitete Fassung kommt zur Anwendung. Ein neuer gemeinsamer Flyer ist vorhanden.

#### B: Weiterentwicklung offene Jugendarbeit

**Wirkungsziel:** Die offene Jugendarbeit positioniert sich im Rahmen der Pastoralen Planung 2014 bis 2020 und berücksichtigt die Entwicklung bei der städtischen Quartierarbeit.

**Aufgaben:** Die offene Jugendarbeit wird mit den Projekten „Zukunftsfähige Kirche: Für lebendige Quartiere und eine offene Stadt“ und „Junge Erwachsene“ wo sinnvoll vernetzt.

Das neue Konzept (Herbst 2017) findet in der Praxis Anwendung. Das heisst, dass wo nötig Anpassungen erfolgen werden. Mögliche Anpassungen erfolgen im engen Austausch mit den Mitarbeitenden, Gremien und der Stadt Luzern.

<sup>e</sup> Die Verantwortung für die Begleitung und Förderung der verbandlichen Jugendarbeit liegt bei den Pfarreien.

## Ressourcen

### Stellen

Stellen <sup>1</sup>	B 2018	B 2017	R 2016
<b>Summe</b>	<b>3.5</b>	<b>3.5</b>	<b>3.2</b>

### Budget

Aufwand (Fr.)	B 2018	B 2017	R 2016
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>1</sup>	310'600	338'600	281'903
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/ Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt)	40'400	40'400	28'268
- davon Teilglobalbudget (319)	30'000	30'000	16'602
<b>Total Aufwand</b>	<b>351'000</b>	<b>379'000</b>	<b>310'171</b>

<sup>1</sup> Bei den Stellen war im Budget 2017 noch eine Leitungsstelle mit 40 Stellenprozenten vorgesehen. Da die Leitung vom Bereichsleiter Sozialdiakonie ohne Pensenerhöhung übernommen wurde, konnten die Stellenprozente für den Ausbau der Arbeit vor Ort verwendet werden. Die Lohnkosten fallen dadurch tiefer aus.

### Infrastruktur

Für die offene Jugendarbeit stehen Räume im „Bachstei“ (St. Paul), im Pfarreizentrum St. Johannes (Bunker), im Pfarrhaus St. Josef-Maihof (Aktionsraum) und im Pfarrhaus St. Karl (Untergeschoss) sowie das Jugendmobil (Dreirad-Kastenwagen) zur Verfügung; diese stehen auch der städtischen Jugendarbeit offen.

In den Liegenschaften der Kirchgemeinde werden insgesamt 60 Räume exklusiv für die verbandliche Jugendarbeit (Jungwacht/Blauring, Pfadi, Ministranten) genutzt.

Die Jugendarbeitenden nutzen die EDV-Arbeitsplätze in den Pfarreien.

### 1.3.4 Migration-Integration

#### Umfeld

Herausfordernd für die Katholische Kirche Stadt Luzern bleibt die Integration von Menschen aus anderen Kulturen, ob sie als Geflüchtete, wegen der Arbeit oder wegen familiärer Bezüge in die Stadt kamen. Als Kirche wollen wir gemäss unserer biblisch-theologischen Tradition weiter ein Ort sein, wo es keine Unterschiede gibt zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft (vgl. Gal 3, 28).

Aufgrund der immer repressiveren Migrationspolitik von Bund und Kanton, aufgrund von Sparmassnahmen gerade in den Bereichen Asyl- und Flüchtlinge gilt es, besonders für diese verletzbaren Gruppierungen da zu sein und ihnen bei der Beheimatung in einer ihnen fremden Umwelt zu helfen. Das Engagement der Katholischen Kirche Stadt Luzern im Bereich Migration/Integration hat in den vergangenen Jahren sehr viele positive Entwicklungen möglich gemacht, an vielen Orten wird Integration ganz selbstverständlich gelebt und zugewanderte Menschen finden in den vielfältigen Projekten vom Bereich Migration/Integration eine Heimat. Gleichzeitig sind wir als Kirche gefordert, nicht einfach die Lücken zu füllen, die durch die staatlichen Sparmassnahmen entstehen, sondern auch als Stimme der oft sprachlosen Migrantinnen und Migranten Gerechtigkeit und Teilhabe für sie einzufordern.

#### Ziele und Leistungen

##### Aufgabenplanung 2018 bis 2022

##### Jahresprogramm 2018

#### A: Interreligiöser Dialog

**Wirkungsziel:** Die Bevölkerung in der Stadt Luzern erlebt die Vielfalt der Religionen als lebendig und friedensstiftend und empfindet die Vielfalt als Bereicherung.

**Aufgaben:** Mit Einzelveranstaltungen, kontinuierlichen Angeboten, mit Vernetzungs- und Beratungsaufgaben und mit Öffentlichkeitsarbeit soll der interreligiöse Dialog in Luzern auf mehreren Ebenen vertieft und erweitert werden. Die persönlichen Beziehungen zu den einzelnen Religionsgemeinschaften werden gepflegt, vertieft und neu aufgebaut.

a. Einzelveranstaltungen: Woche der Religionen mit interreligiöser Friedensfeier, thematischen Veranstaltungen in enger Zusammenarbeit mit der Landeskirche.

b. Kontinuierliche Angebote: Vorbereitung vom Begegnungstreffen der Religionsgemeinschaften; Christlich-Muslimische Frauengespräche mit Focus Beziehungspflege und Austausch; Interreligiöse Frauengruppe - thematischer Austausch und Auftritte nach aussen - Vernetzung mit anderen Gruppen und Regionen (Stichwort: Interreligiöses Frauenparlament); neu: Stationen vom Projekt „Dialogue en route“

c. Vernetzung, Beratung und Weiterbildungen: Begleitung des Prozesses der Professionalisierung der Islamischen Gemeinde Luzern IGL; Beratung und Unterstützung bei Anliegen einzelner Religionsgemeinschaften.

### B: Interkulturelle Aktivitäten

**Wirkungsziel:** Interessierte zugewanderte und einheimische Männer und Frauen haben persönlichen Kontakt untereinander und pflegen persönliche Beziehungen zu Menschen aus anderen Kulturen. Zwischen Menschen aus verschiedenen Kulturen wachsen das wechselseitige Interesse und das Verständnis füreinander.

**Aufgaben:** Im Rahmen der interkulturellen Aktivitäten werden Einzelveranstaltungen und kontinuierliche Angebote mit Menschen aus anderen Kulturen organisiert. Dabei werden die Bedürfnisse und Interessen von den zugewanderten Menschen genauso berücksichtigt wie diejenigen der Einheimischen. Nach Möglichkeit werden die Angebote partizipativ vorbereitet und durchgeführt. Vor allem Zugewanderte sollen selbst Verantwortung übernehmen können. Zusammenarbeit mit den verschiedenen anderssprachigen Missionen. Vernetzung und Beratung.

a. Einzelveranstaltungen: Tag der Nationen an der LUGA  
 b. Kontinuierliche Angebote: Chor der Nationen; Interkulturell; Interkulturelle Bibliothek - Ausbau und Weiterentwicklung - Öffnung für schon länger ansässige MigrantInnen; Coaching und Begleitung für interkulturelle Caterings  
 c. Vernetzung, Beratung und Weiterbildungen: Implementierung des Konzepts „Migration/Integration an allen Standorten verankern“: Gemäss Konzept werden die Standorte bei der Realisierung von Mini-Projekten im Feld Migration/Integration unterstützt. Zur besseren Vernetzung werden - ergänzend zu den Teamsitzungen vom Bereich Migration/Integration - jährlich zwei Bereichskonferenzen mit allen Beauftragten der Standorte durchgeführt; Mitarbeit in verschiedenen Gremien wie Integrationskommission, Fachgruppe Integration, Pastorkommission Migrantenseelsorge etc.; Zusammenarbeit mit der neuen Stelle „Migration/Integration“ im Auftrag der Landeskirche bei der Caritas Luzern - klären von Zuständigkeiten; Pfarreiblatt-Extra mit den Anderssprachigen Missionen.

### C: Asyl- und Flüchtlingsengagement/Sans-Papiers

**Wirkungsziel:** Das Schicksal von Asylsuchenden, Flüchtlingen und Personen ohne Aufenthaltsbewilligung in Luzern ist einer breiten Bevölkerungsgruppe bekannt und löst Solidarität aus. Vor allem Menschen ohne Aufenthaltsstatus und deren Umfeld fühlen sich ernst genommen und in ihren Grundrechten gestärkt. Die Katholische Kirche wird als prophetische Stimme in der Diskussion um die Asylpolitik der Schweiz im Sinne der Option für die Armen wahrgenommen.

a. Einzelveranstaltungen: Thematische Arbeit im Kontext der Sans-Papiers-Stelle; Mitwirkung bei der Vernetzung auf nationaler Ebene im Umfeld der Migrationscharta - Kongress: Wir sind alle da - (Urban Citizenship) im Januar 2018; Mitwirkung bei der Aktionswoche Asyl 2018, eine Vertretung vom Bereich ist im Gesamt OK der Woche vertreten und dort verantwortlich für das Programm.  
 b. Kontinuierliche Angebote: Freiwilligenengagement mit dem Projekt „Mit Asylsuchenden unterwegs“ in enger Absprache mit der Leitung vom Hirschkamp und auf die Bedürfnisse der Asylsuchenden angepasst (auch Einzelbegleitungen etc.); Kontakt- und Beratungsstelle für Sans-Papiers gemäss der Jahresplanung des Vereins-Vorstands; Schweigen für den Frieden als regelmässige vernetzende Aktivität - Fortsetzung überprüfen, Aufwand möglichst reduzieren, Aufgaben delegieren.  
 c. Vernetzung und Beratung: Mitarbeit im neu gegründeten „Solinetz“ und der damit einhergehenden niederschweligen Anlaufstelle für Asylsuchende und Flüchtlinge; die Thematik Kirchenasyl für Härtefälle (verletzte Personen im Rahmen von Dublin/Schengen) wird weiter bearbeitet.

## D: Öffentlichkeitsarbeit, Bildungsarbeit

**Wirkungsziel:** Das Engagement und Profil der Katholischen Kirche im Bereich Migration-Integration wird als besonderes Profil in der Öffentlichkeit wahrgenommen, der interreligiöse Dialog wird als ihre Kernkompetenz von anderen Institutionen und der Öffentlichkeit anerkannt. Die Mitarbeitenden der Katholischen Kirche Stadt Luzern handeln interkulturell sensibel.

**Aufgaben:** Zur Nachhaltigkeit der Aktivitäten des Bereichs Migration-Integration gehört die Öffentlichkeitsarbeit und die Mitarbeit bei der Weiterbildung von kirchlichen Mitarbeitenden.

Der Auftritt des Bereichs wird neu aufgegleist. Das 10jährige Bestehen des Bereichs Migration-Integration wird genutzt, um eine grössere Veranstaltung im Rahmen der Aktionswoche Asyl zum Thema „Offene Grenzen - Globale Bewegungsfreiheit als Chance“ gemeinsam mit anderen Organisationen zu planen und realisieren.

## Ressourcen

Stellen <sup>1</sup>	B 2018	B 2017	R 2016
<b>Summe</b>	<b>1.6</b>	<b>1.9</b>	<b>1.6</b>

## Budget

Aufwand (Fr.)	B 2018	B 2017	R 2016
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>1</sup>	217'600	230'200	210'656
31 Sachaufwand	57'000	49'900	53'055
- davon Energie (312)	4'000	2'000	3'348
- davon baulicher Unterhalt (314)	7'000	7'000	7'035
- davon Teilglobalbudget (319)	35'000	35'000	37'020
33 Abschreibungen	1'000	1'000	1'200
<b>Total Aufwand</b>	<b>275'600</b>	<b>281'100</b>	<b>264'911</b>

Ertrag	B 2018	B 2017	R 2016
Festvermietungen Verwaltungsvermögen (427) <sup>2</sup>	28'800	28'800	28'440
Andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen	-	-	298
<b>Total Ertrag</b>	<b>28'800</b>	<b>28'800</b>	<b>28'738</b>

1 Die Praxisstelle mit 50 Stellenprozenten konnte nicht wieder besetzt werden. Die Aufgaben wurden teilweise (30 Stellenprocente) auf andere Mitarbeitende übertragen. 2017 wurden 190 Stellenprocente budgetiert statt 180 Stellenprocente wegen einer Überschneidung von zwei Anstellungen. Eine langjährige austretende Mitarbeiterin arbeitete ihre Nachfolgerin ein.

2 In diesem Betrag ist die Miete inkl. Nebenkosten für den Pavillon Kauffmannweg (Verein HelloWelcome) enthalten. Der Verein bezahlt die Miete von 24'000 Franken und erhält gleichzeitig einen Beitrag von 24'000 Franken (Beiträge S. 61). Die Nebenkosten von 4'800 Franken werden durch den Verein bezahlt.

## Infrastruktur

	m <sup>2</sup>	Gebäudeversicherungssumme	Fr.
Pavillon Kauffmannweg	327		436'000

Die Leiterin nutzt die Infrastruktur an der Brünigstrasse 20 ; die anderen Mitarbeiterinnen diejenigen in den Pfarreien.

## 1.3.5 Religionsunterricht - Gemeindegatechese

### Umfeld

**Schulen:** Ab August 2017 ist der Lehrplan 21 in den 1. bis 5. Klassen der Primarschule eingeführt. Die Lernenden der betroffenen Klassen haben bis zu vier Lektionen mehr pro Woche. Im Lehrplan des Fachs Natur/Mensch/Gesellschaft sind Inhalte des bisherigen schulischen Fachs „Ethik und Religionen“ integriert. Der kirchliche Religionsunterricht wird zeitlich weiter an den Rand des Stundenplans gedrängt und von den Schulen in der Stadt Luzern nicht mehr selbstverständlich im Stundenplan aufgeführt. Abmeldungen vom kirchlichen Religionsunterricht in der Schule nehmen gegenüber den Vorjahren deutlich zu (rund 9 Prozent gegenüber rund 2.2 Prozent im Vorjahr).

**Kirchliches Umfeld:** Die Pfarrei Littau organisiert den Religionsunterricht ab Sommer 2017 auf Primar- und Sekundarschulstufe mit einem ausserschulischen Angebot per Anmeldung, ebenso die Nachbarpfarrei Emmen, wo der fehlende Platz innerhalb der Schule ausschlaggebend ist. Die Selbstverständlichkeit der Durchführung des Religionsunterrichts innerhalb der Schule nimmt ab.

### Ziele und Leistungen

#### Aufgabenplanung 2018 bis 2022

#### Jahresprogramm 2018

#### A: Religionsunterricht

**Wirkungsziel:** Lernende werden im Religionsunterricht in der Entwicklung ihrer religiösen Fach- und spirituellen Kompetenzen sowie ihrer Sozial- und Selbstkompetenzen gestärkt. Der Religionsunterricht leistet damit einen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung innerhalb der Schule.

**Aufgaben:** Der Religionsunterricht wird erteilt für katholische Schülerinnen und Schüler der Primarschulen und der Stiftung Rodtegg, sowie für Schülerinnen und Schüler aller Religionszugehörigkeiten in den Sekundarschulzentren, der Heilpädagogischen Schule Luzern sowie der Montessori-Schule in der Stadt Luzern. Für die Stadtteile Littau und Reussbühl sind die zugehörigen Kirchgemeinden zuständig.

Im Schuljahr 2017/18 werden 156 Lektionen Religionsunterricht in 23 Schulen erteilt. Das entspricht einem Arbeitspensum von 7,8 Vollstellen.

Die katholische Kirche Stadt Luzern bekennt sich zur Mitwirkung am öffentlichen Bildungsauftrag und steht weiterhin zum kirchlichen Religionsunterricht innerhalb der Schule. Rektorat und Religionslehrpersonen kommunizieren dies gegenüber Eltern, Lehrpersonen und Schule. Das Rektorat arbeitet im Auftrag der Entscheidungsgremien und koordiniert mit der Landeskirche mit an Vorstössen auf politischer Ebene, um die Rolle des Religionsunterrichts innerhalb der Schule zu klären, zu sichern und weiter zu entwickeln. Den organisatorischen Schwierigkeiten bezüglich Unterrichtsraum und -zeit begegnen die Beteiligten mit frühzeitiger Planung für das Schuljahr 2018/2019 und finden in Zusammenarbeit mit den Schulen geeignete Umsetzungsmodelle.

Die Einführung des neuen Lehrplans für Religionsunterricht und Katechese für die Deutschschweiz (LeRUKa) wird konsequent umgesetzt.

#### B: Gemeindegatechese

**Wirkungsziel:** Mit Unterstützung der Gemeindegatechese entwickeln katholische Kinder im Vor- und Primarschulalter sowie deren Bezugspersonen, ~~die zum Pastoralraum Luzern gehören~~, eine persönliche und gemeinschaftliche christliche Glaubenspraxis.

Das gemeindegatechetische Angebot richtet sich an rund 1200 Kinder im Primarschulalter und ihre Familien. Dafür stehen - zusammen mit den Schulhausaktivitäten - 4,5 Vollstellen und 32'300 Franken für Sachmittel zur Verfügung.

## Aufgabenplanung 2018 bis 2022

*Fortsetzung Gemeindegatechese*

**Aufgaben:** Gemeindegatechetische Angebote werden für die römisch-katholischen Kinder **und deren Familien** im Vor- und Primarschulalter in allen Pfarreien des Pastoralraums Luzern Stadt organisiert und gestaltet.

## Jahresprogramm 2018

Die Koordination des gemeindegatechetischen und des familien- sowie jugend-pastoralen Angebots in den Pfarreien erhält besondere Aufmerksamkeit. Die Grundsätze von Partizipation und interdisziplinärem Zusammenwirken werden dabei besonders berücksichtigt. Indikator für eine gelungene Kooperation ist die gemeinsame Gestaltung der Familienagenda.

## C: Schulhausaktivitäten

**Wirkungsziele:** Schulhausaktivitäten fördern in den Schulhäusern und Quartieren ~~der Stadt Luzern – ausgenommen Reussbühl und Littau –~~ die Schulhauskultur sowie die soziale und kulturelle Integration der Schülerinnen und Schüler. Religionslehrpersonen integrieren sich durch Schulhausaktivitäten in das Schulhausteam.

**Aufgaben:** Religionslehrpersonen beteiligen sich in Schulhäusern der Primar- und Sekundarstufe **der Stadt Luzern – ausgenommen Reussbühl und Littau –** an bestehenden Schulhausprojekten oder initiieren unterstützende Kooperationsprojekte.

In 15 Primarschulen, vier Sekundarschulen, zwei heilpädagogischen Schulen und zwei Privatschulen übernehmen Religionslehrpersonen Schulhausaktivitäten. Insgesamt sind ein Personalaufwand von rund einer Vollzeitstelle und 34'000 Franken für Sachmittel für dieses Aufgabenfeld vorgesehen.

Eine unterstützende Beteiligung von Religionslehrpersonen an integrativen Massnahmen und Projekten der Schulen findet in allen Schulhäusern statt. Hindernisse beim Einsatz der Religionslehrpersonen in den Schulhäusern werden analysiert und Massnahmen entwickelt, die den Kontakt verbessern.

## D: Firmung gesamtstädtisch

**Wirkungsziel:** Die gesamtstädtischen Elemente der Firmungvorbereitung im Pastoralraum Luzern (Kickoff **und Wahlprogramm**) ~~– Wahlangebot, Nachtreffen~~ erhöhen die Attraktivität und Diversität des Angebots im Firmprojekt.

**Aufgaben:** Mitarbeit des Rektorats im Firmprojekt des Pastoralraums mit Schwerpunkt der Koordination und Administration des Wahlprogramms.

Für die Organisation des Wahlprogramms sowie das Mitwirken beim Kickoff und im Firmgremium wendet der Rektor fünf Stellenprozent (= 95 Jahres-Arbeitsstunden) auf. Bei der Administration des Wahlprogramms wirkt die Sachbearbeiterin des Rektorats im Rahmen ihres Pensums mit.

Die Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Wahlprogramm, seiner Zusammenstellung, Präsentation und dem Anmeldeverfahren werden ausgewertet und in die Weiterentwicklung der gesamtstädtischen Elemente der Firmung 18+ umgesetzt.

## Ressourcen

### Stellen

Stellen	B 2018	B 2017	R 2016
<b>Summe</b>	<b>14.8</b>	<b>14.8</b>	<b>15.0</b>

### Budget

Aufwand (Fr.)	B 2018	B 2017	R 2016
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten)	1'667'900	1'652'300	1'620'616
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/ Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt), inklusive Lehrmaterial <sup>1</sup>	131'400	133'700	89'507
- davon Energie (312)			
- davon Baulicher Unterhalt (314)			
33 Abschreibungen			
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	21'000	22'000	25'584
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'820'300</b>	<b>1'808'000</b>	<b>1'735'707</b>

Ertrag	B 2018	B 2017	R 2016
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen <sup>2</sup>	30'000	41'000	37'191
<b>Total Ertrag</b>	<b>30'000</b>	<b>41'000</b>	<b>37'191</b>

- 1 Im Jahr 2016 sank der Aufwand für die Schulhausprojekte. In den Jahren 2017 und 2018 sind Schulhausprojekte geplant; dies ist für die Präsenz der Kirche wichtig. Die Gesamtschülerzahlen steigen wieder an. Der Einfluss des Lehrplans 21 (mehr Lektionen für die Kinder) auf den Religionsunterricht ist noch nicht genau budgetierbar.
- 2 Weniger Lektionen an den Heilpädagogischen Schulen.

### Infrastruktur

Für besondere Stunden/Veranstaltungen, Halbtage (Oberstufe) und gemeindegatechetische Anlässe werden vor allem die Infrastrukturen der Pfarreien mitbenutzt. Religionslehrpersonen haben Büroarbeitsplätze in den Pfarreien.

EDV-Arbeitsplätze: 2 (Rektorat)



### 1.3.6 Sozialdiakonie

#### Umfeld

Durch eine Reorganisation innerhalb der Stadtverwaltung wird die Quartierarbeit einer neuen Direktion unterstellt. Mit der Bildung eines neuen Bereichs wird die Zusammenarbeit zwischen „Migration“, „Sicherheit - Intervention - Prävention SIP“, „Quartierentwicklung“ und Quartierarbeit enger werden. Vicino Luzern<sup>1</sup> will in einem weiteren Quartier Fuss fassen.

#### Ziele und Leistungen

##### Aufgabenplanung 2018 bis 2022

##### Jahresprogramm 2018

#### A: Quartierarbeit (Soziokultur)

**Wirkungsziel:** Soziale Herausforderungen werden in den Pfarreien, Quartieren und gesamtstädtisch aufgegriffen und bearbeitet.

#### Aufgaben:

Menschen werden in den Quartieren unterstützt, ihre Ideen und Projekte für ein lebenswertes Quartier zu realisieren.

Die Vernetzung über das kirchliche Umfeld hinaus wird in den Quartieren und gesamtstädtisch gepflegt.

Gesamtstädtische Projekte und Aktivitäten werden nach Bedarf geplant und durchgeführt. Partnerschaften werden angestrebt.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt und anderen Partnerinstitutionen wird gepflegt und die Interessen der Katholischen Kirche Stadt Luzern darin vertreten.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kommunikation gewährleistet.

Gesamtstädtisch

- Aktive Mitarbeit im Vorstand von Vicino Luzern als Vizepräsident.
- Aktive Mitarbeit im Vorstand des Vereins Lisa
- Eine rechtlich „saubere“ und gleichzeitig zukunftsgerichtete Lösung für die pfarreieigenen Spielgruppen ist umgesetzt.

Quartiere/Pfarreien

- Die „Leitlinien zur Quartier- und Stadtteilarbeit“ sind evaluiert und die daraus hervorgegangenen Massnahmen formuliert und wie festgelegt umgesetzt.

#### B: Sozialberatung

**Wirkungsziel:** Menschen finden an einem zentralen Ort einen niederschweligen Zugang zu einer professionellen Beratung.

**Aufgaben:** Für das Gebiet der Katholischen Kirche Stadt Luzern wird eine Stelle Sozialberatung geführt. Die Beratungsstelle vernetzt sich generell und im Einzelfall mit Partnerorganisationen. Sie ist gut mit den Pfarreien vernetzt, so dass im Bereich der Einzelfallberatung eine quartierbezogene Beratung möglich ist.

- Die interne Vernetzung mit den Pfarreien ist gestärkt.
- Die internen Abläufe werden nach dem ersten Betriebsjahr evaluiert. Die daraus hervorgegangenen Massnahmen werden umgesetzt.
- Die neue Führungsstruktur wird begleitet (intern) umgesetzt.

<sup>1</sup> Das Projekt Vicino hat zum Ziel, dass insbesondere ältere Menschen möglichst lange in ihrem vertrauten Umfeld leben können, dank Nachbarschaftshilfe, die durch professionelle Dienstleitungen ergänzt wird ([www.vicino-luzern.ch](http://www.vicino-luzern.ch)).

**C: Pastorale Planung 2014-2020**

**Wirkungsziel:** Das soziale Engagement der Kirche ist klar erkennbar und gesellschaftlich anerkannt. Evaluation der „Leitlinien für die Quartier- und Stadtteilarbeit“.

**Aufgaben:** Mitarbeit im Projekt „Zukunftsfähige Kirche: Für lebendige Kirche und eine offene Stadt“. **Mitarbeit oder Leitung im Projekt „Soziales Engagement“.**

**Ressourcen**
**Stellen**

Stellen <sup>1</sup>	B 2018	B 2017	R 2016
<b>Summe</b>	<b>2.8</b>	<b>0.9</b>	<b>0.9</b>

**Budget**

Aufwand (Fr.)	B 2018	B 2017	R 2016
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>1</sup>	312'700	130'600	131'576
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/ Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt)	36'300	29'800	28'812
- davon Teilglobalbudget (319)	25'000	25'000	22'182
<b>Total Aufwand</b>	<b>349'000</b>	<b>160'400</b>	<b>160'388</b>

Ertrag	B 2018	B 2017	R 2016
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen (Anteil Leitung SOS-Dienst)	14'700	12'300	15'650
<b>Total Ertrag</b>	<b>14'700</b>	<b>12'300</b>	<b>15'650</b>

<sup>1</sup> 190 Stellenprozente wurden von Pfarreien zur neuen zentralen Sozialberatung übertragen.

**Infrastruktur**

Der Bereichsleitende nutzt die Infrastruktur an der Brünigstrasse 20. Die Sozialberatungsstelle nutzt zwei Büros in St. Josef - Der MaiHof.

EDV-Arbeitsplätze: 1 (Leitung) und 3 (Sozialberatungsstelle)

## 1.4 Unterstützungsprozesse / Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle erbringt im rechtlichen Rahmen der Gemeindeordnung der Kirchgemeinde und nach den strategischen Vorgaben des Kirchenrates Dienstleistungen in den Fachgebieten Organisation, Finanzen, Bau und Infrastruktur, Personal, Kommunikation und Entwicklungszusammenarbeit für die Katholische Kirche Stadt Luzern. Damit ermöglicht und unterstützt sie die Erreichung der Wirkungs- und Leistungsziele der internen und externen Leistungserbringer.

Die klassischen Unterstützungsprozesse Finanzen, Bau und Infrastruktur und Personal sind unter dem Stichwort Geschäftsstelle zusammengefasst. Spezielle Tätigkeitsbereiche wie Kommunikation (übergreifend für Pastoralraum und Kirchgemeinde), Entwicklungszusammenarbeit sowie das Management des Finanzvermögens und des Steuerwesens sind in eigenen Kapiteln aufgeführt.

### 1.4.1 Geschäftsstelle: Finanzen, Bau und Infrastruktur, Personal

#### Ziele und Leistungen

Die Daueraufgaben der Geschäftsstelle sind im Grundauftrag vom 3. Mai 2010 definiert.<sup>f</sup> Hier werden nur die besonderen, politisch relevanten Ziele aufgeführt.

#### Aufgabenplanung 2018 bis 2022

#### Jahresprogramm 2018

#### Übergreifendes

**Wirkungsziel:** Die Pastorale Planung 2014-2020 beruht auf einem soliden betriebswirtschaftlichen Fundament.

**Aufgaben:** Der Kirchenrat entwickelt Szenarien zur Pastoralen Planung 2014-2020 aus Sicht der Unterstützungsprozesse.

Die Transparenz ist durch eine systematische Gestaltung der Führungsdokumente verbessert. Die Prozesse der Pastoralen Planung sind aus der Sicht der Organisationsentwicklung analysiert und begleitet.

**Wirkungsziel:** Die Kirchgemeinde verfolgt eine einheitliche und nachhaltige Beschaffungspolitik und tritt fair und verlässlich am Beschaffungsmarkt auf.

**Aufgabe:** Das Prinzip der nachhaltigen Beschaffung ist implementiert.

Die Arbeit des Kirchenrates und der Geschäftsstelle ist geprägt von der Mitarbeit an der Pastoralen Planung 2014 bis 2020. Es gilt, die dort anstehenden Veränderungen aus der Perspektive der Unterstützungsprozesse optimal zu planen und zu unterstützen.

Die Kriterien zur Zuweisung der finanziellen Mittel werden überprüft und weiter entwickelt.

Die Organisation der Geschäftsstelle wird überprüft und gegebenenfalls angepasst. Es besteht eine Planung zur Überprüfung und Anpassung der Organisationsverordnung an die neuen Gegebenheiten.

Die Stabsstelle ist hauptsächlich mit der Co-Leitung des Projekts „Zukunftsfähige Kirche: Für lebendige Quartiere und eine offene Stadt“ und dessen Überführung in die Regelstruktur befasst.

Die Gesamterneuerungswahlen des Kirchenrats und des Grossen Kirchenrats sind durchgeführt. Die neuen Mitglieder der Gremien sind qualifiziert in ihre Arbeit eingeführt.

<sup>f</sup> Der Grundauftrag der Geschäftsstelle ist abrufbar auf dem Laufwerk Y: beziehungsweise in der Informationsplattform [www.mydrive.ch](http://www.mydrive.ch).

## Aufgabenplanung 2018 bis 2022

## Jahresprogramm 2018

## Finanzen

**Wirkungsziel:** Der finanzielle Handlungsspielraum der Kirchgemeinde ist klar umschrieben.

**Aufgaben:** Die entsprechenden Kennzahlen und Szenarien sind nachvollziehbar aufbereitet.

## Bau und Infrastruktur

**Wirkungsziel:** Die Gebäude und Räume sind für die vorgesehenen Nutzungen adäquat unterhalten und ausgerüstet.

**Aufgaben:** Die Bauvorhaben gemäss Investitionsplanung sind durchgeführt, der ordentliche Unterhalt ist sichergestellt.

Die Anpassung der Infrastruktur an die Erfordernisse der Pastoralen Planung ist geplant und ausgeführt.

Die Räume in den Pfarreizentren sind gut ausgelastet.

Die Bauvorhaben gemäss Investitionsbudget und die ordentlichen Unterhaltsarbeiten sind durchgeführt. An Standorten, bei denen grosse Kirchengebäude unternutzt sind, werden alternative Nutzungen geprüft (St. Karl, Oberkirche).

Das Projekt Solardach auf der Kirche St. Michael wird umgesetzt.

Es besteht eine mittelfristige Planung zur IT-Infrastruktur.

## Personal

**Wirkungsziel:** Die Arbeitsplätze bei der Katholischen Kirche Stadt Luzern sind auf dem Arbeitsmarkt attraktiviert.

Die Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Auftrag der Katholischen Kirche Stadt Luzern ist verbessert.

Die Mitarbeitenden sind zur Planung, Durchführung oder Begleitung und Auswertung partizipativer Prozesse befähigt.

**Aufgaben:** Die Instrumente zur Personalrekrutierung und -führung sind den Anforderungen und Zielsetzungen der Pastoralen Planung angepasst.

- Die Begleitung und das Coaching von Freiwilligen sind in den Weiterbildungsprogrammen als wichtige Standardelemente etabliert.
- Die Stellenbeschriebe sind überprüft und wo nötig angepasst.
- Die Herausforderungen interdisziplinären Planens und Arbeitens sind in der Personalentwicklung thematisiert.

Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen werden weitergeführt.

Bei den Aufgaben der neuen Fachbereichsleiterin Personal, Claudia Schmid, wird ein Akzent auf Führungskoaching und -beratung gelegt.

Die Personalverordnung wird überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Zukunftsperspektiven der Pensionskasse sind geklärt (vgl. Postulat 92 „Tätigkeiten des Kirchenrates für eine sichere Pensionskasse“) und entsprechende Strategien entwickelt.

**Ressourcen****Stellen**

<b>Stellen</b>	<b>B 2018</b>	<b>B 2017</b>	<b>R 2016</b>
<b>Summe</b>	<b>8.3</b>	<b>8.3</b>	<b>8.6</b>

**Budget**

<b>Aufwand (Fr.)</b>	<b>B 2018</b>	<b>B 2017</b>	<b>R 2016</b>
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten)	1'223'000	1'193'800	1'340'723
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/ Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt), inklusive Mietkosten Brünigstrasse 20	321'800	327'100	315'870
- davon Energie (312)	8'000	8'000	7'993
- davon Baulicher Unterhalt (314)	8'000	8'000	11'862
- davon Teilglobalbudget (319)	7'000	7'000	6'512
33 Abschreibungen <sup>1</sup>	-	151'000	107'900
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'544'800</b>	<b>1'671'900</b>	<b>1'764'493</b>

<b>Ertrag</b>	<b>B 2018</b>	<b>B 2017</b>	<b>R 2016</b>
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen <sup>2</sup>	108'200	108'300	150'464
<b>Total Ertrag</b>	<b>108'200</b>	<b>108'300</b>	<b>150'464</b>

1 Ende 2017 ist die zehnjährige Abschreibungsdauer des Innenausbau der Brünigstrasse abgelaufen. Ebenfalls Ende 2017 ist die vierjährige Abschreibungsdauer der zentralen Telefonanlage der Kirchgemeinde abgelaufen.

2 Hier sind die Untervermietung von Räumen an die Spitex Luzern, an die Pensionskasse der Kirchgemeinde und an den Verein Lisa sowie Rückerstattungen für EDV-Dienstleistungen enthalten. Es wurden weniger EDV-Dienstleistungen an Externe budgetiert.

**Infrastruktur**

Die Geschäftsstelle ist zusammen mit den Büros der Koordination Pastoralraum und der gesamtstädtischen Bereiche in einer Mietliegenschaft an der Brünigstrasse 20 untergebracht.

EDV-Arbeitsplätze: 12

## 1.4.2 Geschäftsstelle: Entwicklungszusammenarbeit

Das Aufgabenfeld Entwicklungszusammenarbeit ist bei der Geschäftsstelle der Kirchgemeinde angesiedelt. Die Verantwortung für die unterstützten Projekte tragen kirchliche Hilfswerke und entwicklungspolitische Organisationen. Sie legen darüber regelmässig Rechenschaft ab.

### Ziele und Leistungen

#### Aufgabenbereiche und Wirkungsziele 2018 bis 2022

#### Jahresprogramm 2018

#### A: Bewusstseinsbildung und zwischenkirchlicher Austausch

Die Pfarreien und gesamtstädtischen Bereiche tragen in ihrer Tätigkeit dazu bei, dass das Bewusstsein für globale Zusammenhänge und die grenzüberschreitende Solidarität wächst.

- Aktionen in den Pfarreien zur Fastenopfer- und Missiokampagne
- Berichte im Pfarreiblatt und auf der Website
- Leistungsauftrag an das RomeroHaus

#### B: Fairer Handel - soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit

- Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Beschaffung der Kirchgemeinde (siehe Bau und Infrastruktur) und der Pfarreien
- Aktionen mit Jugendverbänden

- Weiterführung und Multiplizierung der Aktion „Fair Handeln im Sommerlager“; die Kirchgemeinde trägt das nationale Projekt mit, weil bisher auf gesamtschweizerischer Ebene keine entsprechenden kirchlichen Finanzquellen gefunden werden konnten.

#### C: Finanzielle Solidarität - Projektunterstützung

Durch regelmässige Beiträge mit einer langfristigen Perspektive und Kollekten werden bewährte kirchliche Hilfswerke in die Lage versetzt, nachhaltige Entwicklungsprojekte durchzuführen.

Durch rasch freigegebene Beiträge und Kollekten wird es Hilfswerken ermöglicht, Nothilfe bei humanitären Katastrophen zu leisten.

#### Projektunterstützung (400'000 Franken)

Der Einsatz der Beiträge der Kirchgemeinde wird nach Vorschlägen der Hilfswerke/Organisationen und Beratung in der Doppelratskommission Entwicklungszusammenarbeit vom Kirchenrat bestimmt. Die Kollekten der Pfarreien werden bewährten kirchlichen Hilfswerken anvertraut.

#### Soforthilfe (40'000)

Der Kirchenrat und die Pfarreien reagieren auf entsprechende Aufrufe kirchlicher Hilfswerke.

#### D: Politisches Engagement

Bewährte Non-Profit-Organisationen erhalten Beiträge für nachhaltige Kampagnen zu entwicklungspolitisch relevanten Anliegen, an denen sich auch die Katholische Kirche Stadt Luzern beteiligen kann.

Es wird evaluiert, welche Non-Profit-Organisation für ein aktuelles Kampagnenprojekt einen namhaften Beitrag erhält.

## Ressourcen

### Stellenplan/Infrastruktur

Die Verantwortung für den Tätigkeitsbereich trägt die Leitung der Geschäftsstelle.

Budget (in der Artengliederung unter „Beiträge“, siehe Übersicht Seite 61)

Beiträge (Fr.)	B 2018	B 2017	R 2016
Projektunterstützung und Soforthilfe	440'000	430'000	422'000
Beiträge nachhaltige Beschaffung, fairer Handel, Aktionen	115'000	105'000	92'130
Bildungsarbeit (Leistungsvereinbarung RomeroHaus)	25'000	25'000	25'000
<b>Total Aufwand<sup>1</sup></b>	<b>580'000</b>	<b>560'000</b>	<b>539'130</b>

<sup>1</sup> Im Konzept „Entwicklungszusammenarbeit und zwischenkirchlicher Austausch“ vom November 2011 ist das Ziel formuliert, das gesamte Entwicklungszusammenarbeits-Budget auf rund 3 Prozent des Steuerertrags (entspricht rund 600'000 Franken) zu erhöhen. Diese Budgetposition wurde in den letzten Jahren dementsprechend kontinuierlich erhöht.

### 1.4.3 Geschäftsstelle: Kommunikation

#### Umfeld

Die Katholische Kirche Stadt Luzern bewegt sich grossmehrheitlich in der kleinräumigen Medienlandschaft von Stadt und Kanton Luzern, die ihrerseits eingebettet ist in die mediale Landschaft der Innerschweiz. In Luzern dominierend sind einige wenige Leitmedien. Im Bereich Print hat die Luzerner Zeitung als einzige regionale Tageszeitung eine herausragende Stellung. Bei Radio und TV sind Radio Pilatus, Radio Sunshine, Radio Central und Tele1 zu nennen. Onlinemedien sind als ergänzende Angebote zu den genannten Medien zu verstehen. Einziges nennenswertes Newsportal der Innerschweiz ist das noch junge „zentral+“. Parallel zu den säkularen Medien existiert eine kirchliche Medienlandschaft in konfessioneller Ausprägung. Nennenswert sind hierbei die enge Kooperation mit dem Luzerner Kantonalen Pfarreiblatt sowie der institutionalisierte Austausch mit den reformierten Partnern (Kirchenbote, Öffentlichkeitsarbeit der Reformierten Kirche Luzern).

#### Ziele und Leistungen

Aufgabenbereiche und Wirkungsziele 2018 bis 2022	Jahresprogramm 2018
Herausgabe des Pfarreiblatts zusammen mit den Verantwortlichen in den Pfarreien und Bereichen.	24 Ausgaben, Auflage 20'000.
Betreuung der Website zusammen mit den Verantwortlichen in den Pfarreien und Bereichen.	Regelmässige Präsenz in den anderen Medien.
Medienarbeit, proaktiv und auf Nachfrage.	Zusätzliche Personalressourcen für interne Beratung und Unterstützung in Marketing und Werbung.
Beratung in Medienfragen für Gremien, Führungspersonen und Mitarbeitende.	
Jahresbericht „Einblick“ und internes Mitteilungsorgan „Scheibenwischer“.	

#### Ressourcen

##### Stellen

Stellen <sup>1</sup>	B 2018	B 2017	R 2016
<b>Summe</b>	<b>2.3</b>	<b>1.5</b>	<b>1.4</b>

##### Budget

Aufwand (Fr.)	B 2018	B 2017	R 2016
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>1</sup>	266'200	174'400	174'151
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/Lizenzen)	536'700	538'500	449'341
- davon Druck/Gestaltung Pfarreiblatt	310'000	310'000	259'571
- davon Porto Pfarreiblatt	130'000	130'000	132'282
<b>Total Aufwand</b>	<b>802'900</b>	<b>712'900</b>	<b>623'492</b>

Ertrag	B 2018	B 2017	R 2016
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen <sup>2</sup>	25'000	25'000	24'352
<b>Total Ertrag</b>	<b>25'000</b>	<b>25'000</b>	<b>24'352</b>

1 Schaffung einer neuen Marketing-Stelle. Die Budgetposition (Voranschlagskredit) von 90'000 Franken ist noch nicht bewilligt.

2 Spenden der Pfarreiblattbezüger/innen.

#### Infrastruktur

Der Bereich Kommunikation ist zusammen mit den Büros der Geschäftsstelle und des Pastoralraums an der Brünigstrasse 20 untergebracht.

EDV-Arbeitsplätze: 2



## 1.4.4 Geschäftsstelle: Management Finanzvermögen

### Ziele und Leistungen

#### Aufgabenbereiche und Wirkungsziele 2018 bis 2022

Mit den Liegenschaften des Finanzvermögens wird eine angemessene Rendite zugunsten der laufenden Rechnung erzielt, die auf dem mittleren Preisniveau im Wohnungsmarkt beruht.

Geeignete Liegenschaften sind zu angemessenen Mietzinsen an soziale Institutionen vergeben.

#### Jahresprogramm 2018

Die Planung der Projekte Wohnüberbauung Ausserschachen und Quartierzentrum Wesemlin ist bis zur Eingabereife für die Baubewilligung abgeschlossen. Die Projekte werden dem Grossen Kirchenrat vorgelegt. Die Beschlüsse sind umgesetzt. Die Kennzahlen für die einzelnen Liegenschaften sind nach einem einheitlichen, übersichtlichen System aufbereitet.

Murbacherstrasse 20: Kirchliche Gassenarbeit; Wesemlinring: Kinderheim Titlisblick (unentgeltliches Baurecht); Kauffmannweg: Vermietung an das Integrationsprojekt „Hello welcome“; Matthofring 2-4: Kroatienmission

### Ressourcen

#### Stellenplan

Die Liegenschaften des Finanzvermögens werden von der Geschäftsstelle betreut. Die Wohnungsverwaltung ist zum grossen Teil in einem externen Mandat vergeben.

#### Budget

Aufwand (Fr.)	B 2018	B 2017	R 2016
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt)	319'000	252'200	309'684
- davon Energie (312)	69'000	69'000	2'287
- davon Baulicher Unterhalt (314) <sup>1</sup>	160'000	61'000	236'835
32 Passivzinsen <sup>2</sup>	132'900	100'000	89'080
33 Abschreibungen	440'000	480'000	420'002
<b>Total Aufwand</b>	<b>891'900</b>	<b>832'200</b>	<b>818'766</b>
Ertrag	B 2018	B 2017	R 2016
Vermietungen <sup>3</sup>	2'253'400	2'296'300	2'146'260
<b>Total Ertrag</b>	<b>2'253'400</b>	<b>2'296'300</b>	<b>2'146'260</b>

1 Basiert auf den Berechnungen für den ordentlichen Unterhalt der Gebäude des Finanzvermögens. Ausserhalb des ordentlichen baulichen Unterhalts sind folgende grössere Arbeiten geplant:

- Weystrasse 8: Ersatz Gebäudeautomation (Lüftung, Heizung)
- Murbacherstrasse 20: Malerarbeiten Treppenhaus (Teil Wohnhaus)
- Pfarrhaus St. Josef: Ersatz Brenner Heizung
- Herrenhaus St. Karl: Sanierung Fassadenrisse
- Furrengasse 9: Fassadenunterhalt

2 Ablösung einer Libor-Hypothek mit dreijähriger Laufzeit bei der Liegenschaft Unterlöchli. Diese wurde durch eine Festhypothek mit höherem Zinssatz ersetzt.

3 Die Mieten in der Überbauung Unterlöchli wurden gemäss dem aktuellen Referenzzinssatz von 1.5 Prozent (2.6.17) angepasst.

## Infrastruktur

Liegenschaft	Gebäudeversicherungssumme Fr. 2017
Ausserschachen, Ebikon	494'000
Furrengasse 9	1'454'000
Herrenhaus St. Karl	1'953'000
Landschaustrasse 10	804'000
Matthofring 2-4	3'251'660
Murbacherstrasse 20	2'067'000
Rodteggstrasse 4	1'092'000
Ulmenstrasse 28	Baurecht
Unterlöchlistrasse 1	4'432'000
Unterlöchlistrasse 3	4'222'000
Unterlöchlistrasse 5	4'293'000
Unterlöchlistrasse 7	4'222'000
Unterlöchlistrasse 9	4'236'000
Einstellhalle Unterlöchlistrasse 1-9	1'972'000
Wesemlinring, Titlisblick	Baurecht
Weystrasse 8	5'236'000
<b>Total</b>	<b>39'728'660</b>

Stand per 1. Januar 2017

## 1.4.4 Geschäftsstelle: Steuern, Finanzverwaltung

### Umfeld

Die Kirchensteuern als Finanzierungsmodell für kirchliche Aufgaben sind zwar immer wieder in der politischen Debatte (insbesondere die Besteuerung juristischer Personen). Es zeichnet sich jedoch keine Änderung des breiten Konsenses ab, dass diese Steuer Sinn macht. Allerdings hält der Trend zum Kirchenaustritt an. Da keine offiziellen Zahlen für die gesamte Schweiz vorliegen, wird die Austrittsrate im Durchschnitt auf 1 Prozent pro Jahr geschätzt. In der Katholischen Kirchgemeinde Luzern lag die Austrittsrate im letzten Jahr bei 2.4 Prozent. Das Zinsniveau auf dem Kapitalmarkt bewegt sich seit Jahren auf einem historischen Tiefstand.

### Ziele und Leistungen

#### Aufgabenbereiche und Wirkungsziele 2018 bis 2022

Es ist geprüft, wie sich die soziodemografische Zusammensetzung der Mitglieder auf die Entwicklung des Steuerertrags auswirkt.

#### Jahresprogramm 2018

Eine qualitative und quantitative Analyse ist erstellt.

### Ressourcen

#### Stellenplan/Infrastruktur

Das Steuerwesen wird vom Fachbereich Finanzen betreut. Das Inkasso ist an die Stadt Luzern delegiert.

### Budget

Aufwand (Fr.)	B 2018	B 2017	R 2016
30 Personal (hier: Teuerungszulagen auf Altrenten <sup>1</sup> )	72'000	81'000	79'898
31 Sachaufwand	21'000	17'000	43'218
- davon Aufwand Jahrzeitenfonds	17'000	17'000	14'822
32 Passivzinsen	177'000	217'000	156'135
33 Abschreibungen auf Steuern	100'000	100'000	299'531
35 Entschädigungen an Gemeinwesen (für Steuerinkasso)	820'000	850'000	793'600
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'190'000</b>	<b>1'265'000</b>	<b>1'372'382</b>

Ertrag	B 2018	B 2017	R 2016
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen (unter anderem Verzugszinsen, Jahrzeitenfonds) <sup>2</sup>	83'500	73'400	106'058
40 Steuern <sup>3</sup>	20'300'000	20'100'000	21'043'671
48 Entnahmen aus Fonds	100'000	100'000	19'000
<b>Total Ertrag</b>	<b>20'483'500</b>	<b>20'273'400</b>	<b>21'168'729</b>

1 Bis 1995 zahlte gemäss Reglement die Kirchgemeinde die Teuerungszulage auf Renten; ab dann die Pensionskasse.

Diese Summe betrifft also Zahlungen an Rentner/innen, die vor 1995 Rentenbezüger/innen geworden sind.

2 Die Summe der Verzugszinsen bei den Steuern schwankt von Jahr zu Jahr.

3 Die Budgetierung der Steuern basiert auf den Zahlen der Stadt Luzern. Weitere Erklärungen zu den Steuern sind auf den Seiten 66/67 sowie 76/77 zu finden.

## 2. Externe Leistungserbringer

Neben den Leistungen, welche die Organisationseinheiten des Pastoralraums Luzern und der Katholischen Kirchgemeinde Luzern erbringen, werden in der Gesamtplanung auch die Leistungen aufgeführt, welche externe Organisationen oder Personen regelmässig durch Beiträge der Katholischen Kirche Stadt Luzern erbringen. Diese integrale Sichtweise ist in der Gemeindeordnung grundgelegt; dort werden in Artikel 5 interne und externe Leistungserbringer analog behandelt.

### **Verpflichtende Beiträge**

Verpflichtende Beiträge sind solche, die durch gesetzliche Bestimmungen der Landeskirche auf übergeordneter Ebene vorgeschrieben sind.

### **Freiwillige Beiträge**

Diese Beiträge zahlt die Katholische Kirche Stadt Luzern ohne gesetzliche Verpflichtung. Es geht dabei um die Finanzierung von Leistungen, welche dem Leitbild und der pastoralen Planung entsprechen, aber sinnvoller von externen Organisationen erbracht werden.

Wenn externe Leistungserbringer mehr als 10'000 Franken pro Jahr als freiwilligen finanziellen Beitrag erhalten, wird in der Regel eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen (vgl. Artikel 5, Absatz 4 der Gemeindeordnung).

### **Änderungen bei den Beiträgen gegenüber dem Budget 2017**

In der Gesamtplanung 2015 bis 2019 wurden die Grundsätze des Beitragswesens und die einzelnen Leistungserbringer ausführlich dargestellt. Diesmal werden nur wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr erläutert:

1. Der Beitrag für die Migrantenseelsorge basiert auf den budgetierten Quellensteuereinnahmen.
2. Neue Leistungsvereinbarung über 105'000 Franken mit dem ökumenischen Verein Niederschwellige Seelsorge.
3. Der Verein Hello Welcome erhält einen Beitrag von 24'000 Franken. Dies entspricht dem Mietzins für den Pavillon am Kauffmannweg; die Nebenkosten werden vom Verein getragen.
4. Zusätzlich zum bisherigen Beitrag erhält der Verein Sans-Papiers einen Beitrag von 9'600 Franken jährlich für die Mietkosten in St. Anton. Die Miete wird auch unter den Erträgen verbucht und ist daher kostenneutral.
5. Beschluss des Kirchenrates vom 10. Mai 2017, an den Verein „Die Pension“ (Unterkunft für Menschen in Not) für die Jahre 2018 bis 2020 einen jährlichen Beitrag von 10'000 Franken zu leisten.
6. Beschluss des Kirchenrates vom 12. November 2016, an den Verein Lisa (Luzerner Verein für die Interessen der Sexarbeitenden) für die Jahre 2017 bis 2019 einen jährlichen Beitrag von 10'000 Franken zu leisten. Zusätzlich erhält der Verein einen Beitrag von 4'800 Franken jährlich für die Mietkosten in der Geschäftsstelle. Die Miete wird auch unter den Erträgen verbucht und ist daher kostenneutral.
7. Beschluss des Kirchenrates vom 12. November 2016, an den Verein Vicino (Alt werden im Quartier) für die Jahre 2017 bis 2019 einen jährlichen Beitrag von 10'000 Franken zu leisten.
8. Der Beitrag für Entwicklungszusammenarbeit wurde gemäss dem Konzept Entwicklungszusammenarbeit um 20'000 Franken erhöht.
9. Beschluss des Kirchenrates vom 28. September 2017, an die Kapellenstiftung Hergiswald für 2018 einen zusätzlichen Beitrag von 15'000 Franken zu leisten. Wegen der Schliessung des Restaurants ist mit einem Besucherrückgang zu rechnen.

Übersicht Beiträge	B 2018	B 2017	R 2016
<b>Beiträge insgesamt</b>	<b>4'112'500</b>	<b>3'946'100</b>	<b>4'072'446</b>
<b>Verpflichtende Beiträge</b>	<b>2'500'000</b>	<b>2'400'000</b>	<b>2'541'276</b>
- Landeskirche	1'900'000	1'800'000	1'948'295
- Migrantenseelsorge (1)	600'000	600'000	592'981
<b>Freiwillige Beiträge</b>	<b>1'612'500</b>	<b>1'546'100</b>	<b>1'531'170</b>
<b>Seelsorge</b> (Migrantenseelsorge siehe oben)	<b>271'600</b>	<b>282'600</b>	<b>321'900</b>
- Ökumenischer Verein Niederschwellige Seelsorge (2)	105'000	116'000	116'000
- Betagtenheimseelsorge Steinhof	35'000	35'000	26'000
- Kirchliche Medienarbeit Landeskirche	25'000	25'000	84'200
- Betagtenheimseelsorge Elisabethenheim	25'000	25'000	25'000
- Hochschuleseelsorge	20'000	20'000	20'000
- Stiftung Hergiswald (Seelsorge)	20'000	20'000	20'000
- Polizei- und Feuerwehrseelsorge Luzern	16'000	16'000	1'700
- Kapuzinerkloster Wesemlin (Seelsorge)	8'000	8'000	8'000
- Verein Frauenkirche Zentralschweiz	6'600	6'600	6'600
- Diverse Beiträge Seelsorge	6'000	6'000	9'340
- Helferinnen Bruchmatt (Seelsorge)	5'000	5'000	5'060
<b>Diakonie/Soziales</b>	<b>667'400</b>	<b>625'000</b>	<b>606'279</b>
- Verein kirchliche Gassenarbeit	374'000	374'000	374'000
- Trägerverein Sentitreff	70'000	70'000	70'000
- Verein SOS-Dienst	62'000	62'000	44'100
- Verein Hello Welcome (3)	24'000	24'000	24'000
- Anlauf- und Beratungsstelle für Sans-Papiers (4)	29'600	20'000	20'000
- Diverse Beiträge soziale Institutionen	15'000	15'000	16'080
- Weihnachtsforum Venite	13'000	13'000	13'099
- Schweiz. Kath. Frauenbund, Solidaritätsfonds Mutter und Kind	10'000	10'000	10'000
- Verein Arbeitslosen-Treff	10'000	10'000	10'000
- Die Pension. Ein Zuhause für alle Fälle (5)	10'000	-	-
- Luzerner Verein für die Interessen der Sexarbeitenden Lisa (6)	14'800	-	-
- Verein Vicino Luzern (7)	10'000	-	-
- elbe. Fachstelle für Lebensfragen	9'000	9'000	9'000
- Fachstelle für Schuldenfragen	5'000	5'000	5'000
- Städtischer Frauenbund, Zentrum für Selbstsorge	4'000	4'000	4'000
- Frauenzentrale Luzern und Umgebung	4'000	4'000	4'000
- Benevol Fachstelle für Freiwilligenarbeit, Info Selbsthilfegruppen	3'000	5'000	3'000
<b>Entwicklungszusammenarbeit (8)</b>	<b>580'000</b>	<b>560'000</b>	<b>539'130</b>
- Entwicklungszusammenarbeit Projektunterstützung/Soforthilfe	440'000	430'000	422'000
- Fairer Handel, Entwicklungspolitik	115'000	105'000	92'130
- Bildungsarbeit RomeroHaus	25'000	25'000	25'000
<b>Kirchenunterhalt</b>	<b>51'500</b>	<b>36'500</b>	<b>24'561</b>
- Kapellenstiftung Hergiswald (Betrieb) (9)	35'000	20'000	8'161
- Kapuzinerkloster Wesemlin (Betrieb)	8'000	8'000	8'000
- Helferinnen Bruchmatt (Betrieb)	6'500	6'500	6'500
- Diverse Beiträge Kirchen/Kapellen	2'000	2'000	1'900
<b>Jugendarbeit</b>	<b>17'000</b>	<b>17'000</b>	<b>12'500</b>
- Verein Midnight Sports Luzern	15'000	15'000	12'500
- Diverse Beiträge Jugendarbeit	2'000	2'000	-
<b>Kirchenmusik</b>	<b>12'000</b>	<b>12'000</b>	<b>12'200</b>
- Hochschule Luzern - Musik	10'000	10'000	10'000
- Diverse Beiträge Kirchenmusik	2'000	2'000	2'200
<b>Kulturförderung</b>	<b>13'000</b>	<b>13'000</b>	<b>14'600</b>
- Diverse Beiträge	10'000	10'000	10'000
- Bruderschaft der Herrgottskanoniere	3'000	3'000	-

## 3. Übersichten zu allen Leistungserbringern

### Personal

Stellenplan (fixe und variable Stellen) nach Organisationseinheiten

Organisationseinheit	Budgetierte Stellen 2018	Budgetierte Stellen 2017	Rechnung 2016 Anzahl Stellen
<b>Pfarreien</b>			
- St. Anton • St. Michael	11.6	11.5	12.4
- St. Johannes	7.2	6.9	6.7
- St. Josef - Der MaiHof	7.2	7.9	7.7
- St. Karl	5.7	5.8	5.9
- St. Leodegar im Hof	13.6	13.9	13.6
- St. Maria zu Franziskanern	8.3	9.5	9.5
- St. Paul	11.2	11.0	12.5
<b>Total Pfarreien</b>	<b>64.8</b>	<b>66.4</b>	<b>68.3</b>
<b>Gesamtstädtische Bereiche</b>			
- Bereich City-Pastoral	1.6	2.1	1.4
- Bereich Jugendarbeit	3.5	3.5	3.2
- Bereich Sozialdiakonie	2.8	0.9	0.9
- Bereich Migration-Integration	1.6	1.9	1.6
- Religionsunterricht/Gemeindekatechese	14.8	14.8	15.0
- Jesuitenkirche	2.0	2.2	2.0
<b>Total gesamtstädtische Bereiche</b>	<b>26.3</b>	<b>25.4</b>	<b>24.1</b>
<b>Pastoralraumleitung</b>	<b>1.6</b>	<b>1.4</b>	<b>1.4</b>
<b>Geschäftsstelle</b>	<b>8.3</b>	<b>8.3</b>	<b>8.6</b>
<b>Kommunikation</b>	<b>2.3</b>	<b>1.5</b>	<b>1.4</b>
<b>Gesamttotal</b>	<b>103.3</b>	<b>102.9</b>	<b>103.8</b>

- **Vorbemerkungen:** Durch die Schaffung der neuen zentralen Sozialberatung wurden im Budget 2018 von den Pfarreien St. Anton-St. Michael, St. Josef, St. Maria und St. Paul insgesamt 190 Stellenprozente zur Sozialdiakonie verschoben. Der Parameter (Durchschnittslohn) zur Umrechnung der Kosten für das Aushilfspersonal in Stellen wurde bei den Funktionen Sekretariat, Kirchenmusik den aktuellen Gegebenheiten angepasst und etwas erhöht, was eine leichte Reduktion der Stellen (ca. 10 Stellenprozente pro Pfarrei) bewirken kann.
- **Pfarreien St. Anton • St. Michael:** 30 Stellenprozente Sozialarbeit wurden an die neue zentrale Sozialberatung übertragen. Eine offene Pastoralassistenten-Stelle (65 %) soll wieder besetzt werden. Diese Stelle war im im Budget 2017 für 5 Monate budgetiert. Der neue Gemeindeleiter wird nach dem Bruttoprinzip entlohnt, das heisst seine Lohnsumme ist höher als die des Vorgängers, dafür entfallen die Beiträge an Dienstwohnung und Haushaltsführung.
- **Pfarrei St. Johannes:** Im Budget ist ein Praktikant Fachmann Betriebsunterhalt (30 Stellenprozente) enthalten. Die Stelle soll dem jungen Mitarbeiter den Wiedereinstieg ins Berufsleben ermöglichen.
- **Pfarrei St. Josef - Der MaiHof:** 60 Stellenprozente Sozialarbeit wurden an die neue zentrale Sozialberatung übertragen. Durch den Weggang einer langjährigen Mitarbeiterin wurden die Aufgaben und Pensen neu definiert.
- **Pfarrei St. Leodegar:** 2017 wurden die Anzahl Stellen zu hoch budgetiert. Im Budget 2018 wurde dies den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Die Erhöhung des Personalaufwands ist durch Personalwechsel entstanden sowie bei den Aushilfen, die im Budget 2017 zu tief budgetiert wurden.
- **Pfarrei St. Maria:** 60 Stellenprozente Sozialarbeit wurde an die neue zentrale Sozialberatung übertragen. Mit der Übergabe der Sentikiche an die Stiftung Rosa Mystica (Baurechtsvertrag) entfallen die Kosten für die Hauswartung (ca. 20 Stellenprozente). Im Jahr 2017 wurde das Stellenbudget zu hoch angesetzt. Im Budget 2018 wurde es den aktuellen Gegebenheiten angepasst.
- **Pfarrei St. Paul:** Es wurden 40 Stellenprozente Sozialarbeit an die neue zentrale Sozialberatung übertragen. Das Pensum des neuen Chorleiters war im Budget 2017 provisorisch mit 20 Stellenprozenten budgetiert, weil die definitive Leistungsvereinbarung noch nicht erstellt war. Das Pensum wurde im Budget 2018 den aktuellen Gegebenheiten angepasst und um 20 Stellenprozente auf 40 Prozent erhöht. Der neue Pfarrer wird nach dem Bruttoprinzip entlohnt, das heisst seine Lohnsumme ist höher als die des Vorgängers, dafür entfallen die Beiträge an Dienstwohnung und Haushaltsführung. Die 100 Stellenprozente der Pfarrhausfrau, die am 31.7.2017 ausgetreten ist (im Budget 2017 mit 50 % enthalten) sollen der Pfarrei teilweise für Pfarrhaus und Paulusheim zur Verfügung bleiben.
- **Bereich City-Pastoral:** Die Besetzung der Leitungsstelle (100 Stellenprozente) ist ab Herbst 2018 budgetiert (30 Stellenprozente im Budget 2018). Im Budget 2017 waren die Aushilfen unter der Pfarrei St. Leodegar budgetiert.
- **Jesuitenkirche/Pastoralraumleitung:** Das Sekretariat der Jesuitenkirche von 40 Stellenprozenten wird per 1.1.2018 neu aufgeteilt: 20 Prozent Jesuitenkirche und 20 Prozent Pastoralraumleitung.
- **Bereich Sozialdiakonie:** 190 Stellenprozente wurden von Pfarreien zur neuen zentralen Sozialberatung übertragen.
- **Bereich Migration/Integration:** Die Praxisstelle mit 50 Stellenprozenten konnte nicht wieder besetzt werden. Die Aufgaben wurden teilweise (30 Stellenprozente) auf andere Mitarbeitende übertragen. Im 2017 wurden 190 Stellenprozente budgetiert statt 180 Stellenprozente wegen einer Überschneidung von zwei Anstellungen. Eine langjährige austretende Mitarbeiterin arbeitete ihre Nachfolgerin ein.
- **Kommunikation:** Schaffung einer neuen Marketing-Stelle. Die Budgetposition (Voranschlagskredit) von 90'000 Franken ist vom Kirchenrat noch nicht bewilligt.

## Stellenplan nach Tätigkeitsbereichen

Tätigkeitsbereiche	Stellen		% v. Total		% Pfarreien	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Seelsorge/Liturgie/Pfarrarbeit/Betagtenheimseelsorge	20.4	19.9	19.8	19.3	31.5	29.9
Soziale Arbeit	3.8	5.4	3.6	5.2	5.8	8.1
Jugendarbeit	2.8	3.0	2.7	2.9	4.3	4.4
Kirchenmusik	6.2	6.9	6.0	6.7	9.6	10.5
Sekretariate	9.0	9.1	8.7	8.8	13.9	13.7
Sakristanendienst / Koordination u. Hauswartung Pfarreizentrum	22.6	21.7	21.9	21.1	34.9	32.7
Pfarrhaushalt	-	0.5	-	0.5	-	0.8
<b>Summe Pfarreien</b>	<b>64.8</b>	<b>66.4</b>	<b>62.7</b>	<b>64.5</b>		
Pastoralraumleitung	1.6	1.4	1.5	1.4		
Gesamtstädtische Bereiche	26.3	25.4	25.5	24.7		
<b>Summe Pastoral (pfarreilich und gesamtstädtisch)</b>	<b>92.7</b>	<b>93.2</b>	<b>89.8</b>	<b>90.6</b>		
Geschäftsstelle	8.3	8.3	8.0	8.0		
Kommunikation	2.3	1.5	2.2	1.4		
<b>Total</b>	<b>103.3</b>	<b>102.9</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>		

## Finanzen

### Gesamtaufwand nach Organisationseinheiten

Organisationseinheiten	Aufwand		% vom Total		% vom Detail	
	B 2018	B 2017	2018	2017	2018	2017
<b>Gremien</b>	<b>403'000</b>	<b>347'200</b>	<b>1.7</b>	<b>1.4</b>		
<b>Pastoralraumleitung</b>	<b>431'700</b>	<b>492'700</b>	<b>1.8</b>	<b>2.1</b>		
<b>Pfarreien</b>	<b>11'286'600</b>	<b>11'304'300</b>	<b>46.5</b>	<b>47.1</b>	% von Pfarreien	
- St. Anton • Michael	2'024'700	1'951'500	8.3	8.1	17.9	17.3
- St. Johannes	1'369'600	1'392'800	5.6	5.8	12.1	12.3
- St. Josef-Maihof	1'531'500	1'583'100	6.3	6.6	13.6	14.0
- St. Karl	987'700	994'000	4.1	4.1	8.8	8.8
- St. Leodegar im Hof	2'245'200	2'308'900	9.3	9.6	19.9	20.4
- St. Maria zu Franziskanern	1'456'600	1'457'300	6.0	6.1	12.9	12.9
- St. Paul	1'671'300	1'616'700	6.9	6.7	14.8	14.3
<b>Gesamtstädtische Bereiche</b>	<b>3'592'100</b>	<b>3'420'000</b>	<b>14.8</b>	<b>14.3</b>	% von Bereichen	
- City-Pastoral	394'400	363'500	1.6	1.5	11.0	10.6
- Jesuitenkirche	401'800	428'000	1.7	1.8	11.2	12.5
- Jugendarbeit	351'000	379'000	1.4	1.6	9.8	11.1
- Migration-Integration	275'600	281'100	1.1	1.2	7.7	8.2
- Religionsunterricht	1'820'300	1'808'000	7.5	7.5	50.7	52.9
- Sozialdiakonie	349'000	160'400	1.4	0.7	9.7	4.7
<b>Summe Pastoral (pfarreilich und gesamtstädtisch); ohne Beiträge</b>	<b>15'310'400</b>	<b>15'217'000</b>	<b>63.1</b>	<b>63.4</b>		
<b>Geschäftsstelle</b>	<b>1'544'800</b>	<b>1'671'900</b>	<b>6.4</b>	<b>7.0</b>		
<b>Kommunikation</b>	<b>802'900</b>	<b>712'900</b>	<b>3.3</b>	<b>3.0</b>		
<b>Aufwand Steuern/Renten/Zinsen</b>	<b>1'190'000</b>	<b>1'265'000</b>	<b>4.9</b>	<b>5.3</b>		
<b>Aufwand Finanzvermögen</b>	<b>891'900</b>	<b>832'200</b>	<b>3.7</b>	<b>3.5</b>		
<b>Externe Leistungserbringer (Beiträge)</b>	<b>4'112'500</b>	<b>3'946'100</b>	<b>17.0</b>	<b>16.4</b>		
<b>Total</b>	<b>24'255'500</b>	<b>23'992'300</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>		

Teilglobalbudget	Sachaufwand (319)						Kirchenmusik (319)						Standortspezifische Leistungen (319)						Aushilfen: Seelsorge, Sakristane, Sekretariate (30)						Total									
	Budget		Rechnung		2016		Budget		Rechnung		2016		Budget		Rechnung		2016		Budget		Rechnung		2016		Budget		Rechnung		2017		2018		2019	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018			
St. Anton • St. Michael	115'000	121'200	116'010	17'700	17'800	15'200	19'000	12'400	19'100	72'500	79'500	114'630	224'200	230'900	264'940																			
St. Johannes	92'000	92'000	79'597	15'500	15'000	16'893	35'000	30'000	30'298	22'000	22'000	24'517	164'500	159'000	151'305																			
St. Josef - Der Mailhof	65'000	66'000	58'513	16'000	14'000	11'919	30'000	30'000	26'710	16'000	17'000	13'073	127'000	127'000	110'215																			
St. Karl	60'000	60'000	55'619	12'000	12'000	10'118	20'000	20'000	9'916	36'000	35'000	57'022	128'000	127'000	132'675																			
St. Leodegar im Hof	116'500	116'500	129'200	20'000	20'000	28'538	46'000	43'000	15'664	50'000	34'000	59'705	232'500	213'500	233'107																			
St. Maria zu Franziskanern	76'000	76'000	70'157	17'400	17'400	18'200	9'000	14'000	7'970	80'200	83'000	68'366	182'600	190'400	164'693																			
St. Paul	109'000	101'300	93'830	16'000	16'000	14'600	19'000	19'000	10'791	49'000	49'000	63'900	193'000	185'300	183'121																			
Pastoralraumleitung	50'000	50'000	48'751	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50'000	50'000	48'751																			
City-Pastoral	80'000	90'000	32'511	-	-	-	-	-	-	28'300	42'000	-	108'300	132'000	32'511																			
Jesuitenkirche	25'800	27'100	12'708	136'000	136'000	138'448	2'000	11'600	-	50'000	50'000	38'574	213'800	224'700	189'730																			
Jugendarbeit	30'000	30'000	16'602	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30'000	30'000	16'602																			
Migration-Integration	35'000	35'000	37'020	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35'000	35'000	37'020																			
Sozialdiakonie	25'000	25'000	22'182	-	-	-	-	-	-	-	-	-	25'000	25'000	22'182																			
<b>TOTAL</b>	<b>879'300</b>	<b>890'100</b>	<b>772'701</b>	<b>250'600</b>	<b>248'200</b>	<b>253'916</b>	<b>180'000</b>	<b>180'000</b>	<b>120'448</b>	<b>404'000</b>	<b>411'500</b>	<b>439'788</b>	<b>1'713'900</b>	<b>1'729'800</b>	<b>1'586'853</b>																			

## Standortspezifische Leistungen

Der Gesamtbetrag von 180'000 Franken ist gleich wie im Budget 2017. Es gibt eine Verschiebung von der Jesuitenkirche zur Pfarrei St. Johannes, die im Jahr 2018 ein partizipatives Adventsprojekt mit den Schulen und der Öffentlichkeit durchführt.

## Aushilfen

Während der Renovation der Peterskapelle werden keine Aushilfen benötigt.



## II. Voranschlag 2018

### Voranschlag 2018 - Laufende Rechnung

#### Grundlagen des Voranschlags

Der Voranschlag beruht auf den Planungsvorgaben des Kirchenrates vom 26. Juni 2017, den Steuerprognosen der Stadt Luzern, dem aktuellen Stellenplan, der Bedarfsabklärung über bauliche Unterhaltsarbeiten, den Budgeteingaben der verschiedenen Organisationseinheiten (Pastoralraumleitung, Pfarreien, gesamtstädtische Pastoralstellen, Geschäftsstelle) sowie allen geplanten Aufgaben, welche aufgrund von Erfahrungswerten der Vorjahre, gesetzlichen Grundlagen und Kirchenratsbeschlüssen bekannt sind.

#### Steuerfuss

Aufgrund einer Gesamtbetrachtung der Entwicklung von Aufwänden und Erträgen erscheint der Steuerfuss von 0.25 Einheiten weiterhin als angemessen und notwendig.

#### Übersicht

	Budget 2018	Budget 2017	Rechnung 2016	Abweichung Budget 2018/2017		Abweichung B 2018 / R 2016	
				absolut	%	absolut	%
<b>Aufwand</b>	<b>24'255'500</b>	<b>23'992'300</b>	<b>23'742'975</b>	<b>263'200</b>	<b>1.1</b>	<b>512'525</b>	<b>2.2</b>
30 Personalaufwand	12'258'000	11'891'600	11'767'115	366'400	3.1	490'885	4.2
31 Sachaufwand	4'866'100	4'958'600	4'694'673	-92'500	-1.9	171'427	3.7
32 Passivzinsen	309'900	317'000	245'215	-7'100	-2.2	64'685	26.4
33 Abschreibungen	1'868'000	2'007'000	2'144'342	-139'000	-6.9	-276'342	-12.9
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	841'000	872'000	819'184	-31'000	-3.6	21'816	2.7
36 Eigene Beiträge	4'112'500	3'946'100	4'072'446	166'400	4.2	40'054	1.0
<b>Ertrag</b>	<b>24'122'300</b>	<b>23'878'000</b>	<b>24'919'841</b>	<b>244'300</b>	<b>1.0</b>	<b>-797'541</b>	<b>-3.2</b>
40 Steuern	20'300'000	20'100'000	21'043'671	200'000	1.0	-743'671	-3.5
42 Vermögenserträge	3'356'300	3'307'600	3'355'865	38'700	1.5	435	0.0
43 Entgelte	284'400	282'600	392'556	1'800	0.6	-108'156	-27.6
46 Beiträge für eigene Rechnung	81'600	87'800	86'563	-6'200	-7.1	-4'963	-5.7
48 Entnahmen	100'000	100'000	41'186	-	-	58'814	142.8
<b>Ergebnis</b>	<b>-133'200</b>	<b>-114'300</b>	<b>1'176'866</b>	<b>-18'900</b>		<b>-1'310'066</b>	

Mit einem Aufwandüberschuss von 133'200 Franken präsentiert sich der Voranschlag 2018 leicht höher als der Voranschlag 2017. Wichtige Gründe für das budgetierte Ergebnis sind:

Der Personalaufwand liegt rund 370'000 Franken über dem Budget 2017 und basiert auf den budgetierten 103.3 Stellen. Im Voranschlag ist ein Stufenanstieg von 0.7 Prozent eingerechnet. Aufgrund der aktuellen Entwicklung des Landesindex der Konsumentenpreise ist keine Teuerungszulage vorgesehen. Das höhere Budget 2018 ist auf folgende Änderungen zurückzuführen:

- Schaffung einer neuen Marketing-Stelle. Die Budgetposition (Voranschlagskredit) von 90'000 Franken ist noch nicht bewilligt.
- Bruttoprinzip der Pfarreileitung der Pfarreien St. Anton • St. Michael und St. Paul. Die beiden bisherigen Pfarrer erhielten einerseits einen tieferen Lohn und andererseits eine Zulage an die Wohnung und an die Haushaltführung.
- Wiederbesetzung einer Seelsorge-Stelle in den Pfarreien St. Anton • St. Michael, die im Budget 2017 nicht enthalten war.
- Zusätzliche Stellenprozente und höhere Lohnkosten bei der Hauswartung.
- Zusätzliche Stellenprozente und höhere Lohnkosten bei der Kirchenmusik (St. Paul und Anpassungen an die Vorgaben der Landeskirche).

Der Sachaufwand liegt rund 92'000 Franken unter dem Budget 2017. Die EDV-Ersatzinvestitionen und die Kosten für das Reinigungs- und Verbrauchsmaterial sind tiefer.

Die Abschreibungen basieren auf den Investitionen bis 2017 und liegen um rund 140'000 Franken unter dem Budget 2017. Die Abschreibung von rund 100'000 Franken für den Innenausbau der Brünigstrasse entfällt ab 2018. Diese Investition wurde in 10 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung der neuen Telefonzentrale der gesamten Kirchgemeinde von rund 40'000 Franken entfällt ebenfalls ab 2018, da diese Investition in 4 Jahren abgeschrieben wurde.

Bei den Beiträgen wurden folgende Erhöhungen gegenüber dem Budget 2017 vorgenommen:

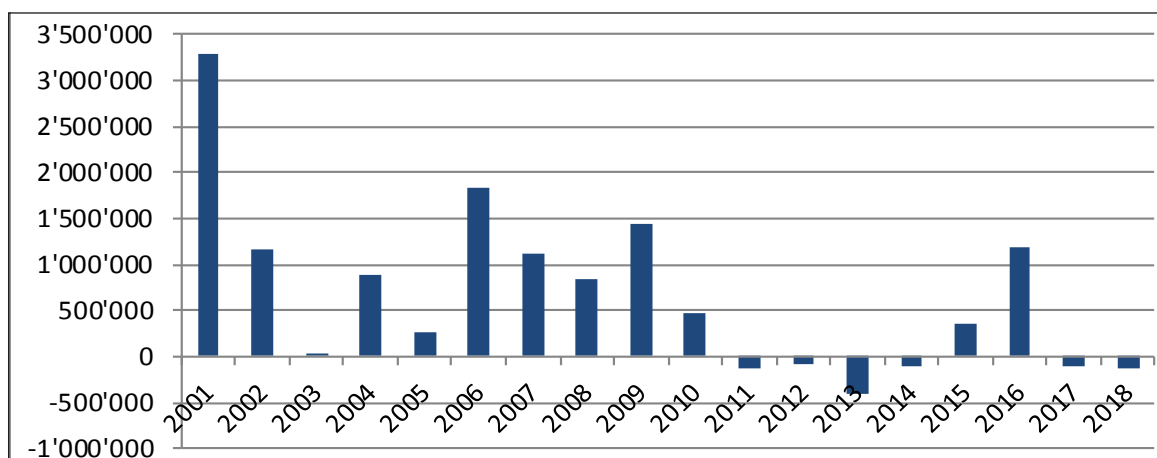
- Entwicklungszusammenarbeit 20'000 Franken gemäss Konzept.
- Neue Beiträge für den Verein Lisa, den Verein Vicino und für „Die Pension“ von je 10'000 Franken.
- Zusätzlich Beiträge von 4'800 Franken an den Verein Lisa für die Büromiete an der Brünigstrasse und an den Verein Sans-Papiers von 9'600 Franken für die Raummiete in St. Anton. Die Mieten sind auch als Erträge als in den entsprechenden Organisationseinheiten verbucht und damit kostenneutral.
- Zusätzlicher Beitrag für die Stiftung Hergiswald von 15'000 Franken.

Die Steuererträge liegen um 200'000 Franken über dem Budget 2017. Die Berechnung der Steuererträge basiert auf den Berechnungen der Stadt Luzern. Die Stadt Luzern rechnet mit einem Zuwachs 2.8 Prozent. Die Kirchgemeinde hat ihren Budgetzuwachs aufgrund folgender Kriterien reduziert:

- Rückgang der Zahl der Katholiken/innen (2014/2015 minus 1.4 Prozent; 2015/2016 minus 2.4 Prozent).
- Religionszugehörigkeit der Zuzüger/innen.
- Die Landreserven der Stadt liegen auf dem Stadtgebiet Littau und somit geschieht das Bevölkerungswachstum und die Ansiedlung von neuen Firmen eher im Stadtteil Littau.

Die Entnahmen aus den Fonds sind wiederum mit 100'000 Franken budgetiert.

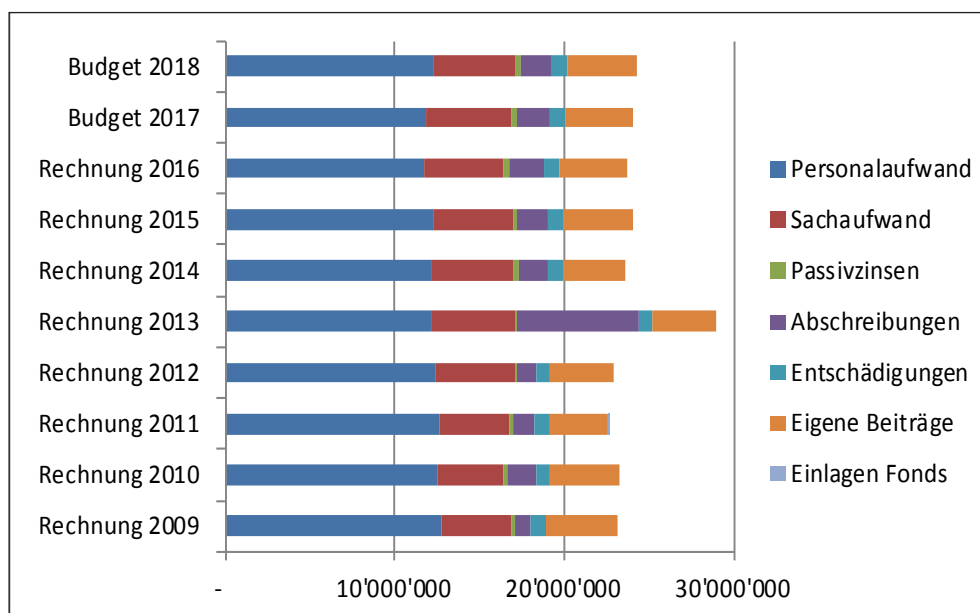
Die nachfolgende Grafik positioniert den Voranschlag 2018 im langfristigen Vergleich mit den Ergebnissen der Rechnungen 2001 bis 2016 und dem Ergebnis des Voranschlags 2017.



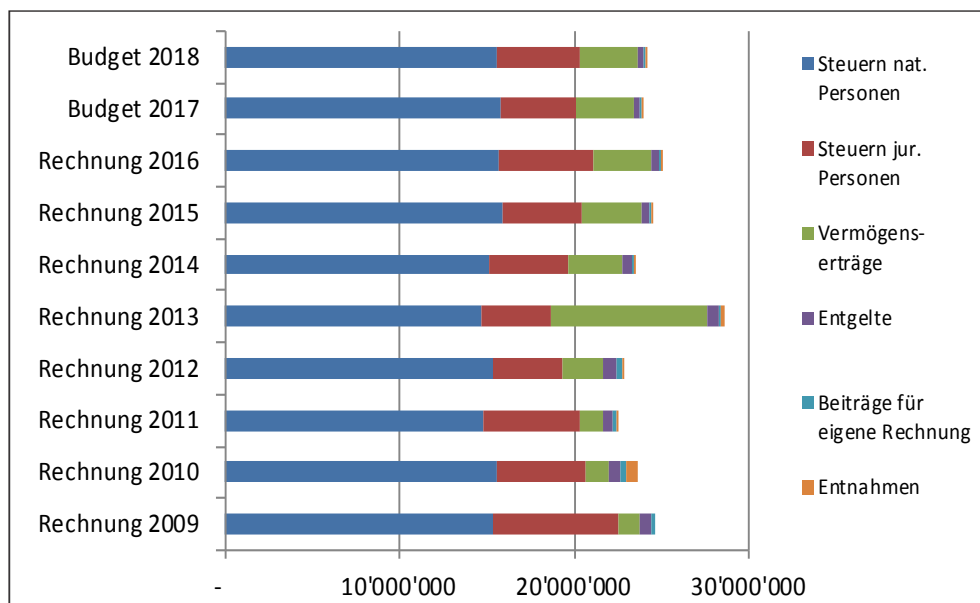
### Gliederung nach Kostenarten

Bei der Artengliederung werden der Aufwand und der Ertrag nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten - zum Beispiel Personalaufwand, Sachaufwand, Abschreibungen, Steuern, Vermögenserträge und so weiter - gegliedert.

Übersicht Aufwandarten



Übersicht Ertragsarten



**Erläuterungen zu einzelnen Positionen**

(Tabellen Seiten 70/71)

**Personalaufwand (Kostenart 30)**

Dem Personalaufwand liegt der Stellenplan zugrunde. Der Stellenplan gibt als strategisches Planungs- und Steuerungsinstrument des Kirchenrats detailliert über die jeweiligen Pensen je Berufskategorie in den Organisationseinheiten der Katholischen Kirche Stadt Luzern Auskunft. Aufgrund des aktuellen Standes der Teuerung muss für das Jahr 2017 kein teuerungsbefindlicher Zuwachs budgetiert werden. Für den Stufenanstieg ist ein Zuwachs von 0,7 Prozent budgetiert. Für ausserordentliche Lohnerhöhungen und Anerkennungsbeiträge sind 50'000 Franken budgetiert worden (Voranschlag 2017: 50'000 Franken). Die Entschädigung für den Kirchenrat beträgt wie in den Vorjahren 215'000 Franken. Für Aus- und Weiterbildung sind im Budget 2018 145'000 Franken vorgesehen (Voranschlag 2017: 145'000 Franken).

**Sachaufwand (Kostenart 31)****Büro-/Schulmaterial, Drucksachen, Pfarreiblatt (310)**

Die grösste Position in dieser Kostenart sind die Gestaltungs- und Druckkosten für das Pfarreiblatt (310'000 Franken).

**Wasser, Energie- und Heizmaterial (312)**

Die Heizölpreise sind angestiegen. Der Anteil des Heizöls in den Liegenschaften der Kirchgemeinde ist rückläufig. Die gesamten Energiekosten sind leicht höher als im Budget 2017. Die Budgetierung erfolgte auf Basis der Verbrauchszahlen in den letzten Jahren.

**Lehrmittel Religionsunterricht und Verbrauchsmaterial (313)**

Unter dieser Position sind die Lehrmittel für den Religionsunterricht sowie die Sachmittel für die Gemeindegatechese enthalten. Aufgrund der Erfahrungszahlen der Vorjahre konnte der Aufwand für Reinigungs- und Verbrauchsmaterial gesenkt werden.

**Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt (314)**

Diese Position wird aufgrund der Analyse aller Gebäude der Kirchgemeinde Luzern erstellt und ist aufgrund von verschiedenen anstehenden kleineren Renovationen etwas höher als im Vorjahr.

**Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt, Anschaffungen Mobilien (315)**

In dieser Kostenart sind unter anderem Ersatzanschaffungen für die EDV enthalten. Diese sind tiefer als im Budget 2017. Die Anschaffungskosten für die EDV betragen 24'000 Franken.

**Mieten, Pachten und Benützungsgebühren (316)**

Das Budget für diese Kostenart hat sich nicht verändert. Die grösste Position ist die Raummiete für die Brünigstrasse. Der Ertrag für die Vermietung der Räumlichkeiten der ehemaligen Medienstelle an die Spitex und an die Pensionskasse ist unter der Kostenart 46 verbucht.

**Spesen (317)**

Die Spesen basieren auf der Spesenverordnung und auf den Erfahrungszahlen der Vorjahre.

**Versicherungen, Telekommunikation, EDV, übrige Dienstleistungen Dritter (318)**

Das Budget 2017 für die Kostenart 318 ist etwas tiefer als das Budget 2017. Für die gesamtstädtischen Projekte (unter anderem die externe Leitung im Projekt „Zukunftsfähige Kirche“) wurden im Budget 2018 110'000 Franken eingesetzt. Das Budget 2017 erwies sich als zu hoch.

Die weiteren Positionen (Versicherungsprämien, EDV-Kosten und Gebäudebewachungskosten) bewegen sich im gleichen Rahmen wie das Budget 2017. Die EDV-Kosten setzen sich wie folgt zusammen: Standleitungen 58'100 Franken, Lizenzen 95'000 Franken, Support und Verbrauchsmaterial 56'200 Franken; Total 209'300 Franken.

#### **Passivzinsen (32)**

Die Passivzinsen sind etwas höher. Eine dreijährige Liborhypothek der Überbauung Unterlöchli wurde durch eine Festhypothek mit einem höheren Zinssatz abgelöst. Die Prognosen der Banken zeigen in nächster Zeit keine bedeutenden Veränderungen beim Zinsniveau an.

#### **Abschreibungen (33)**

Die Abschreibungen für das Verwaltungs- und Finanzvermögen basieren auf den Investitionen der Vorjahre. Die Abschreibungen auf die Steuern betragen 100'000 Franken. Die Abschreibung von rund 100'000 Franken für den Innenausbau der Brünigstrasse entfällt ab 2018.

#### **Entschädigungen an Gemeinwesen (35)**

Die Inkassoprovision für die Steuern (4 Prozent) an die Stadt Luzern basiert auf den Steuererträgen. Weiter sind die Entschädigungen für den Religionsunterricht in anderen Kirchgemeinden enthalten. Die Ansätze basieren auf den Berechnungen der Landeskirche.

#### **Beiträge (36)**

Siehe Seiten 60/61.

#### **Ertrag**

#### **Steuern (40)**

Siehe die Erklärungen unter dem Finanzplan (S. 76/77)

#### **Vermögenserträge (42)**

Unter dieser Position sind die Mieteinnahmen sämtlicher vermieteter Räumlichkeiten enthalten. Die Mietzinsen Unterlöchli wurden an den Referenzzinssatz von aktuell 1.5 Prozent (Stand 2.6.2017) angepasst. Die Vermietungserträge der Pfarreiräumlichkeiten liegen rund 80'000 Franken über dem Budget 2017, da im Jahr 2018 wieder alles voll vermietet sein wird.

#### **Entgelte (43)**

In dieser Position sind die Rückerstattungen für Dienstleistungen der Kirchgemeinde (zum Beispiel EDV, Kirchenmusik Jesuitenkirche, Beitrag Kollegiatsstift St. Leodegar, freiwillige Beiträge für das Pfarreiblatt) enthalten.

#### **Beiträge für eigene Rechnung (46)**

In dieser Kostenart sind die Beiträge für den Religionsunterricht enthalten. Diese basieren auf den Ansätzen der Landeskirche. Die Untervermietung der Räumlichkeiten an der Brünigstrasse an die Pensionskasse, die Spitex (ehemalige Räumlichkeiten der Medienstelle) und den Verein Lisa sind unter dieser Position verbucht.

#### **Entnahmen Spezialfonds (46)**

Im Voranschlag 2018 sind folgende Fondsentnahmen von 100'000 Franken budgetiert:

Innovationsfonds (Projekte aus Pastoralplanung)	80'000 Franken
Personalförderungs- und Personalentwicklungsfonds	10'000 Franken
Fonds für soziale, caritative, kulturelle Werke	10'000 Franken

## Voranschlag Laufende Rechnung 2018 - Artengliederung

	Budget 2018	Budget 2017	Rechnung 2016
<b>3 Aufwand</b>	<b>24'255'500</b>	<b>23'992'300</b>	<b>23'742'975</b>
<b>30 Personalaufwand</b>	<b>12'258'000</b>	<b>11'891'600</b>	<b>11'767'115</b>
300 Behörden, Kommissionen	247'000	244'200	235'561
301 Besoldungen exkl. Lehrkräfte	8'409'300	8'118'700	8'038'111
302 Besoldungen Lehrkräfte	1'363'500	1'343'700	1'339'504
303 Sozialversicherungsbeiträge	801'700	778'000	786'993
304 Personalversicherungsbeiträge	1'100'300	1'056'000	1'066'224
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	49'200	55'000	47'066
307 Teuerungszulagen Renten	72'000	81'000	79'898
309 Übriger Personalaufwand	215'000	215'000	173'760
<b>31 Sachaufwand</b>	<b>4'866'100</b>	<b>4'958'600</b>	<b>4'694'674</b>
310 Büro- / Schulmaterialien, Drucksachen, Pfarreiblatt	464'000	464'000	377'648
312 Wasser, Energie und Heizmaterialien	569'500	523'000	508'803
313 Verbrauchsmaterialien	144'400	168'000	139'789
314 Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt	898'000	880'000	1'034'024
315 Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	178'500	246'900	253'388
316 Mieten, Pachten und Benützungsgebühren	224'100	225'100	226'425
317 Spesen	135'000	135'000	123'569
318 Versicherungen, Telekommunikation, EDV u. übr. DL Dritter	917'700	972'300	852'568
319 Übriger Sachaufwand und Teilglobalbudgets Pfarreien	1'334'900	1'344'300	1'178'459
<b>32 Passivzinsen</b>	<b>309'900</b>	<b>317'000</b>	<b>245'215</b>
322 Zinsen kurz- und mittelfristige Schulden	249'900	217'000	204'602
329 Skonti	60'000	100'000	40'613
<b>33 Abschreibungen</b>	<b>1'868'000</b>	<b>2'007'000</b>	<b>2'144'340</b>
330 Steuern/Finanzvermögen	540'000	540'000	675'932
331 Verwaltungsvermögen, ordentliche Abschreibungen	1'328'000	1'467'000	1'468'408
332 Verwaltungsvermögen, zusätzliche Abschreibungen			
<b>35 Entschädigungen an Gemeinwesen</b>	<b>841'000</b>	<b>872'000</b>	<b>819'184</b>
352 Entschädigung Gemeinwesen (Steuerinkassoprovision, RU)	841'000	872'000	819'184
<b>36 Eigene Beiträge</b>	<b>4'112'500</b>	<b>3'946'100</b>	<b>4'072'446</b>
361 Landeskirche	1'900'000	1'800'000	1'948'295
365 Beiträge	2'212'500	2'146'100	2'124'151

	<b>Budget 2018</b>	<b>Budget 2017</b>	<b>Rechnung 2016</b>
<b>4 Ertrag</b>	<b>24'122'300</b>	<b>23'878'000</b>	<b>24'919'840</b>
<b>40 Steuern</b>	<b>20'300'000</b>	<b>20'100'000</b>	<b>21'043'671</b>
400 Einkommens- u. Vermögenssteuern natürlicher Personen	15'600'000	15'800'000	15'618'089
401 Einkommens- u. Vermögenssteuern juristischer Personen	4'700'000	4'300'000	5'425'581
<b>42 Vermögenserträge</b>	<b>3'356'300</b>	<b>3'307'600</b>	<b>3'355'865</b>
420 Bankkontokorrente	0	100	0
421 Guthaben (Verzugszinsen Steuern)	56'000	56'000	40'883
423 Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	2'253'400	2'296'300	2'042'365
427 Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	1'046'900	955'200	1'212'047
429 Übrige Erträge	0	0	60'569
<b>43 Entgelte</b>	<b>284'400</b>	<b>282'600</b>	<b>392'556</b>
434 Andere Dienstleistungen (Jahrzeitenfonds)	25'000	25'300	23'643
436 Rückerstattungen/Verrechnungen	259'400	257'300	368'913
<b>46 Beiträge für eigene Rechnung</b>	<b>81'600</b>	<b>87'800</b>	<b>86'563</b>
462 Beiträge anderer Institutionen	30'000	41'000	39'691
463 Diverse Beiträge	51'600	46'800	46'872
<b>48 Entnahmen</b>	<b>100'000</b>	<b>100'000</b>	<b>41'186</b>
484 Spezialfonds	100'000	100'000	41'186
<b>Total</b>			
Aufwand	<b>24'255'500</b>	<b>23'992'300</b>	<b>23'742'975</b>
Ertrag	<b>24'122'300</b>	<b>23'878'000</b>	<b>24'919'840</b>
Ergebnis	<b>-133'200</b>	<b>-114'300</b>	<b>1'176'866</b>

**Voranschlag 2018 - Investitionsrechnung**

<b>Liegenschaften im Verwaltungsvermögen</b>	<b>Franken</b>
<b>St. Johannes, Unterkirche</b>	<b>110'000</b>
<p>Der Saal in der Unterkirche soll zukünftig attraktiver für Vermietungen werden; er wird primär für den Johanneschor und für den Religionsunterricht zur Verfügung stehen. Weiterhin wird der Saal aber auch durch Tanzgruppen, Yoga-Kurse usw. genutzt. Der Bodenbelag soll erneuert, neue Anstriche sowie die Akustik und Beleuchtung müssen verbessert werden. Im Sitzungszimmer neben dem Saal werden ebenfalls der Bodenbelag und die Anstriche erneuert. Der Eingangsbereich wird mit neuen Schmutzschleusen ausgestattet; diverse Fenster werden erneuert. (bereits im Budget 2017; Ausführung 2018)</p>	
<b>St. Michael, Kirche: Dachsanierung mit Photovoltaik</b>	<b>670'000</b>
<p>Die Kirche St. Michael nach dem Entwurf des Architekten Hans A. Brütsch weist noch die originale Eternit-Dacheindeckung von 1967 auf. Die zu sanierende Dacheindeckung soll durch kleinformatische Photovoltaik-Schindeln ersetzt werden, um die kleinteilige Struktur des bestehenden Eternit-Daches zu erhalten. In Zusammenarbeit mit der Hochschule Technik und Architektur und nach Rücksprache und Vorortterminen mit den beteiligten Denkmalschutzbehörden wurde ein Entwurf für eine gebäudeintegrierte Photovoltaik-Anlage erstellt, die dem Erscheinungsbild der ursprünglichen Dacheindeckung gleicht. Für einen Augenschein wurden drei Musteraufbauten auf dem Dach installiert. Anhand einer weiteren Sichtung vor Ort mit allen Beteiligten wurde eine Musterfläche als gut beurteilt. Die Planung verzögerte sich wegen weiterer Abklärungen; deshalb ist nun die Ausführung für 2018 (statt 2017) vorgesehen. Der Fonds für Energie und Ökologie wird mit rund 450'000 Franken für die Realisierung der Photovoltaikanlage belastet, die restlichen 240'000 Franken entsprechen der Investitionssumme für die Dachsanierung.</p>	
<b>St. Leodegar im Hof, Kirche: Erneuerung Beleuchtung</b>	<b>150'000</b>
<p>Seit Jahren besteht ein Wartungsvertrag für den Unterhalt der Leuchtmittel in der Hofkirche. Der Aufwand für die hochliegenden Leuchtkörper ist beträchtlich und der Ausfall der Leuchtmittel hat in den letzten Jahren enorm zugenommen. Diverse Leuchtmittel müssen separat angeschafft werden, weil diese auf dem üblichen Markt nicht mehr vorhanden sind. In wenigen Jahren werden aber auch diese Leuchtmittel (Halogen) nicht mehr zur Verfügung stehen. Der hohe Stromverbrauch der alten Leuchtmittel spricht ebenfalls für einen Ersatz der Leuchtmittel und Leuchtkörper. (bereits im Budget 2017; Ausführung 2018)</p>	
<b>St. Paul, Kirche: Revision Orgel und Brennerersatz Heizung</b>	<b>125'000</b>
<p>Die Orgel aus dem Jahre 1964 benötigt eine Reinigung und Revision. Das Instrument wurde letztmals 1978 gesamthaft revidiert. Im Jahr 2007 wurde eine moderne Setzeranlage eingebaut. Für die geplante Revision wird die Orgel komplett in Einzelteile zerlegt. Die Kosten betragen 95'000 Franken. In der Heizzentrale der Kirche müssen der 17-jährige Gasbrenner und die sehr alten Lüftungsregulierungen für die Kirche ersetzt werden.</p>	
<b>St. Paul, Pfarrhaus: Sanierung Wohnung und Fassaden</b>	<b>100'000</b>
<p>Für eine Fremdvermietung der Dachwohnung werden diverse Anpassungen bei der Wohnungserschliessung benötigt. Die Fassade des Pfarrhauses weist diverse Putzrisse auf, welche saniert werden müssen.</p>	
<b>Total Nettoaufwand Verwaltungsliegenschaften</b>	<b>1'155'000</b>



<b>Liegenschaften im Finanzvermögen</b>	<b>Franken</b>
<b>Ausserschachen (Ebikon): Wohnüberbauung</b>	<b>Sonderkredit</b>
<p>Das Vorprojekt mit Kostenschätzung „Wohnüberbauung Ausserschachen, Ebikon“ ist abgeschlossen und nach erfolgter Wirtschaftlichkeitsanalyse vom Kirchenrat zur Weiterbearbeitung verabschiedet. Zusammen mit der Baukommission haben die Planer die Vorgaben des Kirchenrates bezüglich zahlbaren Wohnungen in nachhaltiger Bauweise umgesetzt. Der zweite Teil des Projektierungskredites wird für das Bauprojekt inklusive detailliertem Kostenvoranschlag benötigt. Im Herbst 2018 soll das Projekt dem Grossen Kirchenrat unterbreitet und nach erfolgter Baufreigabe das Baugesuch eingereicht werden. Voraussichtlich wird mit der Bauphase im Frühjahr 2019 begonnen werden können. Der Bezug ist auf Sommer 2021 vorgesehen.</p>	
<b>Quartierzentrum Wesemlin: Planung Projekt</b>	<b>800'000</b>
<p>Das Vorprojekt mit Kostenschätzung „Neubau Quartierzentrum Wesemlin“ ist abgeschlossen und nach erfolgter Wirtschaftlichkeitsanalyse vom Kirchenrat zur Weiterbearbeitung verabschiedet. Der redimensionierte räumliche Bedarf der künftigen Quartiernutzung und die Anliegen der Ladenmieter sind in das Projekt eingeflossen. Die Wohnungsanzahl konnte von 22 auf 28 gesteigert werden. Für den Bestand des Pfadiheimes garantiert neu eine erweiterte Öffnung des nutzbaren Aussenraumes.</p> <p>Im Herbst 2018 wird das Projekt mit dem detaillierten Kostenvoranschlag dem Grossen Kirchenrat an einer ausserordentlichen Sitzung vorgelegt. Nach der Genehmigung des Baukredites kann das Baugesuch eingereicht und mit der Werkplanung begonnen werden. In der Annahme eines reibungslosen Durchlaufes kann mit einem Baubeginn im Frühjahr 2019 und einem Bezug auf Sommer 2021 gerechnet werden.</p>	
<b>Matthof-Zentrum</b>	<b>405'900</b>
<p>An der Kirchenratssitzung vom 29. Mai 2017 wurde der Anteil der Sanierung des Zentrums Matthof beschlossen, der die Kirchgemeinde betrifft. Die Liegenschaft gehört im Miteigentum der Pensionskasse der Kirchgemeinde (57 Prozent) und der Kirchgemeinde (43 Prozent). Das Gebäude wird optimiert und saniert. Es erfolgt eine wärmetechnische Fassadensanierung und eine Sanierung der Wohnungen inklusive Balkone. Weiter erfolgen Anpassungen an die neuen Brandschutznormen, die Flachdachsanie rung und Umgebungsarbeiten. Die Kosten für die Kirchgemeinde betragen total 861'800 Franken. Die Planung erfolgt im Jahr 2017 mit 50'000 und die Sanierung in den Jahren 2018 und 2019 mit je 405'900 Franken.</p>	
<b>Weystrasse 8</b>	<b>55'000</b>
<p>Die Gebäudeautomation (Steuerung von Heizung und Lüftungen) wird erneuert.</p>	
<b>Total Nettoaufwand Finanzliegenschaften</b>	<b>1'260'900</b>
<b>Total Nettoaufwand Verwaltungs- und Finanzliegenschaften</b>	<b>2'415'900</b>



## IV. Finanz- und Investitionsplan 2018 bis 2022

Der Finanzplan wird auf der Basis der Finanzpolitik und der verschiedenen Strategien erarbeitet. Besonderes Gewicht hat dabei die Finanzpolitik der Kirchgemeinde vom 25. Oktober 2010, welche die Ziele und die strategischen Leitlinien für den Umgang mit den Finanzen festlegt. Die Finanzpolitik steht im Dienst einer nachhaltigen, zeitgemässen und effizienten Aufgabenerfüllung.

Der Finanzplan zeigt die mittelfristige Entwicklung der Finanzen auf. Die Planungsgrundlagen, die der Kirchenrat erarbeitet hat, sind in den Zahlen des Finanzplans abgebildet. Sobald die Ergebnisse der Pastoralen Planung 2014 bis 2022 vorliegen, werden die daraus entstehenden Massnahmen mit ihren personellen und finanziellen Auswirkungen in die Planung aufgenommen.

Für die beiden Projekte Quartierzentrum Wesemlin und Wohnüberbauung Ausserschachen liegen erste Berechnungen vor. Es gibt noch verschiedene Fragen (z.B. Finanzierung) zu klären. In den Finanzplanjahren 2021 bis 2022 sind folgende provisorischen Grössen (Stand 10. Oktober 2017, Berechnungen Arlewo) enthalten:

	Wesemlin	Ausserschachen
Erstellungskosten	23'920'000	36'930'000
Mietwertpotential	899'080	1'709'400
Abschreibungsdauer	66.7 Jahre	66.7 Jahre
Abschreibungen 1.5 Prozent	358'800	553'950
Zinsen 1.5 Prozent	358'000	553'950
Liegenschaftskosten	107'890	205'128

### Grundlagen

Der Finanzplan umfasst das Budgetjahr 2018 sowie die Prognosejahre 2019 bis 2022. Folgende Parameter beziehungsweise Basiswerte wurden für die Prognosen verwendet:

#### Aufwand

##### Personalaufwand

Der Personalaufwand wurde im Finanzplan mit einem Personalbestand von 103.3 Stellen berechnet. Im Budgetjahr 2018 und in den Jahren 2018 und 2019 ist ein Stufenanstieg von 0.7 Prozent eingerechnet. In den Jahren 2020 bis 2022 ist kein Stufenanstieg eingerechnet. Zukünftige Mutationsgewinne und Vakanzen können die Kosten für den Stufenanstieg finanzieren. Für das Budgetjahr 2018 sowie für die Planjahre 2019 bis 2022 ist keine Teuerung eingerechnet. Die Bandbreite des Personalaufwands soll gemäss Finanzpolitik zwischen 45 Prozent und 60 Prozent des Gesamtaufwands betragen. Im vorliegenden Finanzplan liegt der Anteil des Personalaufwands zwischen 45 Prozent und 51 Prozent.

##### Sachaufwand

Der Sachaufwand wurde von 2018 bis 2021 ohne Teuerungsfaktor fortgeschrieben. Im Jahr 2022 ist eine Teuerung von 0.1 Prozent eingerechnet.

##### Liegenschaften

Die Kosten für die ordentliche Werterhaltung des aktuellen Portfolios wurden gemäss Investitionsplanung für sämtliche Gebäude in den Finanzplan aufgenommen. Ab 2021 sind zusätzlich 340'000 Franken für die Bauten Ausserschachen und Wesemlin eingerechnet. Für Erweiterungen und Ausbauten sind die Kosten in den entsprechenden Projekten abgebildet; darin sind auch die zusätzlichen, künftigen Einnahmen aus diesen Gebäuden eingerechnet. Folgekosten für Umbauten und Erneuerungen müssen in der Regel durch zusätz-

liche Mieterträge oder Partnerschaften erwirtschaftet werden. Bei der Beurteilung von Erweiterungen und Ausbauten sind sämtliche Leitlinien aus der Strategie „Liegenschaften des Verwaltungsvermögens“ zu berücksichtigen.

### Zinsen / Abschreibungen

Die angenommenen Zinssätze beruhen auf Trendmeldungen verschiedener Bank- und Konjunkturforschungsinstitute. Die Prognosen für die Zinsen liegen auf einem tiefen Niveau. Die Zinssätze für die einzelnen Kredite und Vorschüsse in den Jahren 2018 bis 2022 bewegen sich zwischen 0.7 und 2 Prozent. Der durchschnittliche Zinssatz für die Finanzplanjahre beträgt 1.5 Prozent.

Die Höhe der Zinsen und Abschreibungen basiert auf der Investitionsplanung (vgl. S. 80). Die beiden grossen Projekte Ausserschachen und Quartierzentrum Wesemlin werden nach der Fertigstellung ab 2021 das erste Mal abgeschrieben. Die Zinsen während der Bauphase sind im Baukredit enthalten; die Hypothekarzinsen für die neuen Bauten sind ab 2021 eingerechnet.

Die Abschreibungen für das Verwaltungsvermögen und Finanzvermögen sind unterschiedlich. Das Verwaltungsvermögen wird gemäss den Vorgaben der Landeskirche mit 6 Prozent vom jeweiligen Restbuchwert abgeschrieben. Das Finanzvermögen wird jährlich mit 1.7 Prozent vom Investitionsvolumen abgeschrieben. Dies entspricht einer Nutzungsdauer von 60 Jahren. Die Überbauung Unterlöchli wird mit einer Nutzungsdauer von 50 Jahren beziehungsweise 2 Prozent abgeschrieben. Die Wohnüberbauung Ausserschachen und der Anteil am Finanzvermögen der Überbauung Wesemlin werden mit 1.5 Prozent abgeschrieben (entspricht einer Nutzungsdauer von 66.7 Jahren). Für Innenrenovierungen (zum Beispiel Küchen) wird mit einer Nutzungsdauer von 20 Jahren gerechnet; dies ergibt einen Abschreibungssatz von 5 Prozent. Vergleicht man die beiden Abschreibungsvarianten, so wird das Verwaltungsvermögen in den ersten 21 Jahren mit einem grösseren Betrag abgeschrieben. Anschliessend ist der jährliche Abschreibungsbetrag beim Finanzvermögen grösser. Das Finanzvermögen ist in 60 beziehungsweise 50 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beim Verwaltungsvermögen beträgt rund 180 Jahre.

### Beiträge

Der Beitrag an die Landeskirche wird auf der Basis der Steuereinnahmen des Vorjahres berechnet. Die ordentlichen Beiträge an die Landeskirche betragen 0.022 Einheiten.

### Ertrag

#### Steuereinnahmen

Die Prognosen der Steuereinnahmen basieren auf den Ertragsschätzungen der Stadt Luzern (Stand Juli 2017). Die Stadt Luzern rechnet mit Neuzuzügen bei den juristischen und natürlichen Personen. Die Zuwachsraten in den Jahren 2018 bis 2022 bei den natürlichen und juristischen Personen hat die Stadt Luzern zwischen 3 Prozent und 3.5 Prozent berechnet. Die Stadt Luzern hat nach der Einführung von LUTAX seit dem Jahr 2015 das Soll mit 75 Prozent Veranlagungen erreicht.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Steuereinnahmen total</b>	<b>21'950'051</b>	<b>21'579'781</b>	<b>22'531'742</b>	<b>20'667'637</b>	<b>20'323'185</b>	<b>19'339'048</b>	<b>18'692'494</b>	<b>19'604'435</b>	<b>20'448'727</b>	<b>21'043'671</b>
Veränderung zum Vorjahr	0.1%	-1.7%	4.4%	-8.3%	-1.7%	-4.8%	-3.3%	4.9%	4.3%	2.9%
von natürlichen Personen	15'509'402	15'458'122	15'277'878	15'562'513	14'726'435	15'373'346	14'619'071	15'144'555	15'913'122	15'618'089
Veränderung zum Vorjahr	4.4%	-0.3%	-1.2%	1.9%	-5.4%	4.4%	-4.9%	3.6%	5.1%	-1.9%
von juristischen Personen	6'440'649	6'121'659	7'253'864	5'105'124	5'596'750	3'965'701	4'073'422	4'459'880	4'535'605	5'425'581
Veränderung zum Vorjahr	-8.9%	-5.0%	18.5%	-29.6%	9.6%	-29.1%	2.7%	9.5%	1.7%	19.6%
Anteil natürlicher Personen	70.7%	71.6%	67.8%	75.3%	72.5%	79.5%	78.2%	77.3%	77.8%	74.2%
Anteil juristischer Personen	29.3%	28.4%	32.2%	24.7%	27.5%	20.5%	21.8%	22.7%	22.2%	25.8%

Die Kirchgemeinde Luzern hat bereits in den Finanzplänen der letzten Jahre die optimistischen Prognosen der Stadt im Sinne des Vorsichtsprinzips nach unten reduziert. In der Rechnung 2016 mit Steuereinnahmen von 21.04 Millionen Franken waren einmalige Steuereinnahmen bei den juristischen Personen enthalten. Für die Berechnung der Steuern 2018 und für die Planjahre 2019 bis 2022 wurden die Steuereinnahmen der letzten Jahre analysiert und als zusätzliche Grundlagen in die Berechnung eingeschlossen. In einer längerfristigen Betrachtungsweise sind die Steuereinnahmen der Kirchgemeinde rückläufig. Die jährlichen Schwankungen gemäss der Tabelle auf Seite 76 unten basieren auf Steuergesetzrevisionen, unterschiedlichen Steuernachträgen, unterschiedliches Wachstum in den Quartieren der Stadt, von zugezogenen Katholiken/innen, von abnehmenden Mitgliederzahlen und konjunkturellen Schwankungen.

#### *Entwicklung Steuern natürliche Personen*

Die negative Entwicklung der Steuerkraft (neben den Austritten) ist im Finanzplan berücksichtigt. Für das Budget 2018 und für die Finanzplanperiode 2019 bis 2022 wurden die Prognosen der Stadt für die Kirchgemeinde zwischen 5 Prozent und 8 Prozent reduziert. Das grösste Entwicklungspotential der Stadt liegt im Stadtteil Littau (Landreserven). Wegen der Abnahme der Mitgliederzahl wird jeweils zusätzlich zwischen 2 Prozent und 5 Prozent abgezogen.

#### *Entwicklung Steuern juristische Personen*

Durch die Unternehmenssteuerreform hat sich der Anteil der Steuereinnahmen der juristischen Personen reduziert. Die Schwankungen bei den Steuereinnahmen der natürlichen Personen haben dadurch einen grösseren Einfluss auf die gesamten Steuereinnahmen. Der Anteil der Einnahmen von den natürlichen Personen betrug in den letzten zwei Jahren zwischen 74.2 Prozent und 77.8 Prozent, der Anteil der juristischen Personen zwischen 25.8 Prozent und 22.2 Prozent.

#### *Entwicklung Mitglieder*

In den Jahren 2005 bis 2016 hat sich die Anzahl Mitglieder um 7.6 Prozent reduziert. In der gleichen Zeit hat die Bevölkerung der Stadt Luzern (exklusive Littau) um 15.4 Prozent zugenommen. Die Mitgliederzahlen haben sich wie folgt entwickelt: 2013/2014 minus 0.8 Prozent, 2014/2015 minus 1.4 Prozent, 2015/2016 minus 2.4 Prozent.

### **Vermögenserträge**

In der aktuellen Finanzplanperiode werden die beiden grossen Projekte Wohnüberbauung Ausserschachen und Quartierzentrum Wesemlin realisiert. Die Mieterträge werden sich positiv auf die Rechnung der Kirchgemeinde auswirken. Mit den Vermögenserträgen kann ein Teil der Steuerausfälle kompensiert werden. Ab dem Finanzplanjahr 2021 sind zusätzliche Mieteinnahmen der Projekte Ausserschachen und Quartierzentrum Wesemlin enthalten.

### **Übersichten zum Finanzplan 2018 bis 2022**

Der Finanzplan wird in den Tabellen auf der folgenden Seite zunächst in einer konsolidierten Fassung und dann auch nach Verwaltungs- und Finanzvermögen aufgeteilt dargestellt. Dabei wird der positive Ertrag des Finanzvermögens zur Gesamtrechnung sichtbar.

## Finanzplan: Zusammenfassung der Laufenden Rechnung konsolidiert (Artengliederung)

	<b>Basisjahr 2016</b>	<b>Budget 2017</b>	<b>Budget 2018</b>	<b>Plan 1 2019</b>	<b>Plan 2 2020</b>	<b>Plan 3 2021</b>	<b>Plan 4 2022</b>
<b>Aufwand</b>	<b>23'742'975</b>	<b>23'992'300</b>	<b>24'255'500</b>	<b>24'680'206</b>	<b>25'002'637</b>	<b>27'224'797</b>	<b>27'247'944</b>
Personalaufwand	11'767'115	11'891'600	12'258'000	12'344'000	12'344'000	12'344'000	12'344'000
Sachaufwand	4'694'674	4'958'600	4'866'100	4'866'000	4'866'000	5'192'250	5'197'250
Passivzinsen	245'215	317'000	309'900	383'000	669'750	1'440'000	1'450'000
Abschreibungen	2'144'340	2'007'000	1'868'000	2'123'206	2'144'887	3'226'547	3'255'694
Entschädigungen an Gemeinwesen	819'184	872'000	841'000	851'000	845'000	889'000	868'000
Eigene Beiträge	4'072'446	3'946'100	4'112'500	4'113'000	4'133'000	4'133'000	4'133'000
Vorfinanzierungen	-	-	-	-	-	-	-
<b>Ertrag</b>	<b>24'919'840</b>	<b>23'878'000</b>	<b>24'122'300</b>	<b>24'235'300</b>	<b>24'315'300</b>	<b>27'025'300</b>	<b>27'125'300</b>
Steuern	21'043'671	20'100'000	20'300'000	20'400'000	20'500'000	20'600'000	20'700'000
Vermögenserträge	3'355'865	3'307'600	3'356'300	3'369'300	3'369'300	5'979'300	5'979'300
Entgelte	392'556	282'600	284'400	284'400	284'400	284'400	284'400
Beiträge für eigene Rechnung	86'563	87'800	81'600	81'600	81'600	81'600	81'600
Entnahmen	41'186	100'000	100'000	100'000	80'000	80'000	80'000
<b>Ergebnis</b>	<b>1'176'866</b>	<b>-114'300</b>	<b>-133'200</b>	<b>-444'906</b>	<b>-687'337</b>	<b>-199'497</b>	<b>-122'644</b>

## Spartenrechnung Verwaltungsvermögen

	<b>Basisjahr 2016</b>	<b>Budget 2017</b>	<b>Budget 2018</b>	<b>Plan 1 2019</b>	<b>Plan 2 2020</b>	<b>Plan 3 2021</b>	<b>Plan 4 2022</b>
<b>Aufwand</b>	<b>23'115'271</b>	<b>23'133'390</b>	<b>23'427'414</b>	<b>23'503'417</b>	<b>23'401'581</b>	<b>24'404'376</b>	<b>24'413'793</b>
Personalaufwand	11'747'115	11'871'600	12'238'000	12'324'000	12'324'000	12'324'000	12'324'000
Sachaufwand	4'641'586	4'758'600	4'666'100	4'666'000	4'666'000	4'842'250	4'847'250
Passivzinsen	107'835	118'090	141'814	-119'795	-213'143	355'619	351'902
Abschreibungen	1'727'106	1'567'000	1'428'000	1'669'212	1'646'724	1'860'507	1'889'640
Entschädigungen an Gemeinwesen	819'184	872'000	841'000	851'000	845'000	889'000	868'000
Eigene Beiträge	4'072'446	3'946'100	4'112'500	4'113'000	4'133'000	4'133'000	4'133'000
Vorfinanzierungen	-	-	-	-	-	-	-
<b>Ertrag</b>	<b>22'985'466</b>	<b>21'778'000</b>	<b>21'966'840</b>	<b>22'079'840</b>	<b>22'159'840</b>	<b>23'130'840</b>	<b>23'230'840</b>
Steuern	21'043'671	20'100'000	20'300'000	20'400'000	20'500'000	20'600'000	20'700'000
Vermögenserträge	1'423'344	1'207'600	1'200'840	1'213'840	1'213'840	2'084'840	2'084'840
Entgelte	390'703	282'600	284'400	284'400	284'400	284'400	284'400
Beiträge für eigene Rechnung	86'563	87'800	81'600	81'600	81'600	81'600	81'600
Entnahmen	41'186	100'000	100'000	100'000	80'000	80'000	80'000
<b>Ergebnis</b>	<b>-129'805</b>	<b>-1'355'390</b>	<b>-1'460'574</b>	<b>-1'423'575</b>	<b>-1'241'741</b>	<b>-1'273'530</b>	<b>-1'182'945</b>

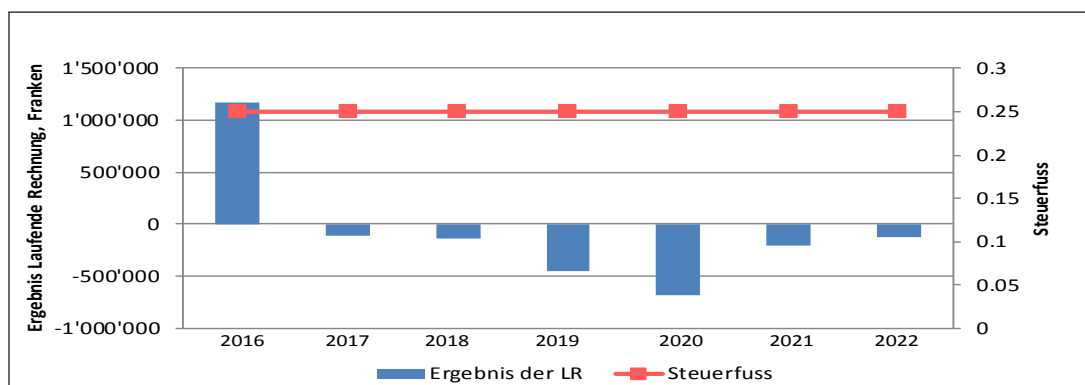
## Spartenrechnung Liegenschaften Finanzvermögen

	<b>Basisjahr 2016</b>	<b>Budget 2017</b>	<b>Budget 2018</b>	<b>Plan 1 2019</b>	<b>Plan 2 2020</b>	<b>Plan 3 2021</b>	<b>Plan 4 2022</b>
<b>Aufwand</b>	<b>627'703</b>	<b>858'910</b>	<b>828'086</b>	<b>1'176'789</b>	<b>1'601'056</b>	<b>2'820'421</b>	<b>2'834'151</b>
Personalaufwand	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000
Sachaufwand	53'088	200'000	200'000	200'000	200'000	350'000	350'000
Passivzinsen	137'380	198'910	168'086	502'795	882'893	1'084'381	1'098'098
Abschreibungen	417'235	440'000	440'000	453'994	498'163	1'366'040	1'366'054
Vorfinanzierungen	-	-	-	-	-	-	-
<b>Ertrag</b>	<b>1'934'374</b>	<b>2'100'000</b>	<b>2'155'460</b>	<b>2'155'460</b>	<b>2'155'460</b>	<b>3'894'460</b>	<b>3'894'460</b>
Vermögenserträge	1'932'521	2'100'000	2'155'460	2'155'460	2'155'460	3'894'460	3'894'460
Entgelte	1'853	-	-	-	-	-	-
<b>Ergebnis</b>	<b>1'306'671</b>	<b>1'241'090</b>	<b>1'327'374</b>	<b>978'671</b>	<b>554'404</b>	<b>1'074'039</b>	<b>1'060'309</b>

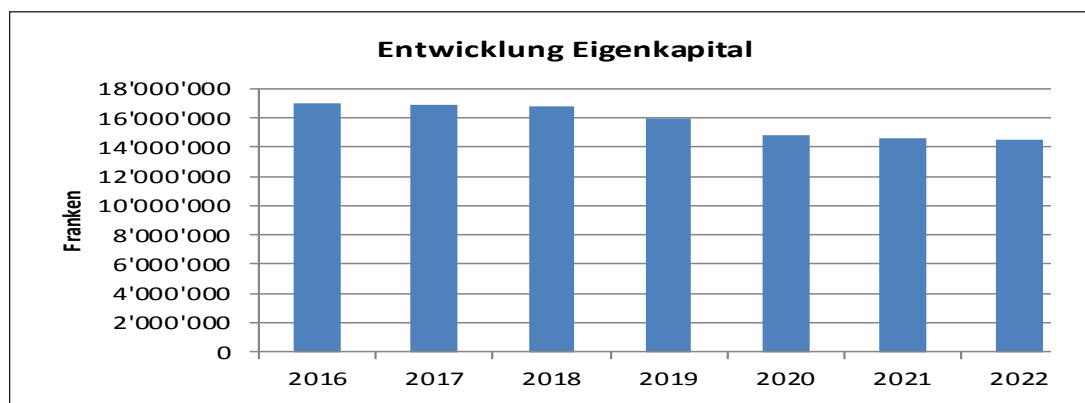
### Entwicklung ausgewählter Kennzahlen im Finanzplan

Für die mittel- und langfristige Planung des Finanz- und Verwaltungsvermögens stellen die Kennzahlen der Finanzpolitik und der Landeskirche die Indikatoren für einen gezielten Mitteleinsatz dar.

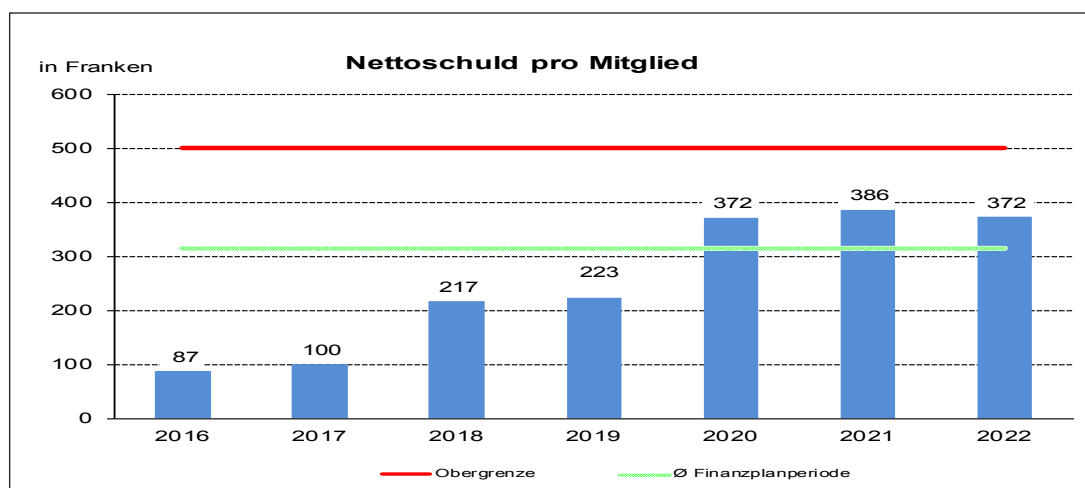
Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Laufenden Rechnung sowie des Steuerfusses. Der Steuerfuss bleibt bei 0.25 Einheiten. Die Laufende Rechnung wird in den nächsten Jahren Defizite ausweisen, die sich nach den grossen Investitionen verkleinern werden. Die massgebenden Faktoren für das Resultat der Rechnung sind die Steuereinnahmen und die geplanten Investitionen.



Das Eigenkapital wird sich in den Finanzplanjahren bis 2022 auf rund 14,3 Mio. Franken verringern.



Die folgende Grafik zeigt die Nettoschuld pro Mitglied. Die Kennzahl zeigt die lastende Nettoschuld pro Mitglied der Kirchgemeinde. Die Nettoschuld pro Mitglied sollte gemäss Verordnung der Landeskirche 500 Franken nicht übersteigen.



		Investitionsplan					
Verwaltungsvermögen	Investitionsbedarf	Voranschlag	Voranschlag	Planjahr 1	Planjahr 2	Planjahr 3	Planjahr 4
		2017	2018	2019	2020	2021	2022
<b>St. Anton • St. Michael</b>							
Kirche St. Anton		50'000					50'000
Kirche St. Michael <sup>1</sup>	0	670'000	670'000	670'000			
<b>St. Johannes</b>							
Kirche	S * °	1'610'000	110'000	110'000		1'500'000	
<b>St. Karl</b>							
Kirche / Unterkirche	0 *	320'000	70'000		250'000		
Borromäuskapelle	S *	50'000				50'000	
Pfarreisaal	S	700'000					700'000
<b>St. Leodegar im Hof</b>							
Kirche	S *	350'000	150'000	150'000	200'000		
Pfarrhaus	S *	80'000				80'000	
Rothenburgerhaus	S *	160'000			160'000		
Quartierzentrum Wesemlin	S * °	2'970'000				2'970'000	
<b>St. Maria zu Franziskanern</b>							
Barfüesser	S °	1'500'000		200'000	1'300'000		
<b>St. Paul</b>							
Kirche	S *	125'000		125'000			
Pfarrhaus	S *	100'000		100'000			
Paulusheim	S	350'000				350'000	
<b>Pastoralraum</b>							
Peterskapelle	S * °	4'488'500	800'000	3'688'500			
<b>Total Verwaltungsvermögen</b>		<b>1'800'000</b>	<b>4'843'500</b>	<b>810'000</b>	<b>4'700'000</b>	<b>1'550'000</b>	<b>750'000</b>
<b>Finanzvermögen</b>							
Ausserschachen	S °	36'930'000		2'200'000	14'000'000	20'730'000	
Furrengasse	S	120'000			120'000		
Liebenauhaus	S *	1'200'000			1'200'000		
Matthof-Zentrum	0	861'800	50'000	405'900	405'900		
Rodteggstrasse 4	S	100'000			100'000		
Quartierzentrum Wesemlin	S °	20'950'000	1'700'000	800'000	10'500'000	9'650'000	
Weystrasse	S	155'000		55'000			100'000
<b>Total Finanzvermögen</b>		<b>1'750'000</b>	<b>3'460'900</b>	<b>26'325'900</b>	<b>30'380'000</b>	<b>0</b>	<b>100'000</b>
<b>Gesamttotal</b>		<b>3'550'000</b>	<b>8'304'400</b>	<b>27'135'900</b>	<b>35'080'000</b>	<b>1'550'000</b>	<b>850'000</b>
davon Sonderkredite			2'610'000	5'888'500	24'700'000	34'650'000	0
Total ohne Sonderkredite			940'000	2'415'900	2'435'900	430'000	850'000

S = Schätzung, 0 = Offerte, \* hier kann mit Subventionen der Denkmalpflege gerechnet werden, ° Sonderkredit erforderlich

1 Solardach: teilweise Entnahme aus dem Energie- und Ökologiefonds





## V. Anträge

des Kirchenrates an den Grossen Kirchenrat

Der Kirchenrat beantragt Ihnen im Einvernehmen mit dem Pastoralraumteam gemäss Artikel 5 und Artikel 20, Absatz 1 a und 1 b der Gemeindeordnung vom 25. Oktober 2009:

1. Den Aufgabenplan 2018 bis 2022 und das Jahresprogramm 2018 zur Kenntnisnahme.
2. Den Finanz- und Investitionsplan 2018 bis 2022 zur Kenntnisnahme.
3. Für das Jahr 2018 einen Kirchensteuerfuss von 0.25 Einheiten zur Festsetzung.
4. Den Voranschlag der laufenden Rechnung für das Jahr 2018
  - mit einem Gesamtaufwand von 24'255'500 Franken
  - und einem Gesamtertrag von 24'122'300 Franken
  - mit einem mutmasslichen Aufwandüberschuss von 133'200 Frankenzum Beschluss.
5. Den Voranschlag der Investitionsrechnung für das Jahr 2018
  - mit Ausgaben im Verwaltungsvermögen von 1'155'000 Franken
  - mit Ausgaben im Finanzvermögen von 1'260'900 Frankenzum Beschluss.

Luzern, 23. Oktober 2017

Namens des Kirchenrates

Die Präsidentin:  
Susanna Bertschmann

Die Kirchmeierin:  
Sibylle Lehmann

Der Geschäftsführer:  
Peter Bischof

## VI. Beschlüsse

Der Grosse Kirchenrat hat Einsicht in den Bericht und Antrag des Kirchenrates vom 23. Oktober 2017 und in den Bericht der Controlling-Kommission vom 13. November 2017 genommen.

### Kenntnisnahmen

1. Die Aufgabenplanung 2018 bis 2022 und das Jahresprogramm 2018 werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Finanz- und Investitionsplan 2018 bis 2022 wird zur Kenntnis genommen.

### Beschlüsse

3. Für das Jahr 2018 ist eine Kirchensteuer mit einem Steuerfuss von 0.25 Einheiten zu erheben.
4. Der Voranschlag der laufenden Rechnung für das Jahr 2018  
mit einem Gesamtaufwand von 24'255'500 Franken  
und einem Gesamtertrag von 24'122'300 Franken  
mit einem mutmasslichen Aufwandüberschuss von 133'200 Franken  
wird beschlossen.
5. Der Voranschlag der Investitionsrechnung für das Jahr 2018  
mit Ausgaben im Verwaltungsvermögen von 1'155'000 Franken  
mit Ausgaben im Finanzvermögen von 1'260'900 Franken  
wird beschlossen.

Luzern, 6. Dezember 2017

Namens des Grossen Kirchenrates

Für die Controlling-Kommission

Der Präsident:  
Thomas Bienz

Der Ratssekretär:  
Peter Bischof

Der Präsident:  
Daniel Fischlin

## Anhänge

### Anhang I: Übersicht Werterhaltung Liegenschaften im Verwaltungsvermögen

In dieser Planung sind die Instandhaltungen und die Erneuerungen der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens enthalten, welche für die nachhaltige Werterhaltung notwendig sind. Die Planung berücksichtigt einerseits die in den vergangenen Jahren vorgenommenen Baumassnahmen und andererseits eine detaillierte Bestandsaufnahme (Zustandsbeurteilung der wichtigsten Bauteile nach Lebensdauer und Erneuerungsbedarf, Energieverbrauch, Nutzungskonzepte und baugesetzliche Vorschriften).

Der Rhythmus der geplanten Massnahmen zur Werterhaltung ergibt sich aus folgendem Grundmodell:

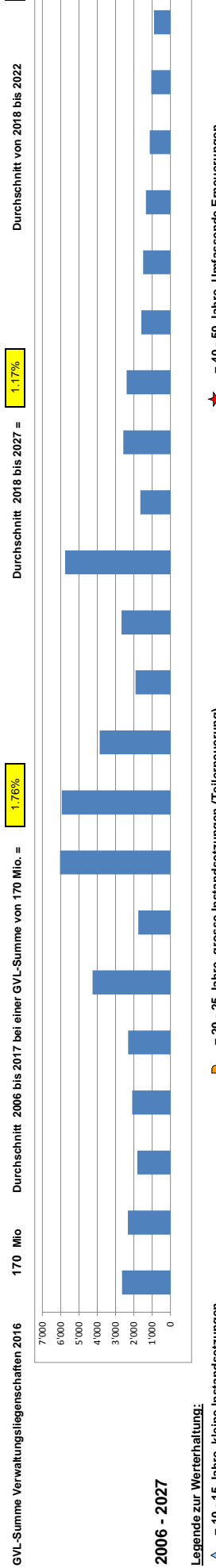
- Kleine Instandsetzung (Bodenbeläge, Wände) nach 10 bis 15 Jahren
- Teilerneuerung (Böden, Bad/WC, Teile der Gebäudehülle, Orgel, Glocken) nach 20 bis 25 Jahren
- Umfassende Erneuerung (Gebäudehülle und Haustechnik) nach 40 bis 50 Jahren

In der Finanzpolitik ist vorgegeben, dass für Erneuerung und ordentlichen Unterhalt der baulichen Infrastruktur im Verwaltungsvermögen im Durchschnitt über 10 Jahre 2 Prozent der Gebäudeversicherungssumme aufgewendet wird. Gemäss der nachfolgenden Übersicht beträgt der Durchschnitt über die Jahre 2018 bis 2022 1,17 Prozent (2006 bis 2017: 1,76 Prozent).

Die Tabelle auf der folgenden Seite zeigt eine entsprechende Übersicht zu den Liegenschaften im Verwaltungsvermögen.

# Übersicht Werterhaltung Liegenschaften im Verwaltungsvermögen 2006 - 2027

Objekt	Bau-Jahr	Stand der letzten Erneuerung	2006 Rechnung	2007 Rechnung	2008 Rechnung	2009 Rechnung	2010 Rechnung	2011 Rechnung	2012 Rechnung	2013 Rechnung	2014 Rechnung	2015 Rechnung	2016 Rechnung	2017 Planung	2018 Planung	2019 Planung	2020 Planung	2021 Planung	2022 Planung	2023 Planung	2024 Planung	2025 Planung	2026 Planung	2027 Planung		
<b>St. Leodegar</b>																										
Kirche	1633	★ = 2010					▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	
Peterskapelle	1270	▲ = 1964												★	★											
Pfarrhaus		▲ = 2013					▲																			
Pfarrsisaal	1973	▲ = 2010					▲																			
Wäsmelitreff	1977	▲ = 1996															★									
Rothenburgerhaus	1500	▲ = 2013					▲																			
<b>St. Maria</b>																										
Kirche	1270	▲ = 1988					▲																			
Pfarrhaus	1300	★ = 2014									★															
Barfisser	1982	▲ = 1995 / 01																								
Senfkirche	1659	★ = 2010																								
<b>St. Paul</b>																										
Kirche	1912	★ = 1996																								
Pfarrhaus	1921	▲ = 1993																								
Paulusheim	1934	▲ = 2014																								
<b>St. Karl</b>																										
Kirche	1934	▲ = 2009																								
Kapelle	1630	★ = 1982																								
Pfarrhaus	1937	★ = 2005																								
Pfarrsisaal	1976	▲ = 2014																								
<b>St. Josef</b>																										
Kirche / Zentrum	1941	★ = 2013																								
Turm	1951	★ = 2009																								
Pfarrhaus	1949	▲ = 2014																								
Buurehus	1923	▲ = 1990																								
<b>St. Anton</b>																										
Kirche	1954	▲ = 2012																								
Pfarrhaus	1954	★ = 1990																								
Brüggil	1972	★ = 2010																								
Pfarrsisaal	1954	★ = 2015																								
Kapelle	1954	★ = 2012																								
<b>St. Michael</b>																										
Kirche	1967	▲ = 1992																								
Pfarrhaus	1967	★ = 2008																								
Pfarrsisaal	1967	▲ = 2009																								
<b>St. Johannes</b>																										
Kirche	1970	★ = 2010																								
Pfarrhaus	1970	★ = 2007																								
Pfarrheim	1970	★ = 2011																								
Investitionen Total in CHF. '000			2016	1'729	1'172	1'354	1'634	3'612	884	5'008	4'988	2'989	890	1'800	4'844	810	1'730	1'550	750	650	500	290	210	50	1'794	
Unterhalt (Kostenart 314)			634	612	645	747	688	660	877	1'036	960	894	1'034	880	920	850	850	850	850	850	850	850	850	850	850	829
TOTAL Unterhalt und Investitionen			2'650	2'341	1'817	2'101	2'322	4'272	1'761	6'044	5'948	3'883	1'924	2'680	5'764	1'660	2'580	2'400	1'600	1'500	1'350	1'140	1'060	900	2'623	
In % der Gebäudeversicherungssumme			1.46%	1.29%	1.00%	1.16%	1.28%	2.35%	0.97%	3.33%	3.27%	2.25%	1.13%	1.57%	3.36%	0.97%	1.51%	1.41%	0.94%	0.88%	0.79%	0.67%	0.62%	0.53%	1.49%	



## Anhang II: Glossar

Begriff	Erklärung
Abschreibungen	Normalerweise werden Maschinen, Mobiliar, Gebäude usw. während mehreren Jahren gebraucht. Der Wert dieser Güter nimmt während der Nutzungsdauer ab. Der Wertverlust erfolgt durch technischen, wirtschaftlichen (Marktveränderung) oder zeitlichen Verschleiss (Fristablauf bei Lizenzen, Konzessionen etc.). Diese Entwertung wird buchmässig (es findet kein Geldverkehr statt) abgebildet, indem der Wert in der Bestandesrechnung vermindert und die entsprechende Summe als Abschreibung der Laufenden Rechnung belastet wird. Abschreibungen erfolgen auf Guthaben und Anlagen des Finanz- und des Verwaltungsvermögens.
Artengliederung	Gliederung des Aufwandes und Ertrages sowie der Ausgaben und Einnahmen nach Art der Verwendung (Personalaufwand, Sachaufwand usw.). Andere Gliederungsprinzipien sind die Funktionale Gliederung und die Gliederung nach Organisationseinheiten.
Aufgabenplan	Der Aufgabenplan zeigt die politischen und/oder finanziell erheblichen Ziele, die in den nächsten fünf Jahren erreicht werden sollen.
Aufwand	Buchungen der Laufenden Rechnung in einem Rechnungsjahr, erfasst auf der linken Seite (Soll-Seite) für Ausgaben und übrige Belastungen.
Aufwandüberschuss	Ausgabenüberschuss oder Defizit der Laufenden Rechnung.
Bestandesrechnung	Die Bestandesrechnung (in der Privatwirtschaft: Bilanz) ist eine Gegenüberstellung von Vermögenswerten (Aktiven) und Verschuldungspositionen (Passiven) an einem bestimmten Stichtag (z.B. 31. Dezember 2010). Der Ausdruck "Bilanz" leitet sich vom italienischen Begriff "bilancia" (Waage) ab. Die Bilanz ist immer im Gleichgewicht. Die Aktivseite ist immer gleich gross wie die Passivseite, wenn Aufwand- beziehungsweise Ertragsüberschuss einbezogen sind.
Bruttoprinzip	Aufwand und Ertrag sowie Ausgaben und Einnahmen sind getrennt und ohne gegenseitige Verrechnung in voller Höhe auszuweisen.
Budget	Planung von Aufwand und Ertrag über das nächste Jahr (= Voranschlag)
Cashflow	Ertragsüberschuss zuzüglich Abschreibungen zuzüglich Einlage in und abzüglich Entnahmen aus Vorfinanzierungen und Spezialfonds; dies ergibt den gesamten Mittelzufluss oder -abfluss in einem Rechnungsjahr.
Controlling	Controlling (von engl. control = steuern) ist ein umfassendes Steuerungs- und Koordinationskonzept zur Unterstützung der Führungspersonen eines Unternehmens. Gegenstand des Controllings ist die Beschaffung, Aufbereitung, Analyse und Kommunikation von Daten, um zielsetzungsgerechte Entscheidungen vorzubereiten.
Debitoren	Guthaben gegenüber Kunden. Sie entstehen aus Verkäufen und Dienstleistungen, die nicht sofort bar bezahlt werden.
Defizit	siehe Aufwandüberschuss.

Begriff	Erklärung
Eigenkapital	Eigenkapital entsteht in der Regel durch Ertragsüberschüsse der Laufenden Rechnung. Es dient vorab zur Verminderung oder gänzlichen Deckung künftiger Aufwandüberschüsse und als Reserve für künftige Verpflichtungen. Diese Reserve ist an keinen bestimmten Zweck gebunden (im Gegensatz zu Spezialfonds und Vorfinanzierungen).
Entgelte	Erträge aus Leistungen und Lieferungen, die die Kirchgemeinde für Dritte erbringt, ferner Erträge aus Bussen, Rückerstattungen von Privaten und Eigenleistungen für Investitionen.
Entnahmen	Verwendung reservierter Erträge aus Spezialfonds und Vorfinanzierungen.
Ertrag	Buchungen der Laufenden Rechnung in einem Rechnungsjahr, erfasst auf der rechten Seite (Haben-Seite) für Einnahmen und übrige Gutschriften.
Ertragsüberschuss	Mehrertrag (Saldo) der Laufenden Rechnung (bei Firmen: Reingewinn).
Finanzbuchhaltung	Überbegriff für die Buchhaltung, welche in der Regel aus Bestandesrechnung, Investitionsrechnung und Laufender Rechnung besteht.
Finanzplan	Der Finanzplan enthält einen Überblick über die geplante finanzielle Entwicklung der Kirchgemeinde in den nächsten fünf Jahren.
Finanzvermögen	Das Finanzvermögen umfasst jene Vermögenswerte (z.B. Liegenschaften), die nicht unmittelbar der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen. Sie können veräußert werden, ohne die Erfüllung der öffentlichen Aufgaben zu beeinträchtigen (im Gegensatz zum Verwaltungsvermögen). Die Erträge aus dem Finanzvermögen dienen dazu, die Aufgaben der Kirchgemeinde mitzufinanzieren.
Fonds	siehe Spezialfonds.
Fremdkapital	Das Fremdkapital stellt Schulden (Verpflichtungen) gegenüber den Gläubigern dar. Diese Schulden müssen früher oder später zurückbezahlt werden. Das Fremdkapital wird nach der Fälligkeit der Rückzahlung geordnet (Kurzfristiges und Langfristiges Fremdkapital).
Gewinn	siehe Ertragsüberschuss
Investitionsausgaben	Ausgaben für den Erwerb, die Erstellung und Verbesserung von dauerhaften Vermögenswerten. Ferner Beiträge an den Erwerb, die Erstellung und Verbesserung von Vermögenswerten Dritter mit Nutzungsaufgaben (Investitionsbeiträge) sowie Darlehen und Beteiligungen im Rahmen der öffentlichen Aufgabenerfüllung.
Investitionseinnahmen	Leistungen Dritter zur Finanzierung der Investitionsausgaben, zum Beispiel Subventionsbeiträge der Denkmalpflege.
Investitionsrechnung	Die Investitionsrechnung enthält jene Finanzvorfälle, die das Finanz- oder Verwaltungsvermögen verändern und bedeutende eigene oder subventionierte Vermögenswerte mit mehrjähriger Nutzungsdauer schaffen. Die Investitionsausgaben werden den Aktiven hinzugefügt (aktiviert) und, über mehrere Jahre verteilt, zulasten der Laufenden Rechnung abgeschrieben (siehe Abschreibungen).
Jahresprogramm	Das Jahresprogramm zeigt die politischen und/oder finanziell erheblichen Ziele für das Folgejahr.

Begriff	Erklärung
Kredit	Aufwände oder Ausgaben, die von den zuständigen Gremien zu bewilligen sind beziehungsweise beschlossen wurden.
Laufende Rechnung	Die Laufende Rechnung enthält den jährlich wiederkehrenden Aufwand und Ertrag. Sie entspricht der privatwirtschaftlichen Erfolgsrechnung.
Nettoinvestitionen	Saldo zwischen Investitionsausgaben und Investitionseinnahmen.
Nettoschuld	Saldo zwischen Fremdkapital und Finanzvermögen.
Nettovermögenserträge	Vermögenserträge abzüglich Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens und abzüglich Aufwand für Liegenschaften des Finanzvermögens.
Organisationseinheit	Der Pastoralraum, die Pfarreien, die Bereiche und die Geschäftsstelle bilden die Organisationseinheiten des Pastoralraums und der Kirchgemeinde, nach welchen der Aufgabenplan, das Jahresprogramm und die Laufende Rechnung gegliedert werden.
Passivzinsen	Zinsen für die Inanspruchnahme fremder Mittel.
Sachaufwand	Aufwand für die Beschaffung aller Konsumgüter, die das Gemeinwesen in der betreffenden Rechnungsperiode verbraucht sowie die Kosten für Dienstleistungen Dritter.
Spezialfonds	Einnahmen, die für eine bestimmte Aufgabe reserviert sind (zweckgebundene Reserven, deren Bildung einer gesetzlichen Grundlage - zum Beispiel eines Fondsreglements - bedarf).
Teilglobalbudget	Das Teilglobalbudget ist eine Budgetierungsform, die auf eine starre Bindung der zur Verfügung gestellten Mittel an einzelne Konti verzichtet. Die Aufteilung der Mittel liegt in der Kompetenz der Organisationseinheit. Das Teilglobalbudget basiert auf der Leistungsvereinbarung mit der Organisationseinheit. In der Leistungsvereinbarung sind die zu erbringenden Leistungen definiert.
Verlust	siehe Aufwandüberschuss.
Vermögenserträge	Aktivzinsen und andere Erträge aus Geld- und Kapitalanlagen des Finanz- und Verwaltungsvermögens, inkl. Ablieferung der Gewinne der unselbständigen eigenen Anstalten sowie Liegenschaftserträge des Finanz- und Verwaltungsvermögens.
Verwaltungsrechnung	Sammelbegriff für die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung.
Verwaltungsvermögen	Verwaltungsvermögen (z.B. Verwaltungsliegenschaften) sind jene Vermögenswerte, die unmittelbar der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen und die nicht veräußert werden können, ohne die Erfüllung der Aufgaben zu beeinträchtigen (im Gegensatz zum Finanzvermögen).
Voranschlag	siehe Budget.
Vorfinanzierungen	Reserven für die Finanzierung bewilligter Kredite.